MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

604 (30.12.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160840

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 604. — Mannheim, Dienstag, 30. Dezember 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Zur Lage.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Auf die Aufforderung des preußischen Ministers des Innern hat Polizeipräsident v. Jagow dem Staatsministerium eine eingehende schriftliche Darlegung über seine bekannte Zuschrift wegen der Verurteilung des Leutnants v. Forstner zugehen lassen. Die „Kreuzzeitung" behauptet, daß auch der Reichskanzler mit dem Urteil gegen Leutnant v. Forstner nicht einverstanden sei.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Die Kreuzzeitung teilt jetzt die Zusammensetzung des vorläufigen Vorstandes des Preußenbundes mit. Daraus erfährt man, daß an der Spitze der Handelskammersyndikus von Hannover Dr. Rocke steht. Dieser Herr Dr. Rocke bemühte sich früher krampfhaft darum, eine Rolle in der Nationalliberalen Partei zu spielen. Er hat wohl auch einmal als Nationalliberaler zum Reichstag kandidiert, allerdings erfolglos. Seither ist er dann wohl ins Konservative umgeschlagen. Außerdem gehören zu Mitgliedern des Vorstandes die preußischen Landtagsabgeordneten Grafen von der Groeben und Schulze-Pelkum.

*

Ein erschütternder Vorfall.

* **Höchst a. M.**, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Ein erschütternder Vorfall hat sich heute nachmittag gegen halb 5 Uhr am Main ereignet. Dort befanden sich an einem Abhange zahlreiche Knaben, die sich mit Rodeln vergnügten, unter ihnen das siebenjährige Söhnchen eines hiesigen Braumeisters. Der Knabe hatte die Schnur eines Schlittens um den Hals geschlungen, und als er nun bei einer Rodelfahrt die Herrschaft über den Schlitten verlor und in den Main hineinfuhr, wurde er durch das Gewicht des Schlittens sofort in die Tiefe hinabgezogen. Das Kind konnte nicht gerettet werden. Bis zur Stunde konnte auch sein Leichnam noch nicht geborgen werden.

Das Cochemer Eisenbahnunglück.

* **Koblenz**, 30. Dez. Ueber die Ursache des Cochemer Eisenbahnunglückes befragt, erklärte der im Koblenzer Bürgerhospital untergebrachte Rottenführer Krämer, daß er der Station Cochem Mitteilung gemacht hatte über die Auswechselung einer gebrochenen Schiene, die im Tunnel vorgenommen werden würde, wenn kein Zug mehr zu erwarten sei. Als darauf die Station Cochem erklärte, daß kein Zug mehr komme, habe er die Gleise gesperrt und die Schiene auswechseln lassen, vorher aber die Gleise noch vorschriftsmäßig mit Knallsignalen gesperrt. Kurz darauf sei ein Güterzug in auffallend schneller Fahrt durch den Tunnel gefahren. Die Signale seien wahrscheinlich von dem Lokomotivführer nicht wahrgenommen worden. Als er hierauf die Station Cochem von der Entgleisung benachrichtigen wollte, kam von der anderen Seite ein Güterzug, der mit voller Gewalt in den entgleisten Zug hineinfuhr.

Abschied des Kronprinzenpaares von Danzig.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Danzig wird gemeldet: Der Kronprinz verabschiedete sich gestern abend von den städtischen Körperschaften in Danzig bei einem Festmahle, das sie dem Kronprinzenpaare gaben. Während der Tafel wurde der Kronprinzessin seitens des Stadtmagistrates eine Mappe mit 10 Radierungen und dem Kronprinzen eine von der Stadt herausgegebene Monographie der Stadt Danzig überreicht. Das Kronprinzenpaar blieb bis gegen 11 Uhr abends im Kreise der Vertreter der Stadt.

Herr Trömmel als Werber für die Fremdenlegion.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Im Berliner Tageblatt veröffentlicht der seiner Zeit vielgenannte ehemalige Bürgermeister von Usedom Trömmel einen Aufsatz über die Rekrutierung der Fremdenlegion. Herr Trömmel, der sich stolz als „ehemaliger Legionär" unterzeichnet, tritt in diesem Aufsatz mit lebhafter Wärme für das Institut der Fremdenlegion ein, an dem er kaum etwas auszusetzen findet. Nur, daß Jugendlichen der Eintritt ohne weiteres gestattet wird, bemängelt er. Sobald auch das abgestellt ist, hat er an der Fremdenlegion nichts mehr auszusetzen.

Eine Fleischkonservenfabrik in Deutsch-Südwestafrika.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Vor kurzem ist in Karibib in Deutsch-Südwestafrika eine Fleischkonservenfabrik in Betrieb genommen worden u. es ist die erste Probesendung von Rindfleischkonserven im Gewicht von 1000 Kilogramm nach Deutschland abgegangen. Sowohl das Reichskolonialamt, wie das Reichsmarineamt ist hiervon benachrichtigt worden. Man hofft, mit der Marineverwaltung einer Abschluß zu erzielen.

Deutsche Instruktionsoffiziere für Paraguay.

w. **Berlin**, 29. Dez. Die Republik Paraguay steht seit einiger Zeit durch ihren Berliner Generalkonsul Herrn Ludwig Rehwinkel mit der kaiserlich deutschen Regierung wegen Ueberlassung von deutschen Instruktionsoffizieren für ihr Heer in Unterhandlungen, die nunmehr zu einem definitiven Abschluß gekommen sind. Es gehen acht deutsche aktive Offiziere der verschiedensten Waffengattungen unter vorteilhaften Bedingungen als Instrukteure zunächst mit einem Kontrakt für drei Jahre nach Paraguay. Sobald die Auswahl der Offiziere getroffen und die kontraktlichen Bedingungen beim Generalkonsulat gezeichnet sind, wird die Militärmission unter Führung des Missionschefs die Reise nach Paraguay antreten.

Delcassés Nachfolger in Petersburg.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Wie aus Paris gemeldet wird, soll als zukünftiger Botschafter der französischen Republik in Petersburg der bekannte General d'Amade, der bisher Leiter des Armeekorps an der Ostgrenze war, ausersehen sein.

Der Ruthenen-Prozeß.

w. **Maramaros-Sziget**, 29. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann heute früh die Verhandlung im Ruthenen-Prozeß, der fünf Wochen dauern dürfte. Der heutige Tag wurde mit der Vernehmung des Arbeiters Borobesuk ausgefüllt. Borobesuk erklärte sich für schuldig, behauptet jedoch, verführt worden zu sein.

*

* **Gmünden**, 29. Dez. Prinzessin Max von Baden mit Kindern ist heute mittag hier eingetroffen.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Die Verschiebung des Neujahrsempfanges am Münchener Hofe auf den 3. Januar ist verschiedentlich als ein Ausfluß eines erneut sich bemerkbar machenden Partikularismus ausgelegt worden. Demgegenüber wird aus München hiesigen Blättern geschrieben, daß die Einladung der auswärtigen Gesandten lediglich deshalb erfolgt ist, um mit dem Neujahrsempfang die Ueberreichung der Akkredres der ausländischen Gesandten am Münchener Hofe zu verbinden.

Infolge des Berliner Neujahrsempfang am 1. Januar wäre den Berliner Herren eine Beteiligung am Münchener Neujahrsempfang nicht möglich. Daher mußte die Verschiebung auf den 3. Januar erfolgen. Es handelt sich also lediglich um einen Akt der Rücksicht im höfischen Zeremoniell.

⊡ **Berlin**, 30. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Graetz wird berichtet: Das Befinden des Grafen Mielzynski hat sich soweit gebessert, daß er an einem Lokaltermin, der gestern im Schlosse Dakowy-Mokre stattfand, teilnehmen konnte.

* **Posen**, 30. Dez. Wie verlautet, ist für die Freilassung des Grafen Mielzynski eine Kaution von 2 Millionen Mark gefordert worden.

Die internationale Lage.

Die deutsche Militärmission.

Die Angaben auswärtiger, namentlich französischer Blätter, daß zwischen Deutschland und Rußland über die Stellung und die Befugnisse der deutschen Militärmission in der Türkei verhandelt werde und daß dabei von deutscher Seite gewisse Zugeständnisse gemacht worden seien, sind mit Vorsicht aufzunehmen. Es finden nach halbamtlichen Berliner Verlautbarungen Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg nicht statt. Was Rußland zu fragen oder zu wünschen hatte, hat es bei der Pforte angefragt und über etwaige Aenderungen der Befugnisse und Aufgaben der deutschen Offiziere würde die Pforte auf Grund der abgeschlossenen Kontrakte zu beschließen haben. Die bis jetzt ablehnende Haltung des Großwesirs ist bekannt. Daß der deutsche Botschafter in Konstantinopel von diesen Besprechungen Rußlands mit der Pforte Kenntnis hat und diesen nicht teilnahmslos zusieht, ist selbstverständlich.

m. Köln, 30. Dez. (Priv.-Tel.) Der Köln. Ztg. wird aus Konstantinopel gemeldet: Eine Sondergruppe der deutschen Militärmission ist gestern zur Prüfung der Befestigungen von Adrianopel und Kirkilisse abgereist. Die griechische Behörde benachrichtigte die Konsulate der Großmächte und der übrigen Staaten von der Aufhebung der Kapitulation in Neugriechenland.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Die Inselfrage.

w. Köln, 29. Dez. Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Die von London gemeldeten Angaben, denen zufolge die Antwort der Dreibundmächte auf die Vorschläge Sir Edward Greys durch die Londoner Botschafter der Dreibundmächte bereits der englischen Regierung überreicht worden sei, erweisen sich als verfrüht. Allerdings steht die Ueberreichung nahe bevor. Die Antwort der drei Mächte hat voraussichtlich den gleichen Wortlaut. Die Annahme des Londoner Berichterstatters der „Tribuna", daß die Antwort auf die Einzelheiten der Inselfrage nicht eingehe, dürfte zutreffen.

*

w. Paris, 30. Dez. Nach einer Londoner Meldung hat die türkische Regierung gestern die aus der Pariser Schatzscheinanleihe herrührende Summe von 1 200 000 Pfd. als Erstrate für den Dreadnought „Rio de Janeiro" bezahlt, der auf einer englischen Werft, ursprünglich für Rechnung Brasiliens, gebaut worden war. Der Restbetrag von 2 340 000 Pfd. werde in den nächsten 2 Monaten erledigt werden.

w. Paris, 30. Dez. Nach offiziösen Meldungen hat sich Griechenland bereit erklärt, den von Bulgarien angerufenen Schiedsspruch des Präsidenten Poincaré zur Regelung der strittigen bulgarisch-griechischen Grenzfragen anzunehmen.

* Athen, 30. Dez. Die Meinungsverschiedenheiten in der serbisch-griechischen Grenzkommission sind durch beiderseitige Zugeständnisse beigelegt worden. Der Präsident der serbischen Kommission Sieffanoff war zu einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Venizelos hierhergekommen.

Englisch-ägyptische Reibungen.

* London, 29. Dez. Wie die Daily Mail auf dem Umweg über Indien zu melden weiß, wäre es im November wiederum zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen der britischen Vertretung und dem Khedive gekommen. Lord Kitchener habe die Zustimmung des Khediven zu einer gründlichen Reform der Verwaltung des 520 000 Pfund jährlich einbringenden Wakufbesitzes (Besitz an mohammedanischen geistlichen Gütern) nachgesucht; es handelte sich insbesondere um die Bestellung eines eigenen Wakufministers nach türkischem Vorbild. Da der Khedive sich gegen diesen Vorschlag seiner Regierung sträubte, kam auf Lord Kitcheners Zureden ein Vergleich zustande, wonach die Frage dem Sultan zu unterbreiten ist, der ja in der Theorie die Aufsicht über alles Moscheengut besitzt. Inzwischen aber, und während man auf beiden Seiten in Konstantinopel sich für eine Entscheidung zugunsten der angestrebten Reform verwandte, wurde in Aegypten versucht, die Massen dagegen aufzuwiegeln. Da sollen nun die Flottenmanöver im Mittelmeer unterbrochen worden sein, um den schon früher angekündigten britischen Flottenbesuch zu beschleunigen, und ihn tatsächlich als eine Flottenkundgebung fühlbar zu machen. Das half aber erst, als am 19. November ein größeres britisches Geschwader eingetroffen war. Am 20. wurde eine Verfügung des Khediven für die Bestallung des neuen Wakufministers ausgefertigt. Mittlerweile sollen die Beziehungen zwischen dem Khediven und der britischen Vertretung wieder ganz freundschaftlich geworden sein.

Die Entwicklung der österreichisch-ungar. Flotte.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die soeben zu Ende geführten Verhandlungen in den Delegationen über das Marinebudget für das erste Halbjahr 1914, bei denen der neue Marinekommandant Admiral Haus zum ersten Male sein Ressort vertreten hat, geben ein übersichtliches Bild nicht nur vom gegenwärtigen Stand der österreichisch-ungarischen Flotte, sondern auch von der Weiterentwicklung, die der Kriegsmarine gegeben werden soll.

Was zunächst die Zahlen des Budgets anlangt, so ist daraus hervorzuheben, daß das ordentliche Erfordernis sich auf 35 199 050 Kr., das außerordentliche Erfordernis auf 2 674 530 Kronen stellt. Beide Beträge sind zusammen um 1 210 000 Kr. höher, als sie für das 1. Semester 1913 festgesetzt waren. Nicht inbegriffen in vorstehende Raten sind die außerordentlichen Kredite 1. für den Ausbau der Flotte in Höhe von 47 500 000 Kr. (als letzte Rate des Gesamterfordernisses von 312 400 000 Kr.), 2. für Rüstungen, die durch die Balkankrisis verursacht wurden, in Höhe von 40 443 860 Kr., 3. zur Beschaffung besonderer Marineerfordernisse in Höhe von 7 207 500 Kr., 4. für Hafenbauten in Pola in Höhe von ½ Million Kronen.

Bei Begründung seiner Anträge und Forderungen für die Flotte hat Admiral Haus in den Vordergrund gestellt, daß sein Programm nicht über das seines Vorgängers im Amt, des Admirals Grafen Montecuccoli, herausgehe. Auch sein Ziel sei, die Flotte durch allmählichen Ersatzbau für die veralteten, nicht mehr kampf-

MARCHIVUM

fähigen Schiffe der Zahl nach ungefähr auf der gegenwärtigen Höhe zu erhalten und zwar sollten vorhanden sein: 16 Schlachtschiffe, 12 Kreuzer, 24 Torpedofahrzeuge, 72 Torpedoboote, 12 Unterseeboote, 8 Monitoren und einige Trainschiffe.

Interessant aus den Delegationsverhandlungen ist u. a. die Abwehr des Marinekommandanten gegen verschiedene Vorschläge aus dem Hause, keine Dreadnoughts mehr zu bauen. Admiral Haus führte dazu aus, daß der Plan, Dreadnoughts zu bauen, dem modernen Schießwesen entsprungen sei. Er hänge auch mit dem Aufschwung in der Feuerleitung zusammen, in der man das wichtigste Hilfsmittel des Artilleriekampfes zu erblicken habe. Was der Dreadnought an Gefechtswert bedeute, ergebe sich beim Vergleiche mit anderen Schiffstypen. Ein Dreadnought verfeuere mit einer Breitseite mehr Geschosse, sowohl was das Gewicht als auch die Energie anbelange, als die ganze „Monarch"-Division und die ganze „Habsburg"-Division zusammen, also mehr als sechs dieser älteren Schiffe. Es werde also auf einem Schiffe eine Artilleriekraft konzentriert, der die gleiche Kraft, auf sechs verschiedene Schiffe verteilt, nicht annähernd gleichkomme. Der Dreadnought sei also einer großen Zahl von Schiffen, wie sie etwa die Monarchklasse darstelle, weit überlegen, dabei seien seine Kosten geringer als die der „Monarch"- und „Habsburg"-Division zusammen: er brauche eine bedeutend geringere Bemannung als die sechs in Rede stehenden Schiffe zusammengenommen. Ebenso gestalte sich das Verhältnis des Kohlenverbrauchs und des Verbrauches von sonstigem Instandhaltungsmaterial, wobei die Großkampfschiffe überdies über eine höhere Geschwindigkeit verfügen als Schiffe kleineren Typs, was wieder taktische Vorteile biete. Auch sei „Viribus unitis" an Gefechtswert ungefähr vier Schiffen der Erzherzogklasse gleich und selbst zwei Schiffen der Radetzkyklasse, die dessenungeachtet als ein wohlgelungener Vordreadnoughttyp bezeichnet werden müsse; Dreadnoughts repräsentieren also einen sehr ökonomischen Typ. Es wäre also zurzeit, wenn man schon Schlachtschiffe baue, ganz unrationell, andere Schiffe zu bauen als Dreadnoughts. Wenn man bedenke, daß 13 Seemächte am Ende des Jahres 1912 zusammen 120 Dreadnoughts hatten, so könne man doch der Richtung, die auf eine Verstärkung der Flotte durch Dreadnoughtsbauten hinauslaufe, die Berechtigung nicht absprechen.

Nur schweren Herzens hat sich der Marinekommandant aus Rücksicht auf die Finanzlage des Reichs dazu entschlossen, auch aus dem neuen Etat den schon seit zwei Jahren erwogenen Ersatz der Monarchklasse, die aus dem Jahre 1895 stammt und mit ihren 5600 T. Deplacement ebenso wenig wie die Habsburgklasse (8300 T.) modernen Ansprüchen genügt, fortzulassen. Aber im nächsten Jahre werden diese Forderungen unbedingt gestellt werden müssen. Der Ministerpräsident Graf Tisza hat diese Absicht bereits in der ungarischen Delegation verkündet und ausgeführt, daß die Regierung gleichzeitig ein neues Schiffbauprogramm vorlegen werde, nach Beendigung der ersten Dreadnoughtdivision die Frage des Baus einer zweiten Division aktuell werde.

Ueber den Stand der Neubauten, für die, wie schon erwähnt, der höchste Betrag und die letzte Rate im Halbjahrsetat von 17 500 000 Kr. in Rechnung gestellt ist, gab Admiral Haus die Erklärung ab, daß von der 1. Dreadnoughtdivision die beiden auf dem Stabilimento tecnico gebauten Linienschiffe „Viribus unitis" und „Tegetthoff" bereits in Dienst gestellt seien, daß das auf derselben Werft in der Ausführung begriffene Linienschiff „Prinz Eugen" im Frühjahr 1914 mit den Abnahmeprobefahrten beginnen werde und daß das letzte Linienschiff dieser Division „Szent Istvan" Mitte Januar 1914 auf der Danubius-Werft vom Stapel laufen werde. Dieser Neubau ist nun schon zwei Jahre auf Stapel, was darin seine Erklärung findet, daß die noch junge Werft erst neu ausgebaut werden mußte, um einen solchen Riesenbau ausführen zu können. Die Folge dieser Verzögerung wird aber nach der Annahme die sein, daß der vereinbarte Termin zur Fertigstellung dieses Schiffes von Ende 1914 bis zum Sommer 1915 hinausgeschoben werden muß. Auch die 6 Torpedobootszerstörer von je 860 Tonnen aus dem Flottengesetz von 1912 gehen sämtlich auf der Danubius-Werft ihrer Vollendung entgegen. „Tatra", „Balaton" und „Csepel" sind bereits übernommen, nachdem sie bei der Probefahrt eine Höchstgeschwindigkeit von 33 Knoten erreichten; „Lika", „Orjen" und „Triglav" sollen im Januar und Februar 1914 die Probefahrten machen. Der Marinekommandant betonte im Parlament, daß die Zerstörer als Erstlingsprodukte ihrer Art der ungarischen Industrie, die auch die Turbinenmaschinen geliefert habe, ein glänzendes Zeugnis ausstellen. Von den 27 Hochseetorpedobooten, die ebenfalls im letzten Flottengesetz bezw. durch Nachtragskredit bewilligt wurden, hat das erste vom Stabilimento tecnico fertiggestellte Boot „70" seine Probefahrten beendet und dabei eine Geschwindigkeit von 29,7 Knoten gezeigt. Was endlich den Stand der Unterseebootsbauten anlangt, so haben die Delegationen auf Antrag des Marinekommandanten darein gewilligt, daß die in den Vorjahren bewilligten 6 Boote auf 5 herabgesetzt wurden, um mit den bewilligten Mitteln auszukommen und die durch die notwendig gewordene Deplazementssteigerung aller Neubauten erforderlichen Mehrkosten bestreiten zu können. Die österreichisch-ungarische Flotte verfügt zurzeit über 6 Unterseeboote, davon sind 2 Lakeboote, 2 Germaniaboote und 2 Hollandboote; sie stammen aus den Jahren 1908/09 und deplazieren 230/270 bis 300 Tonnen. Von den Neubauten sind „U 7" und „U 8" von 550 Tonnen zurzeit bei der Germaniawerft im Bau und sollen Januar 1914 abgeliefert werden, auch „U 9" und „U 11" von 685/860 To. wurden bei der Germaniawerft bestellt.

Aus den übrigen Posten des neuen Marineetats ist noch hervorzuheben, daß sowohl im ordentlichen wie außerordentlichen Erfordernis wiederum reichliche Mittel für den Ausbau der Flugstationen, für die Beschaffung von Flugzeugen und den Fliegerdienst ausgesetzt sind. Die österreichisch-ungarische Kriegsflotte verfügt gegenwärtig über 15 Flugzeuge, von denen 3 geschenkt wurden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Dezember.

Ein Rückzug der Fortschrittler im Saarrevier.

Die Fortschrittliche Volkspartei, die im Saarrevier eine scharfe Kampfesstellung gegen die Nationalliberale Partei einnahm, hatte bekanntlich kurz nach den Landtagswahlen die Erfindung in die Welt gesetzt, die Saargroßindustriellen seien bereit, mit dem Zentrum für die nächste Reichstagswahl ein Abkommen dahin abzuschließen, daß in dem Wahlkreise Saarbrücken einem rechtsstehenden Kandidaten der Großindustrie, in dem benachbarten Wahlkreise Ottweiler-St. Wendel-Meisenheim einem Zentrumsmann zum Siege verholfen werden solle. Diese Behauptung ist sofort als eine grobe Erfindung bezeichnet worden. In einer Konferenz ließ sich der Schriftführer der Fortschrittlichen Partei in Saarbrücken dahin aus, man habe einen Brief des Kommerzienrats Weisdorff, an dessen Echtheit nicht zu zweifeln sei, und in diesem Briefe sei der Beweis des schwarz-blauen Kuhhandels enthalten. Herr Weisdorff ließ den Brief, falls ein solcher wirklich vorhanden sein sollte, als eine Fälschung erklären. Dem Verlangen, den Brief auf seine Echtheit prüfen zu lassen, setzten die Fortschrittler einen unbegreiflichen Widerstand entgegen. Der Nationalliberalen Partei blieb nun kein anderer Weg übrig, als die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Nun zogen die Fortschrittler mit einem Male andere Saiten auf. Den Feststellungen der nationalliberalen Presse gegenüber verfielen sie in eine Berichtigungsmanie, in der jeder die Schuld an der Verbreitung der politischen Verdächtigung von sich und von der Partei abzuwälzen suchte. Einen vollen Rückzug tritt die Fortschrittliche Volkspartei jetzt aber in einer Erklärung des Vorsitzenden des Wahlkreisverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei für Ottweiler-St. Wendel, Dr. Grein-Neunkirchen, an. In einer öffentlichen Darstellung war nämlich zum Ausdruck gebracht worden, daß Dr. Grein den gefälschten Brief in Händen gehabt haben müsse. Dies gibt nun Dr. Grein Veranlassung, an die Presse folgende Erklärung gelangen zu lassen:

> Ich habe den angeblichen Brief des Kommerzienrats Weisdorff weder jemals in Händen gehabt, noch auch ihn gesehen. Der Brief hat auch der fortschrittlichen Wahlkonferenz vom 15. September nicht vorgelegen, noch auch sind derselben bestimmte Angaben über die Existenz dieses Briefes gemacht worden. Dem, was dort über die Kuhhandel-Angelegenheit verhandelt wurde, lag insofern das „urkundliche Beweismaterial zugrunde", als auf Grund des einigen Fortschrittlern mitgeteilten angeblichen Sachverhalts die politische Seite der Angelegenheit besprochen wurde. Ich habe auch in der Besprechung vom 30. September nicht behauptet, daß ich oder sonst einer der Anwesenden (Fortschrittler) „die Richtigkeit der Unterschrift" bezeugen könnte; ich persönlich habe vielmehr jegliche Erklärung über das mitgeteilte Material abgelehnt. Wohl ist von fortschrittlicher Seite in Zwischenrufen behauptet worden, eine Mystifikation sei ausgeschlossen, doch hat niemand von denen, die das erklärten, behauptet, er persönlich habe den Brief oder dessen Unterschrift gesehen. Daß eine Mystifikation ausgeschlossen sei, konnte nach dem Wortlaut der Verhandlungen nur heißen, daß man die Quelle in der ganzen Angelegenheit als zuverlässig betrachte.

Damit gibt der Vorsitzende des Fortschrittlichen Wahlkreisverbandes die politische Anschuldigung von dem blau-schwarzen Kuhhandel, mit dem die fortschrittliche Presse ein solches Aufsehen zu erregen versucht hat, als ein Gerücht von Hörensagen preis, für das er auch nicht die Spur eines Beweises zu erbringen vermag. Mit ihrem ersten politischen Auftreten im Saarrevier hat die Fortschrittliche Volkspartei ein Fiasko erlitten, von dem sie sich so leicht nicht wird erholen können, denn eine Parteileitung, die so leichtfertig vorgeht, hat bei den einsichtigen Wählern jedes Vertrauen und damit jede Grundlage zu einer politischen Betätigung verloren.

Das Deutschtum im Ausland.

Deutsche Treue in Galizien.

Einer Veröffentlichung des verdienten Geschichtsforschers der Karpathen-Deutschen Prof. Raimund Kaindl in Czernowitz entnehmen wir eine Erinnerung aus der Zeit der napoleonischen Kriege, die der Königstreue und dem staatlichen Pflichtgefühl der deutschen Kolonisten in Galizien ein ehrenvolles Zeugnis ausstellt, — um so wertvoller, als es aus der unmittelbaren Anschauung eines Lemberger Geistlichen namens Bredetzky entstammt. Dieser schreibt:

> „Als vor dem Ausbruch des letzten französischen Krieges (1809) das junge Volk zum Militärdienst ausgehoben wurde, ergriff auch die galizischen Deutschen das Feuer der Begeisterung für die Sache der Monarchie und des edlen Fürstenhauses. Mehrere Väter von den deutschen Ansiedlern stellten ihre Söhne selbst zum Militärdienst und ermahnten sie in kräftigen Worten zu Bravour und Treue, während sie den Schmerz über die Trennung von denselben männlich unterdrückten. Ein Betragen, das gegen das Heulen und Wehklagen, womit die Eingeborenen bei ähnlichen Veranlassungen die Luft erfüllten, sehr zur Ehre der Deutschen abstach."

Bredetzky erzählt weiter, wie die Deutschen allein in den von den feindlichen Truppen besetzten Gebieten der neuen Regierung den Eid der Treue nicht leisteten, sondern lieber ihre Wirtschaften im Stich lassen wollten, als daß sie der österreichischen Regierung untreu wurden. — Der Bericht des wackeren Geistlichen schließt mit den Worten: „Möge nie eine Zeit kommen, in welcher man das Ansiedlungswesen in Galizien, diesen wichtigen Zweig der Staatswirtschaft, vernachlässigt, den von der Hand eines weisen Monarchen (Josef II.) gepflanzten, in voller Blüte stehenden und reiche Ernte versprechenden Baum zugrunde richten lassen."

Das ist eine geschichtliche Erinnerung, die den Kenner der heutigen galizischen Verhältnisse im Hundertjahr des Befreiungskrieges nachdenklich und bitter stimmen mag; heute kämpfen die Reste des galizischen Deutschtums, immer noch 100 000, mit gleicher Treue einen schweren Kampf um ihre verbrieften Rechte in Kirche, Schule und Selbstverwaltung gegen die polnischen Herren im Lande, ohne daß Krone und Regierung in Wien einen Finger für sie rühren, während das galizische Polentum seine Einflüsse in der Hauptregierung zu Beschwerden gegen die preußische Polenpolitik mißbraucht. Und zur Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmals sind im Gefolge des habsburgischen Thronerben an erster Stelle die Nachkommen des Bundesfeldherrn der Völkerschlacht erschienen, die unter Preisgabe ihres deutschen Namens als Fürsten Schwarzenberg die eifrigsten Helfer des Tschechentums in seinem Entdeutschungskampfe gegen unsere deutsch-böhmischen Volksgenossen geworden sind!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Dezember.

* **Hoftrauer.** Wegen Ablebens der verwitweten Fürstin von Hohenzollern, Infantin Antonia von Portugal, legt der Großherzogliche Hof von heute an Trauer auf 14 Tage bis zum 10. Januar einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

* **Wichtig für Militärpflichtige.** Durch Kaiserliche Verordnung vom 8. Dezember wurde bestimmt, daß die Zurückstellung der Militärpflichtigen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse im ersten und zweiten Pflichtjahr (also die im Jahre 1893 und 1894 geborenen Pflichtigen) auf je ein Jahr durch die ständigen Mitglieder der Ersatzkommission vor dem Musterungsgeschäft erfolgen kann. Für die Reklamierten müssen die Voraussetzungen nach § 32 Ziffer 2 und 3 W.O. zweifelsfrei vorliegen, es können u. a. Reklamierte nur als die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern und Geschwister oder als einzige unentbehrliche Stütze eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesitzers, Pächters oder Gewerbetreibenden in Betracht kommen. Eltern (der Vater, wenn gestorben, die Mutter) oder Vormünder der Pflichtigen werden aufgefordert, nötig fallende Reklamationen alsbald mündlich bei Gr. Bezirksamt, Zimmer 53, L 6, 1, 2. Stock unter Vorlage von Vermögensausweisen, Steuer- und Umlagezetteln der letzten 3 Jahre

Feuilleton

Wiener literarische Premieren

Aus Wien, Ende Dezember, wird uns geschrieben:

Unter allen den literarischen Direktoren ist im Burgtheater nicht so ernst und tüchtig gearbeitet worden, wie jetzt unter dem provisorischen Leiter Hugo Thimig. Nachdem er sich mit drei Kassenerfolgen die Saison gesichert hatte, ging er an eine rein künstlerische Arbeit und siehe da, es wurde wieder ein Kassenerfolg. Das alte, von Hugo v. Hofmannsthal erneuerte Spiel vom „Jedermann" hat sich auch im Burgtheater bewährt, obwohl es Reinhardt hier vor zwei Jahren im Zirkus Busch wochenlang gespielt hat. An diese von so vielen verachtete Zirkusinszenierung (auch der verstorbene Baron Berger dachte darüber sehr geringschätzig) hat das Burgtheater in manchem angeknüpft, im Ausbau der Bühne, in vielen szenischen Einzelheiten, ohne damit die gleiche malerische Wirkung zu erzielen, denn dieses geistliche Spiel ist in dem weltlichen Theaterraume nicht am richtigen Platz. Um so stärker war die darstellerische Wirkung. Es waren aber auch, selbst für die kleinsten Rollen, fast alle ersten Künstler des Burgtheaters aufgeboten worden und sie boten durchwegs hervorragende Leistungen: Paulsen als Jedermann, Heine als Mammon, Treßler als Teufel und so weiter. Das Werk machte vielleicht nicht den sensationellen Eindruck wie bei Reinhardt, aber vielleicht einen reineren, tieferen und dichterischen.

Das Deutsche Volkstheater besann sich, daß es eigentlich zur Pflege der einheimischen Dichtkunst da sei und brachte eine dreiaktige Verdichtung „Traumland" von Gustav Streicher zur Uraufführung. Der Autor, ein hochbegabter Oesterreicher, ist bisher noch nicht zur Geltung gelangt, was aber zum Teil an seinen Werken liegt, denen die richtige Bühnenkraft fehlt. Das Märchendrama „Traumland", das zu einer Trilogie „Die Macht der Toten" gehört, leidet unter einer Häufung von symbolischen Absichten, die wirr durcheinander gehen, und das ganze Stück hat etwas Zerfließendes, Verschwommenes. Dem Zuschauer wird es nicht klar, was mit dem Traumland eigentlich gemeint ist. Es wird als ein Eiland mit goldumflorten Küsten geschildert, das jeder in sich, bald über sich hat — als etwa das Land der Sehnsucht. Später wird es aber wieder als das Land der seelischen Reinheit, der Liebe, des Todes geschildert — jeder hat sein eigenes Traumland, und vielleicht ist dies die Absicht des Dichters, die allerdings nicht recht zum Ausdruck kommt. Der Held des Märchendramas ist ein frommer Einsiedler, Johannes von der Traut, der einmal zur Königin der Lust in zärtlichen Beziehungen stand, bis er schließlich die Flucht vor der Lust ergriff, um in der Einsamkeit zu büßen. Die Königin kann diese Zurückweisung nicht vergessen und sie will Johannes wieder haben. Ihr Hofmarschall, der kein Geringerer als der Teufel selber ist, verschafft ihr ewige Jugend, das ganze Land wird der Lust untertan, lebt in wilden Orgien, sogar der Tod, der als wortlose „Mummgestalt" durch das Spiel geht, hat seine Gewalt verloren. Nur Johannes widersteht der Lust und verabscheut sie, läßt sich aber doch zu einer Wette verleiten: daß er ein wirklich reines Weib im Lande finden werde. Findet er es nicht, so verfällt er der Königin. Er glaubt, das reine Weib gefunden zu haben in der Person einer frommen Binden, glaubt, daß sie durch die Kraft seines und ihres Glaubens sehend wird, aber im Moment, wo sie sehend wird, wird sie anders, weltlich und gibt sich ihm hin. Die Wette wäre verloren, aber der freiwillige Tod des Mädchens erlöst Johannes, verjagt die Lust und den Teufel: Tod und Reinheit haben gesiegt. Die drei Akte enthalten einige schöne poetische Momente, aber keinen wirklich dramatischen. Man sieht verworrene Vorgänge, ahnt symbolische Absichten, hört wohllautende Verse und zum Schluß bleibt einem nichts in der Hand. Die gute Aufführung holte aus dem Werke heraus, was an theatralischer Wirkung darin enthalten war, und verhalf ihm zu einem freundlichen Achtungserfolg.

Die Volksbühne brachte eine Tragödie „Die Besessenen" zur Uraufführung, das Nikolaus Berwin nach Dostojewskis Roman „Die Dämonen" verfaßt hat. Das Wertvolle des Romans, die Schilderung der russischen Gesellschaft und der politisch fanatischen russischen Jugend, das verschwindet in dem Drama fast, es enthält nur die krassen äußeren Vorgänge, noch krasser, peinlicher gestaltet. Wahnsinn, Trunksucht, Nihilismus, Mord und Selbstmord sind mit einem gewissen Behagen am Grausamen gehäuft, aber dieser Film läßt kalt. Man spürt, daß hier eine große Dichtung entwurzelt wurde, daß plumpe, taktlose Handwerkerhände ihre Gewalt antaten, um daraus Tantiemengewinn zu ziehen, und wird nicht mitgerissen, sondern abgestoßen. Das Publikum der Nachmittagssondervorstellung verhielt sich auch sehr ablehnend, und viele verließen vor dem Schluß die Vorstellung. Die sonst so klug und geschickt geleitete Volksbühne hat sich diesmal in ihrem Bestreben, recht literarisch zu sein, gründlich vergriffen.

Ludwig Hirschfeld.

*

Kunst in Freiburg.

Eine Rückschau auf den Dezember.

Wer auf den Dezember zurückschaut und darauf, was er im Freiburger Kunstleben bedeutete, hat den Eindruck eines Zwischenstadiums. Goethes „Faust", der Ende November neu herausgekommen ist und heute noch die Inanspruchnahme der Kräfte fühlbar macht (er erschien in Doppelbesetzung der größeren Rollen), u. Wagners „Parsifal", der vom Anfang des Januars herüberwinkt, bedeuteten die beiden Angelpunkte, zwischen denen der Dezember stand.

Mit einem hoffnungserfüllten Auftakt begann er am ersten Donnerstag: das 3. Symphoniekonzert, das unter Kapellmeister Starke an diesem Tage stattfand, reihte sich würdig in die andern bisher gehörten Musikdarbietungen des Theaterorchesters ein. Entsprechend dem Geiste seines Leiters, fand es seine Vorbilder in der klassischen Musik: Mozart, Beethoven, Bach waren die Sterne, die es beherrschten. Mit Mozarts Balletmusik zur Pantomine „Les petits riens", einem in Freiburg zum ersten Male gehörten Werke von unendlicher Melodienfülle, hatte es seinen Anfang. Nach der ver-

und eines Verzeichnisses sämtlicher Kinder mit Angabe deren Geburtsdaten, in den Sprechstunden von vormittags 8 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr anzubringen. Gesuche von im Jahre 1892 geborenen Pflichtigen bezüglich gänzlicher Befreiung vom Militärdienst sind in gleichem Sinne bei genannter Stelle vorzutragen. Alle Anträge müssen vor der Musterung eingereicht werden. Verspätet einkommende Gesuche müßten unter Umständen unberücksichtigt bleiben. Nach dem Musterungsgeschäft können Reklamationen nur dann vorgebracht werden, wenn der Grund der Reklamation erst nach der Musterung entstanden ist.

* **Wehrbeitragsauskunftsstelle der Handelskammer und des Hansabundes.** Während des Monats Januar eröffnet die Handelskammer Mannheim in ihrem Hause B 1, 7b, eine Treppe hoch, eine Auskunftsstelle in Angelegenheiten des Wehrbeitrags. Von Dienstag bis Freitag jeder Woche ist der Geschäftsführer des Hansabundes, Herr Dr. Gerard, in der Zeit von 11 bis 1 Uhr vormittags bereit, die nötigen Auskünfte zu erteilen bezw. Wünsche um Auskünfte zur Weitergabe durch die Handelskammer an die oberen badischen Finanzbehörden entgegenzunehmen. Auch die Mitglieder des Hansabundes erhalten gleichzeitig dort Auskünfte. Eine Befragung der Steuerkommissäre ist zumal bei der starken Inanspruchnahme der leitenden und zur Auskunftserteilung berufenen Beamten der Veranlagungsbehörden durch die gerade zu Beginn des Jahres gesteigerten und durch die Wehrbeitragserhebung sehr vermehrten Dienstgeschäfte im allgemeinen nicht nötig. Die Zoll- und Steuerdirektion hat die Handelskammer ersucht, die Beitragspflichtigen darauf hinzuweisen, daß sie in erster Linie von der ihnen zugegangenen besonderen Anleitung recht ausgiebig Gebrauch machen und die Steuerkommissäre nicht auch in solchen Fällen um Auskunft angehen möchten, wo eigentlich kein besonderes Bedürfnis dafür vorliegt. Zur Auskunftserteilung über Zweifelsfragen von allgemeiner oder grundsätzlicher Bedeutung ist die Zoll- und Steuerdirektion bereit. Derlei Wünsche werden von der Auskunftsstelle der Handelskammer und des Hansabundes gesammelt und den Steuerbehörden übermittelt werden. Ferner veranstaltet die Handelskammer in Gemeinschaft mit der Handelshochschule am 12. Januar in deren Aula einen Vortrag des Herrn Ministerialrats im Finanzministerium Zimmermann über den Wehrbeitrag und seine Erhebung, worüber noch Näheres bekannt gemacht werden wird.

* **Missionssonntag.** Der von der Generalsynode beschlossene Missionssonntag wird am 11. Januar von der evangelischen Kirche begangen und dabei die Kollekte für die Mission in den deutschen Schutzgebieten in allen Hauptgottesdiensten erhoben werden.

* **Ein Verzeichnis der in Mannheimer Bibliotheken gehaltenen Zeitschriften,** von der Bibliothek der Handelshochschule herausgegeben, ist im Kommissionsverlag von J. Bensheimer, Mannheim, erschienen.

* **Zum Wehrbeitrag.** Man schreibt uns: In Nr. 601 Ihres geschätzten Blattes (Abendblatt vom 27. 12. 1913) war eine Zuschrift veröffentlicht, die leicht zu bedauerlichen Irrtümmern führen könnte und deshalb meines Erachtens nicht ohne Erwiderung bleiben darf. Der Verfasser jener Zuschrift vertritt die Auffassung, daß die badische Finanzbehörde die im Wehrbeitrag gewährte Vergünstigung, anläßlich der Veranlagung zum Wehrbeitrag bisher unrichtige Anmeldungen zur Einkommensteuer zu berichtigen nicht gestatte. Und zwar folgert dies der Verfasser aus dem Wortlaut der Ziffer 2 der von der Gr. badischen Zoll- und Steuerdirektion ausgegebenen „Anleitung zur Aufstellung der Vermögenserklärung" für den Wehrbeitrag. Diese Folgerung ist aber irrig. Jene Ziffer 2 sagt lediglich, daß eine Einkommenserklärung zum Wehrbeitrag nicht abgegeben zu werden braucht. Damit ist aber doch nicht gesagt, daß sie auch nicht abgegeben werden darf. Das will auch nicht gesagt sein. Im Gegenteil. Das Gr. badische Finanzministerium hat in seiner Bekanntmachung vom 30. 7. 1913 unter dem Hinweis darauf, daß auch bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag die vom sogen. Generalpardon mit umfaßte Berichtigung von Einkommensabgaben zulässig sei, ausdrücklich alle Wehrbeitragspflichtigen, die bisherige Einkommensangaben zu berichtigen haben, aufgefordert, dies bei dieser Gelegenheit nachzuholen. Und in der weiteren Bekanntmachung vom 5. 12. 1913 wird diese Vergünstigung sogar auf alle Reichsangehörigen ausgedehnt, gleichviel ob sie wehrbeitragspflichtig sind oder nicht. Es liegt also kein Grund zur Annahme vor, daß die Steuerbehörde mit jener Ziffer 2 der „Anleitung" eine Falle stellen wolle, wie der Verfasser meint, und es bedarf meines Erachtens auch der vom Verfasser jener Zuschrift gewünschten weiteren Maßnahmen nicht. Wer seine Einkommensangaben berichtigen will, kann dies auch in der Zeit vom 2. bis 20. Januar 1914 tun, ohne befürchten zu müssen, mit einer Steuerstrafe belegt oder zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre, d. h. für die Zeit vor 1. 1. 1913, herangezogen zu werden.

* **Die Verkehrsorganisation für das Neckartal, den Odenwald und die Bergstraße.** Die Eberbacher Propaganda-Versammlung zur Schaffung eines Verkehrsausschusses für die Neckargegend, den Odenwald und die Bergstraße war, so schreibt man uns, vom schönsten Erfolg begleitet. Schon jetzt haben 50 Interessenten ihre Zustimmung zum Beitritt der Organisation auf der vorgeschlagenen Grundlage gegeben, darunter viele Gemeinden und Vereine. Am Zustandekommen der Vereinigung im Anschluß an den Heidelberger Verkehrsverein ist also nicht mehr zu zweifeln. Nicht nur die Verkehrsinteressenten des Neckartals und des Odenwalds wünschen den Anschluß an Heidelberg, auch im badischen Frankenland, dem sogenannten „Hinterland" sind zahlreiche Stimmen laut geworden, die die Ausdehnung des Verkehrsausschusses auf diese Landesgebiete verlangen. Der Heidelberger Verkehrsverein kommt diesen Wünschen selbstverständlich gerne entgegen, sobald sich die neue Verkehrsvereinigung von Schwetzingen—Speyer bis nach Tauberbischofsheim und Wertheim und von Bruchsal bis Weinheim erstrecken. Da die benachbarten Verkehrsvereinigungen, vor allem der Verkehrsverein Mannheim und der Verkehrsausschuß der Bergstraße, der Heidelberger Organisation ihre Sympathie und ihre Unterstützung bei der Schaffung von Verkehrserleichterungen in dem Verbandsgebiete in Aussicht gestellt haben, ist eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der Verkehrsförderung für das ganze badische Unter- und Hinterland sichergestellt. Die praktische Propagandatätigkeit für das Verbandsgebiet ist von der Vereinsleitung schon jetzt in die Wege geleitet worden. Da sich der Neckartäler und Odenwälder Verkehrsausschuß sehr wohl der engen wirtschaftlichen Beziehungen seines Interessengebietes mit der Großstadt Mannheim bewußt ist, ließ er durch Rundschreiben an mehr wie 320 Mannheimer Vereine die Aufforderung ergehen, bei Festsetzung der nächstjährigen Ausflugsziele das Neckartal, den Odenwald und die Bergstraße in erster Linie berücksichtigen zu wollen. Aehnliche Rundschreiben erhielten die Vereine der mittleren und größeren Städte der näheren und weiteren Umgebung. Für Entfaltung einer schriftstellerischen Propaganda haben sich dem Verband namhafte Schriftsteller und Journalisten zur Verfügung gestellt, auch wurden eine Anzahl Klischees beschafft, um Artikel und Schilderungen aus dem Verbandsgebiete illustrieren zu können. Weiter soll ein Verzeichnis der Unterkunftsmöglichkeiten herausgegeben werden, das den Besuchern die Auswahl von Sommerfrischen für kürzeren oder längeren Aufenthalt ermöglichen und erleichtern soll. Nach Neujahr sollen auch an der Bergstraße und im Odenwald weitere Propaganda-Versammlungen stattfinden.

* **Schneefall und Hochwasser.** Das alte Jahr beschert uns noch verschiedene Ueberraschungen. Nun haben wir auch etwas von den Schneemassen bekommen, die anderwärts niedergegangen sind. In der vergangenen Nacht fing es plötzlich zu schneien an und da die Temperatur ein wenig unter den Gefrierpunkt gegangen war, so zergingen die Flocken nicht, wie man dies hier gewohnt ist, als sie mit Mutter Erde in Berührung kamen. In der Frühe mußten sogar die Schneeschaufler in Tätigkeit treten, da die weiße Decke eine Dicke von 5 Zentimeter erreicht hatte. In der Innenstadt begann der Schnee schon vor Tagesanbruch zu tauen. In den Außenbezirken dagegen behauptete er sich noch in den Vormittagsstunden. Jetzt nur noch gelinder Frost und der Mannheimer kann „Sylvester in Eis und Schnee" im Apollotheater und in der Natur feiern. Es scheint, daß die „weiße Sylvester" zur Wahrheit wird, denn heute morgen betrug die Temperatur —1,2 Grad Celsius gegen +0,2 Grad Celsius am gestrigen Morgen. Den Rodelfreunden möchten wir zur Kenntnis bringen, daß die Rodelbahnen am Königstuhl nur bis zur Bismarckhöhe benutzbar sind, da erst heute morgen auf dem Königstuhl bei —4 Grad Celsius Schneefall eingetreten ist. Diesmal haben wir also vor Heidelberg den Vorzug. Wie uns weiter mitgeteilt wird, liegt auf der Tromm im Odenwald der Schnee einen halben Meter hoch. Ski- und Rodelbahn sind ausgezeichnet. Die schweren Regengüsse der letzten Tage und die damit verbundene Schneeschmelze haben Rhein und Neckar zu raschem Steigen gebracht. Der Rhein verzeichnet heute hier einen Pegelstand von 407 Zentimeter gegen 354 am gestrigen Tage, während der Neckar von 390 auf 442 Zentimeter gestiegen ist.

* **Beerdigung.** Auf dem Karlsruher Friedhof erfolgte gestern mittag die Bestattung des im Alter von 88 Jahren am zweiten Weihnachtsfeiertag verschiedenen Generalmajors z. D. Wilhelm von Wolff. Nach der Einsegnung wurden von verschiedenen Militärabordnungen Kränze niedergelegt, so von dem Obersten des Grenadierregiments Nr. 110 in Mannheim, von den Karlsruher und Mannheimer Grenadiervereinen der 110er und von dem Militärverband. Das Mannheimer Grenadierregiment hatte eine starke Abordnung zur Trauerfeier entsandt, bestehend aus dem Regimentskommandeur und einigen Stabsoffizieren und Hauptleuten.

* **Lotteriegenehmigung.** Wie der „Staatsanzeiger" bekanntgibt, wurde dem Badischen Landesausschuß für Säuglingsfürsorge in Karlsruhe die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie mit zwei Ziehungen, bei der je 2027 Geldgewinne im Gesamtwert von 27 000 Mark ausgespielt und je 70 000 Lose, das Stück zu 1 Mark ausgegeben werden, erteilt.

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. Die Tiefdruckperiode, in der wir uns seit mehreren Tagen befinden, ist noch nicht ganz abgeschlossen. Auch für Mittwoch und Donnerstag ist noch naßkaltes, teils mit Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Vereins-Nachrichten.

* **Evangelischer Bund Mannheim.** Der große evangelische Gemeindeabend im Nibelungensaal ist auf Sonntag den 8. März festgesetzt. Da es sich um eine bedeutsame Veranstaltung der Gesamtgemeinde handelt, werden andere kirchliche Vereine gebeten, bei ihren Veranstaltungen darauf Rücksicht nehmen zu wollen.

* **Neutraler Guttempler-Orden.** Wir möchten nicht verfehlen, auf die heute Dienstag abend im großen Saale der Hochschule für Musik stattfindende Sonnenwendfeier (Weihnachtsfeier) nochmals hinzuweisen. Eintritt frei!

* **Der Mannheimer Schifferverein E. V.** beteiligt sich gleichfalls an der Gedächtnisfeier am 1. Januar zur Erinnerung an den Rheinübergang bei Mannheim. Zusammenkunft der Mitglieder um 10 Uhr vormittags im Restaurant „Drachenfels", Jungbuschstraße. Von dort aus Abfahrt mit der Elektrischen bis zur „Kammerschleuse".

Vergnügungen.

* **Lokaldichtungen für „Alt Mannem"** haben beigesteuert Herr Hermann Waldeck, Herr Hanns Glückstein und Herr Fritz Brentano (ein in Berlin lebender alter Mannheimer). Unter den mitwirkenden Künstlern sind zu nennen: vom hiesigen Hoftheater Frau Delank, Herr Bassin, Herr Landory, Frl. Häuh, ferner das frühere Mitglied unserer Bühne, Herr Gustav Kallenberger. Das Fest findet zum ersten Male am Neujahrstage statt. Wiederholungen mit teilweise verändertem Programm sind vorgesehen für Samstag, den 3. Januar, Sonntag, den 4. Januar, Dienstag, den 6. Januar und Donnerstag, den 8. Januar.

* **Eine wunderbare Neujahrsüberraschung** bildet das prachtvolle Fest-Programm des Union-Theaters P 6, 20/24, welches ab heute bis incl. 3. Januar zur Vorführung gelangt. An erster Stelle sei das non plus ultra der Sensationen „Die Wettfahrt", ein amerikanisches Sensationsdrama, erwähnt, das u. a. ein aufregendes und tollkühnes Automobil-Rennen enthält und das die Besucher fortgesetzt in atemberaubende Spannung versetzt. Wieder einen kolossalen Lacherfolg dürfte dem zwerchfellerschütternden Lustspiel in 2 Akten „Der Aushilfskellner", beschieden sein. Ein weiteres dramatisches Bild voll Spannung und Sensation ist „Die Gefangennahme Aguinaldos" (2 Akte). Diese drei Hauptnummern des Programms werden durch einige weitere kleinere Neuheiten humoristischen und aktuellen Inhalts ergänzt.

Stimmen aus dem Publikum.

Alt Mannem.

Die Rosengarten-Kommission, welche ihrem Neujahrs-Konzert den Namen „Alt Mannem" gegeben hat und eigens Dekorationsstücke hierfür anschaffte, ließ die letzteren, welche ca. 6000 M. kosten, nach den Meldungen in der hiesigen Presse zum größten Teil in einem Frankfurter Atelier anfertigen. Warum auch hier wieder, ähnlich wie in den städt. Maskenbällen und anderen Anlässen, das Geld nach auswärts geschickt wird, will keinem vernünftig denkenden Menschen einleuchten. Unbestrittenermaßen besitzt Mannheim eine ganze Reihe hervorragender künstlerischer Geschäfte, die sicherlich ebensogut wie die Frankfurter Firma die betr. Dekorationen hätten herstellen können. Zur Zeit herrscht gerade im Malergewerbe größte Stille, und Arbeitsmangel und der Rosengarten-Kommission wären die Mannheimer Geschäftsleute sicherlich dankbar gewesen, wenn sie diesesmal eine Ausnahme gemacht und die betr. Arbeiten hier am Platze durch Mannheimer Steuerzahler hätte erstellen lassen. Meines Erachtens wäre es Sache des Stadtrats bezw. des Bürgerausschusses, der Rosengarten-Kommission in punkto Ausgaben mehr wie bisher auf die Finger zu sehen und dafür zu sorgen, daß das Geld für Dekorationen etc. möglichst in Mannheim bleibt. Schlimmstenfalls hätte die Dekoration auch durch das Hoftheater geschaffen werden können, das ja ohnedies mit Defizit arbeitet und dem dann durch diese Auftragserteilung eine entsprechende Mehreinnahme erwachsen wäre.

Ein Malermeister.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Eine Konferenz der Gemeindevertreter der Landgemeinden** in Mutterstadt beschäftigte sich mit der geplanten Errichtung einer Fürsorgeanstalt mit Staatszuschuß. Ferner sind, wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, in Vorbereitung Anträge auf obligatorische Bezahlung der Bürgermeister, da die Arbeiten infolge ihrer Anhäufung nicht mehr im Ehrenamte geleistet werden können. Ferner werden angestrebt Unterrichtskurse für Bürgermeister. Der Gesamtverband zählt 3500 Gemeinden von insgesamt 7000 Gemeinden.

---

wicht wiedergegebenen Ouverture — denn Mozarts Welt bedarf wie die keines anderen Künstlers Einfühlen und inneres Warmwerden — konnte man die ganze Unerschöpflichkeit Mozart'scher Grazie und die ganze erdentbundene Leichtigkeit seiner Welt aus der Gavotte gracieuse wehen hören, die — aus dem davor stehenden klagenden und gedrungten Schritt des Andante heraus — schließlich in der Gavotte am Ende ihren geradigen und festeren Frieden findet.

Beethovens Pastoralsymphonie, die, aus dem Jahrhundert tiefster Verinnerlichung (aus dem eines Laut) herausragend, immer wieder nur mit dem gleichen mystischen Gefühl wie Goethes Naturgedichte gehört werden kann, schloß den Abend. Dazwischen stand Karl Flesch, des Solisten, weiter und technisch aller Kritik entwachsener Bogenstrich von höchster virtuoser Kunst; Mozarts A-dur-Konzert für Orchester und Violine schien durch ihn ebenso erschöpft, wie die tiefe germanische und im letzten Grunde glanzlose Kunst Bachs, die wie ein überschattetes Frühherbsterlebnis im Hochgebirge im Innern nachlebt.

Die Darbietungen des Stadttheaters wahrten den Charakter des Zwischenspiels und wuchsen doch dank einer vorzüglichen Einstudierung über das Maß der Rückenbühne erheblich hinaus.

Arnolds und Bachs „Spanische Fliege", die am 8. Dezember erschien, bedarf keiner Erwähnung ihres genugsam bekannten Inhaltes, wohl aber der geradezu unübertrefflichen Wiedergabe wegen, hinter der Harry Schäfer als Regisseur Sand, Hermann Hardys Figur des Reichstagsabgeordneten Burmig (mit unverkennbar dem „Simplizissimus" abgeschauter grotesken Linie) und Karl Marowsky semmelblonde Schüchternheit, die im Bande Striese sonst unerhört ist, reichten allein schon so sehr ins Gebiet des Charakterkomischen hinauf, daß es Sofrad Rudes Sittlichkeitsapostels nur schwach und der schlanken Jugendlichkeit der Damen (denen Irma Grawi und Julie Birthmann trotzdem überwältigend schön und jung gewachsen waren) nur äußerlich bedurfte, um dem Stück den rauschenden Erfolg zu geben, den es hatte.

Mit einem ganzen Strauß lavendel- und wehmutsduftender Erinnerungen an die Zeit, wo es noch harmlose Operetten gab, kam nach Mitte Dezember Karl Zellers „Vogelhändler" heraus und fand mit seiner leichten, sentimentalen und manchmal sogar schönen Musik ein ebenso gerührtes wie dankbares Publikum voll Freude über diese Welt rührendster und weltfernster Anmut. Frida Beberts Briefchristel überraschte wohltuend durch ein herzhaftes und natürliches Spiel, eine schöne Stimme und junge Lebendigkeit, Kurt Schwabe-Dissen durch eine sichere Gewandtheit, die neben der gereiften Komik Walter Kosels nicht verblassen brauchte. In den Rahmen schöner Bühnenbilder, die Dr. Becker mit gewohntem Geschmack gestellt hatte, fügte im zweiten Akt Nitta Rostowska, ein zartgebautes Figürchen von zerbrechlicher Gliederzeinheit, einen fesch geschwungenen Ländler, aus dem sie selbst durch ihre vollendete Tanzkunst herausragte. H. F.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.

Am morgigen Silvester-Abend wird „Die Fledermaus" mit Silvester-Einlagen gegeben.

Nachmittags 3 Uhr findet im Neuen Theater im Rosengarten eine Aufführung des Märchens „Saeewittchen" statt.

Am Donnerstag, den 1. Januar, wird Shakespeares „Sommernachtstraum" mit der Musik Mendelssohns gegeben.

Im Rosengarten findet nachmittags eine Aufführung des „Lieben Augustin" statt. Anfang 3 Uhr. Abends wird Sudermanns „Schmetterlingsschlacht" neu einstudiert gegeben.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Vom Karlsruher Hoftheater.

Wie die Intendanz amtlich mitteilt, werden sich im Personalbestand des Karlsruher Hoftheaters mit Beginn der Spielzeit 1914/15 einige wichtige Veränderungen ergeben. Der Intendanz ist es gelungen, die Hochdramatische des Stuttgarter Hoftheaters, Frau Palm-Cordes vom September 1914 ab für das Hoftheater zu gewinnen. Frau Palm-Cordes hat sich in Gastdarstellungen als Elektra, Brünhilde und Isolde als hervorragende Sängerin erwiesen. Die derzeitige Inhaberin der Primadonna-Partien, Frau Lauer-Kottlar, wird sich in Zukunft auf ihr eigentliches Fach, das der Jugendlich-Dramatischen, beschränken, während Frau Lorentz-Höllischer, die Gattin des Hofkapellmeisters Lorentz, mit Ablauf dieser Spielzeit aus dem Karlsruher Hoftheater ausscheidet. Ferner soll die Verpflichtung einer zweiten Vertreterin für das Fach der Jugendlich-Dramatischen in Aussicht genommen sein.

Josef Giampietro †.

Der bekannte Hauptschauspieler am Berliner Metropoltheater Josef Giampietro ist gestern in seiner Wohnung am Herzschlag gestorben. Sein Hinscheiden erfolgte ganz plötzlich; am Sonntag ist er noch zweimal, in der Nachmittags- und Abendvorstellung, in seiner Rolle tätig gewesen, ohne daß man ihm irgend etwas von Uebelbefinden angemerkt hätte. Giampietro ist neben Guido Thielscher der Hauptanziehungspunkt des weltstädtischen Brachttheaters in der Behrenstraße gewesen. Man kann sich ohne ihn Spielplan und Art dieses Theaters kaum denken. In dem zurzeit gegebenen Stück spielte Giampietro mit viel Geschick, Humor und Schick die Rolle des Lords, der auf Grund einer Wette die Reise um die Welt in 40 Tagen macht und pünktlich in seinen Klub zurückkehrt. Am wirkungsvollsten war dabei sein Spiel in der Opiumhöhle. In frühern Jahren ist Giampietro ein guter Charakterspieler gewesen; so war er ein vorzüglicher Darsteller des Riccaut de la Marlinière, den er gelegentlich auch dem Kaiser vorführte. Er stammte aus Oesterreich und trat zuerst in Pest auf, wirkte später in Wien, sodann unter Baron v. Berger am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Seine Berliner Laufbahn begann er im Neuen Theater, von wo er ins Metropoltheater berufen wurde. Giampietro ist nur 47 Jahre alt geworden, und die Berliner fragen besorgt: Wer wird ihn ersetzen?

Shackleton

erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, er werde die antarktische Expedition mit zwei Schiffen ausführen. Das erste werde im August von England nach Neuseeland abgehen, das zweite, ein größeres Schiff, zwei Monate später von Südamerika. Beide Fahrzeuge würden Oelfeuerung

MARCHIVUM

* **Des Kindes Engel.** Einem Chauffeur lief gestern in der Prinzregentenstraße ein Kind unter das Auto. Das Auto ging über das Kind hinweg. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß es zwischen die Räder zu liegen kam. Es hat deshalb keine Verletzungen erlitten.

* **Tierquälerei.** In der Schillerstraße mißhandelte gestern nachmittag ein Taglöhner in ärgerniserregender Weise mehrere Farren, die er nach Oggersheim zu verbringen hatte. Er schlug die Tiere mit einem dicken Lattenstück dermaßen auf den Kopf, daß sie aus Maul und Nase bluteten. Das Publikum veranlaßte das Einschreiten eines Schutzmannes.

* **Leichenländung.** Gestern wurde von einem Matrosen am unteren Rheinufer an der Anilinfabrik eine unbekannte männliche Leiche geländet. Der Mann ist ungefähr 50 bis 60 Jahre alt, 1,65 Meter groß, hat Schnurr- und Stoppelbart. Das leinene Hemd ist gezeichnet mit J. W. 12, außerdem trägt die Leiche noch ein dunkelgraues Unterhemd, frisch genagelte Schnürstiefel und Wollsocken, die oben rot angestrickt sind. Sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit sind an die Polizei zu richten.

* **Der Gauner,** welcher kürzlich einen Mann hereinlegte, indem er sich von demselben einen Betrag von 3.50 Mk. für ein Paket geben ließ, das nur Steine enthielt, übte gestern denselben Trik wieder in erfolgreicher Weise aus. Er ließ sich auf ein Paket, das nach seiner Angabe Ballschuhe enthielt und das der betreffende Mann an seine Adresse befördern sollte, 1.10 Mk. geben. Als man das Paket öffnete, war überhaupt nichts darin. Man hat jedoch nun seinen Namen festgestellt und es dürfte nun seinen Schwindeleien ein Ende bereitet werden. Es ist der Taglöhner Johann Walter aus Waldstadt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Polizeibericht

vom 30. Dezember.

Zimmerbrand. Am 29. ds. Mts., nachmittags 2¼ Uhr, brannte im Hause P 4, 2 ein Frisiergehilfe Feuerwerkskörper ab. Durch umherfliegende Funken entzündeten sich die auf einem Ladentische zum Verkaufe ausgelegten Feuerwerkskörper und verursachten einen Zimmerbrand. Es wurde hierdurch ein Mobiliar- und Gebäudeschaden von ca. 280 Mark verursacht. Das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Gasexplosion. Durch Ansammeln von Gasen explodierte gestern im Hause Renzstraße Nr. 1 hier ein Ofen, wodurch ein Gebäudeschaden in der Höhe von 300 M. entstand.

Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Hausbursche von Abtsgemünd wegen erschwerten Diebstahls und ein vom Amtsgericht Stockach zur Strafverbüßung ausgeschriebener Former von Haspe.

Unwetter.

h. Aus Baden, 29. Dez. Der am Sonntag abend über Südwestdeutschland niedergegangene Föhnsturm tobte, wie nach den inzwischen eingelaufenen Berichten hervorgeht, am heftigsten in der Gegend zwischen Pforzheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Basel; auch Straßburg wurde stark mitgenommen, außerdem verschiedene Teile Württembergs. Weiter im Norden herrschte ein starker Schneesturm. Gegen Mitternacht trat auch in der Rheinebene Schneegestöber und Frost ein. In der Frühe lag vielfach eine leichte Schneedecke. Im Laufe des Montags setzte leichter Nordwind ein, der weiteren Temperaturfall brachte. Da das Barometer noch immer einen sehr tiefen Stand aufweist und eher Tendenz zum Fallen zeigt, so dürfte die Witterung rauh und unbeständig bleiben; Schneefälle stehen bei der augenblicklichen Wetterlage in Aussicht. In Freiburg wurde durch den Sturmwind ebenso wie in Karlsruhe, großer Schaden angerichtet. Zwei Kamine stürzten in der Vorstadt Wiehre ein, wobei ein Dach durchschlagen wurde. Die Drahtleitungen waren am Montag noch fast überall unterbrochen. Selbst auf nahe Entfernungen hin konnte man sich telephonisch kaum verständigen. Nach Norddeutschland war Montag abend noch keine telephonische Verbindung zu erhalten. Der Schaden, der in den Waldungen der Haardt durch den verheerenden Sturm angerichtet wurde, ist außerordentlich groß. Zahllose kräftige, vielfach sogar völlig gesunde Bäume fielen dem Orkan zum Opfer. Strichweise wurden die Bäume nach der Richtung des Windes hin umgebogen. Am Montag war man eifrig mit dem Fällen ganzer Bäume, deren Umstürzen zu befürchten war, beschäftigt. Auf einer Seite des Karlsruher Schloßgartens mußten allein drei große Lindenbäume gefällt werden. Infolge der starken Regenfälle und Schneeschmelze der letzten Tage steigt das Wasser. In den letzten 24 Stunden stieg der Rhein bei Maxau um 50 Zentimeter auf 417 Zentimeter, bei Mannheim um 60 Zentimeter auf 354 Zentimeter und bei Kehl um 10 Zentimeter auf 281 Zentimeter. Vom Oberrhein wird weiteres Steigen berichtet. Im Schwarzwald ist teilweise starke Kälte eingetreten. In der Nacht zum Montag fiel Neuschnee bis in die Täler; in den höheren Lagen steigerte sich der Frost bis 8 Grad. Die Gebirgsbäche sind durch das viele Schmelzwasser bedeutend angeschwollen, doch besteht infolge des neuerlichen Wetterumschlages keine Hochwassergefahr.

h. Aus dem Elsaß, 29. Dez. In vielen Teilen des Elsaß wurde durch den Sturm am Sonntag abend bedeutender Schaden angerichtet. Die Ill bei Straßburg trat infolge des aus den Bergen kommenden Schneewassers, das eine hohe Anschwellung des Flusses herbeiführte, stellenweise aus den Ufern. In Molsheim erlosch das elektrische Licht, da ein umstürzender Baum die Oberleitung zerriß. In der Gegend von Sulz, Rufach und Colmar hauste das Unwetter übel an den Gebäuden und Bäumen; Häuser wurden teilweise abgedeckt und Kamine beschädigt. In Metz gab es mittags 1 Uhr eine ägyptische Finsternis; schwere Regen- und Schneeböen gingen längere Zeit nieder.

* Metz, 29. Dez. Die Mosel ist infolge des starken gestrigen Schneesturmes und des folgenden Tauwetters seit gestern um etwa 1½ Meter gestiegen. In Trier stieg die Mosel in den letzten 24 Stunden um mehr als 2 Meter. Sie steigt noch andauernd. Auf dem Hochwald und in der Eifel liegt der Schnee einen halben Meter hoch. Der Verkehr ist unterbunden. Die Züge erleiden Verspätungen, die Drahtleitungen sind vielfach gestört.

* Weylar, 29. Dez. Ungeheure Schneemassen sind im Lahn- und Westerwaldgebiete niedergegangen. Der Schnee liegt geschlossen fast einen halben Meter hoch. Viele Obstbäume sind unter der Schneelast zusammengebrochen. Auch in den Wäldern ist durch den Zusammenbruch großer Schaden angerichtet worden. Die Lahn und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser und sind über die Ufer getreten.

* Saratow, 29. Dez. Nach einem Schneesturme, der den ganzen Tag angehalten hat, sind in der Umgebung zehn vom Jahrmarkt heimkehrende Bauern erfroren aufgefunden worden. 20 Bauern werden noch vermißt.

Von Tag zu Tag.

— **Starke Erdstöße.** Freiburg, 29. Dez. Gestern früh gegen 6 Uhr erfolgten unmittelbar hintereinander 2 starke Erdstöße.

— **Ein Familiendrama in Obersteinfeld,** Obersteinfeld, 27. Dez. Das Familiendrama, das in der Nacht zum zweiten Feiertag sich hier abspielte, und über das eingehend berichtet worden ist, hat außer dem Mörder Kümmerlen, der sich selbst richtete, noch im Laufe des Samstags ein weiteres Opfer gefordert. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde die schwerverletzte Frau des Täters Kümmerlen von ihren furchtbaren Schmerzen durch den Tod erlöst. Sie hatte Verletzungen an der Brust, am Unterleib und an der einen Hand erlitten. Bei den wiederholten Untersuchungen hat es sich am Samstag übrigens gezeigt, daß die Verwundungen bei mehreren der Verletzten schwerer sind, als man zunächst angenommen hat. Die Schrotkugeln haben bei einigen der Getroffenen die Lunge durchbohrt und es stellten sich starke Blutungen ein, die unter diesen Umständen eine Lebensgefahr bedeuten.

— **Explosion schlagender Wetter.** London, 30. Dez. In einer Kohlengrube in Wales fand gestern eine schwere Explosion schlagender Wetter statt, bei der 2 Arbeiter getötet wurden. Sieben Beamte stiegen in den Schacht, wurden aber von den giftigen Gasen betäubt und mußten an die Oberfläche geschafft werden, wo sie durch künstliche Atmung wieder belebt wurden. Laut „Lokalanzeiger" sind durch die Explosion 2000 Grubenarbeiter beschäftigungslos geworden.

— **Anschlag auf einen ungarischen Abgeordneten.** Budapest, 30. Dez. In Kuertos feuerte der Gastwirt Mladin gegen den Abgeordneten Hamory drei Revolverschüsse ab, durch die Hamory schwer verletzt wurde. Mladin stellte sich selbst der Gendarmerie und erklärte, er habe mit dem Abgeordneten lange Zeit gute Beziehungen unterhalten. Es sei erst neuerdings zwischen ihm und Hamory zu Streitigkeiten gekommen, weil Hamory seine Wechsel weitergegeben habe, wodurch er ruiniert worden sei.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Köln, 30. Dez. (Priv.-Tel.) Dem Wiener Korrespondenten der Köln. Ztg. werden die Angaben der Wiener Allgem. Zeitung über die Bedingungen, unter denen der Dreibund der Verlängerung der Räumungsfrist für die griechischen Truppen zustimmt, bestätigt. Der Gewährsmann erfährt, daß Italien den Vertrag von Lausanne noch nicht für erfüllt halte, da noch in letzter Zeit türkische Offiziere die griechische Grenze passierten und sich zu anderen Offizieren begeben hätten, um in der Cyrenaika den Kampf gegen Italien fortzusetzen und daß sich Italien für berechtigt halte, für die lange Besetzung der 12 Inseln einen Ersatz zu verlangen und zwar in Form von wirtschaftlichen Zugeständnissen.

* Hamburg, 29. Dez. Die großen Elbschiffahrtsgesellschaften werden den regelmäßigen Schiffahrtsbetrieb auf der Elbe mit dem 31. Dezember für eingestellt erklären.

w. Paris, 30. Dez. Der Senat hat die beiden Budget-Zwölftel einstimmig angenommen und ebenso dem von der Kammer bereits angenommenen Entwurf über die Kredite für eine neu zu errichtende Abteilung für Luftschiffahrt im Kriegsministerium zugestimmt.

w. Paris, 30. Dez. Zu der in Niederländisch-Indien auf die Strafanzeige eines Kulis hin erfolgten Verhaftung des französischen Pflanzers Dillon-Corneck wird gemeldet, die holländische Regierung habe auf die französische Reklamation hin geantwortet, daß es in dieser Kolonie eine Freilassung gegen Kaution nicht gebe. Das Echo de Paris erklärt, die französische öffentliche Meinung könne sich mit dieser Antwort um so weniger begnügen, als die französische Konsulats-Behörde seit zwei Monaten versichert, daß Dillon-Corneck, falls er vorläufig in Freiheit gesetzt würde, keinerlei Fluchtversuche unternehmen werde.

* Paris, 29. Dez. Die Kammer hat den Gesetzentwurf über die Solderhöhungen in der vom Senat abgeänderten Fassung mit 483 gegen 22 Stimmen angenommen.

* **San Sebastian,** 29. Dez. Eine ungeheure Feuersbrunst hat das Theater, den Zirkus Paté und einige Häuser zerstört. Infolge des herrschenden Sturmes war es unmöglich, die anderen bedrohten Gebäude zu schützen. Die Truppen haben die dem Feuerherd benachbarten Kasernen geräumt. Die Einwohner sind von einer Panik ergriffen worden.

* Jassy, 29. Dez. Gestern fanden heftige Zusammenstöße zwischen Sozialisten der jüdischen Bevölkerung und nationalistischen Studenten statt. Trotz des Einschreitens des Militärs entwickelte sich eine förmliche Schlacht. Jüdische Häuser wurden demoliert und die Israeliten mißhandelt.

w. Sarajewo, 30. Dez. Der Landtag ist feierlich eröffnet worden. Als der Präsident den Saal betrat, wurde er von der Mehrheit mit stürmischen Zivio-, von den Serbisch-Radikalen mit Abzugsrufen empfangen. Die Opposition versuchte auch später die Eröffnungsfeier zu stören, wurde aber von der Majorität daran gehindert, worauf die Radikalen den Saal verließen. Die Eröffnung konnte dann ohne Zwischenfall vorgenommen werden.

Der Setzerstreik in Oesterreich-Ungarn.

* Lemberg, 29. Dez. Infolge des Setzerstreikes haben die hiesigen Druckereien ihren Betrieb mit dem heutigen Tage eingestellt. Sechs polnische Zeitungen veranstalteten heute eine gemeinsame Ausgabe im Umfange von vier Seiten, welche in dieser Form während der Dauer des Streikes einmal täglich erscheinen wird. Die ruthenischen Blätter dürften vorläufig auch nicht erscheinen. Ungefähr 500 streikende Setzer, Maschinenmeister und Drucker hielten heute eine Versammlung ab.

Die Finanzreform in Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 29. Dez. Das Herrenhaus nahm die Reform der Personaleinkommensteuer mit einigen wesentlichen Abänderungen der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, namentlich bezüglich des steuerfreien Existenzminimums, der Junggesellensteuer, der Steuerskala und der Bucheinsicht ein. Im Laufe der Debatte trat der Leiter des Finanzministeriums Freiherr von Engel für die Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses ein, ausgenommen für den Beschluß des Existenzminimums. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh betonte die Dringlichkeit der Finanzreform, deren Durchführung von der Beamtenschaft sehnsüchtig erwartet werde, da die Besserung ihrer Verhältnisse hiermit im Zusammenhange stehe. Der Ministerpräsident erkannte dabei die Ruhe und Ausdauer an, welche die Beamtenschaft trotz immer weiterer Verzögerung der Vorlage an den Tag lege. Gegenüber einigen Rednern, welche über die Eventualität der Anwendung des Paragraphen 14 sprachen, erklärte der Ministerpräsident ein abschließendes Urteil über die gegenwärtige parlamentarische Situation sei nicht möglich. Die Regierung werde sich nicht kleinlich an die Kalendertermine klammern. Keiner Regierung der Welt, auch dieser Regierung sei es beschieden, daß sie das, was sie erreichte, auf normalem Wege zu erreichen vermochte. (Beifall.) Auf der anderen Seite müsse die Regierung sich jedoch vorbehalten, die Situation gewissenhaft zu erforschen und gegebenenfalls diejenigen Vorkehrungen zu treffen, die sie nach der Beratung mit dem eigenen Gewissen und dem Gefühle der Verantwortlichkeit als unerläßlich erforderlich und mit ihrer Verantwortung vereinbart erkenne. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Das Herrenhaus nahm hierauf die Vereinsgesetznovelle mit einigen Abänderungen sowie das Gesetz über die Automobilsteuer an. Nächste Sitzung morgen vormittag.

Die Obstruktion der Ruthenen.

* Wien, 29. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Der größte Teil der Sitzung wurde durch die Obstruktion der Ruthenen ausgefüllt. Am Abend erklärte der Führer der Ruthenen, daß seine Partei die Obstruktion einstellen werde mit Rücksicht auf die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses und die abändernden Beschlüsse des Herrenhauses über die Personalsteuerreform, und da somit das Steuergesetz an das Abgeordnetenhaus zurückgeleitet werden müsse. Die Ruthenen hielten an dem Finanzplan fest.

Furchtbare Feuersbrunst.

w. Paris, 30. Dez. Wie aus Montreal in Kanada gemeldet wird, ist in dem dortigen französischen Viertel eine furchtbare Feuersbrunst ausgebrochen. An 20 Häuser sind bereits eingeäschert. Die Löscharbeiten sind unmöglich, da infolge der großen Kälte das Wasser in den Leitungsrohren gefroren ist. Es heißt, daß bei dem Brande auch mehrere Personen umgekommen sind.

* Montreal, 30. Dez. (Reuter.) Ein großer Block von Häusern, in denen sich Läden befinden, gerieten gestern nachmittag in Brand. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich und in einer halben Stunde waren 20 Gebäude zerstört. Viele Familien sind obdachlos. Die gesamte Feuerwehr der Stadt wurde alarmiert. Da in Montreal wegen großer Brüche in der Wasserleitung ernster Wassermangel herrscht, mußten die Schläuche über eine Strecke von einer englischen Meile bis zum St. Lorenzstrom gelegt werden. Inzwischen sprang das Feuer von einem Häuserblock auf einen anderen über und Gasolinexplosionen erfolgten. Um 6 Uhr abends wurde man Herr des Feuers. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Siegreicher Wettbewerb deutscher Firmen in England.

w. London, 30. Dez. Die Londoner Hafenbehörde gibt bekannt, daß sie an zwei deutsche Firmen für Erweiterungsbauten im Albert-Dock Aufträge für drei Paar Schleusentore, eine Zugbrücke, eine Drehbrücke und ein Caisson für ein Trockendock vergeben hat. Der Auftrag für die Schleusentore ging an die Gute-Hoffnungs-Hütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, der Rest an die Maschinenfabriken Augsburg-Nürnberg. Die deutschen Firmen haben die Aufträge im Wettbewerb mit den englischen Firmen erhalten, deren Angebote fast 20 Prozent unter den niedrigsten britischen Angeboten standen.

Die Wirren in Mexiko.

w. London, 29. Dez. Das Reutersche Bureau erfährt: Der englische Kreuzer „Lancaster" traf auf die Meldung, daß bewaffnete Mexikaner die Grenze Britisch-Honduras überschritten haben, in den mexikanischen Gewässern ein und landete Matrosen und Seesoldaten, die bei der Aufrechterhaltung der Ordnung helfen und dafür sorgen sollen, daß das britische Gebiet nicht zu ungesetzlichen Zwecken mißbraucht wird.

Schreckensherrschaft meuternder Soldaten in China.

* Peking, 29. Dez. In Talifu in der Provinz Yünnan haben am 8. Dezember drei Regimenter gemeutert, die Offiziere niedergeschossen, die Waffenlager und eine höhere Schule überfallen und einen Professor sowie mehrere Studenten und Bürger getötet. Sie haben darauf im Namen Sunyatsens die Unabhängigkeit erklärt. Die Meuterer errichten in den umliegenden Distrikten eine Schreckensherrschaft. Auch viele Personen wurden getötet oder verwundet, die Fremden aber geschützt. 14 Tage später ist Talifu von einer Abteilung loyaler Truppen wieder genommen worden. Eine starke Truppenmacht ist jetzt von Yünnanfu auf dem Marsche nach Talifu, um dort die Ordnung wieder herzustellen.

Volkswirtschaft.

Handelskammer Mannheim.

VI.

6. Preise.

Die Bewegung der Warenpreise hat die steigende Richtung des Vorjahres verlassen. Die Schmitzsche Index-Ziffer war 126,55 im Oktober 1913 gegen 131,87 im Oktober 1912 und zwar für Metalle 145,25 gegen 166,27. Nach Calwers Berechnungen war der Warenpreis-Index von 6519 im Oktober 1912 auf 6303 im Oktober 1913 gesunken, im Oktober 1911 betrug er 6209.

Von den 308 (304) Monatsnotierungen der Großhandelspreise des Kaiserl. Stat. Amts hatten 124 (im Vorjahr 212) im Monat Oktober gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Erhöhung, dagegen 167 (83) eine Minderung erfahren und 17 (9) waren gleich geblieben. Unter den 167 Warennotierungen, bei denen ein Preisabschlag zu verzeichnen war, sind zu nennen: Roggen, Weizen, Hafer, Mais, Gerste, Kartoffeln, Schweine, Mehl, Rüböl, Kaffee, Reis, Pfeffer, Kautschuk, mehrere Metalle. Preissteigerungen hatten zu verzeichnen: Hopfen, Spiritus, Kakao, Häute und Felle, Textil-Rohstoffe und -Halbfabrikate.

Die Kleinhandelspreise im Großherzogtum Baden sind nach den Aufzeichnungen des Stat. Landesamts im Oktober gegenüber Januar bei 13 Artikeln gestiegen, bei 14 gesunken, bei 7 gleich geblieben. In Mannheim waren im Oktober nach den Aufzeichnungen der Handelskammer und des städtischen stat. Amts von den Großhandelspreisen 23 gesunken, 3 gestiegen, von den Kleinhandelspreisen seit Januar 22 gesunken, 6 gestiegen, 13 gleich geblieben.

Die wöchentlichen Haushaltungskosten sind nach Calwers Berechnungen für gegen 200 deutsche Plätze mit verschiedenen Schwankungen von 26.26 M. im Oktober 1912 auf 25.73 M. im Oktober 1913 gefallen und zwar in Mannheim von 26.70 auf 25.32.

7. Steuern.

Die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen betrug nach der Einschätzung für 1914 in Mannheim einschließlich der neuen Vororte Sandhofen und Rheinau 61 013 gegen 55 263 (ohne diese Vororte) im Vorjahre oder 27.7 Prozent der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt (220 000) gegenüber 27,2 Prozent im Vorjahre (mittlere Bevölkerung 202 600).

65 Steuerzahler bringen rund ein Drittel der gesamten Einkommensteuerbeträge auf; 398 Steuerzahler mit einem Einkommen von mehr als 40 000 M., meist gewerbliche Unternehmungen, zahlen weit mehr als die Hälfte der gesamten Einkommensteuerbeträge. Der Steueranschlag des Vermögens beträgt 2035 Millionen gegen 1939 Millionen im Vorjahr und 1818 Millionen vor zwei Jahren. Der Steuerbetrag des Einkommens war mit 6 608 000 M. um etwa 630 000 M. höher als im Vorjahre.

---

haben. Ihre Bemannung werde die Zahl 30 nicht übersteigen. Der Plan von Shackleton sei, den Südpolkontinent von der Weddelsee nach der Roßsee, das ist eine Entfernung von 1500 geographischen Meilen, zu durchqueren. Die Expedition wird Ausrüstung für zwei Jahre mitführen und zwei Schlitten bei sich haben, die durch Aeroplanpropeller mit Aeroplanmotoren getrieben werden. Die Schlitten werden je 2000 Pfund mit der Geschwindigkeit von 5—6 Meilen pro Stunde befördern können. Ferner wird die Expedition einen Aeroplan mit sich führen.

Der bekannte Parsifalsänger Hensel

ist auf der Durchreise von Brüssel nach Köln bestohlen worden. Neben den gesamten Juwelen wurde auch der Klavierauszug des Parsifal gestohlen, den der Sänger in Bayreuth benutzte und allerlei Eintragungen enthielt.

Mona Lisa.

Aus Mailand wird gemeldet: Die Mona Lisa war gestern hier ausgestellt. Bis 4 Uhr nachmittags wurde das Bild von etwa 4000 zahlenden Personen besichtigt. Bis Mitternacht war der Zutritt gratis.

Kleine Mitteilungen.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus (Direktion Dumont-Lindemann) hat P. Ernst's „Ariadne auf Naxos" zur Aufführung angenommen.

MARCHIVUM

Eisen- und Metallgießerei. Die A.-G. für Eisen- und Bronzegießerei vorm. Carl Flink berichtet: Im Jahre 1913 gingen in den ersten vier bis fünf Monaten belangreiche Aufträge in Maschinen- und Metallguß ein, so daß die erfreuliche Annahme vorherrschte, einen besseren Umsatz als 1912 erzielen zu können; vom Monat Juli an flaute jedoch das Geschäft allmählich ab und am Anfang der Wintermonate ist es derart zurückgegangen, daß der Gesamt-Jahresumsatz hinter dem vorjährigen zurückbleiben wird. Nur in einem Spezialartikel für landwirtschaftliche Maschinen war die Nachfrage das ganze Jahr hindurch eine lebhafte. Der Umsatz hierin konnte gegenüber dem Vorjahr eine kleine Steigerung erzielen. Die Verkaufspreise stehen leider in keinem richtigen Verhältnisse zu den Einkaufspreisen für Roheisen und Koks sowie den Hilfsmaterialien, diese werden von den Syndikaten einfach diktiert, während es sehr schwer hält, von der Kundschaft, namentlich den größeren Maschinenfabriken, auch nur einen kleinen Aufschlag zu erhalten. Die Geschäftsunkosten sind auch in diesem Jahre wieder höher geworden. Eine Uebersicht über den mutmaßlichen Geschäftsabschluß läßt sich zurzeit noch nicht geben.

Kundenguß. Im ersten halben Jahr 1913 war die Beschäftigung noch gut. Alsdann ging sie bei der berichtenden Firma auf die Hälfte der früheren Produktion zurück.

Im Metallguß und Armaturen war die berichtende Fabrik bis über die zweite Hälfte des Jahres 1913 noch voll beschäftigt und es gingen auch in der ersten Hälfte reichlich Aufträge ein, wenngleich sich schon im Jahre 1913 eine Abflauung der Verkaufspreise geltend machte. Es konnten aus dem Jahre 1912 noch lohnende Aufträge in das neue Jahr herübergenommen werden, obwohl es 1913 nicht möglich war, die seitherigen Preise trotz höherer Einkaufspreise zu halten.

Die Geschäftsunkosten haben sich weiter erhöht, und das Ergebnis von 1913 fällt gegenüber dem Jahre 1912 ganz bedeutend ab. Infolge der Geldknappheit gingen die Gelder schleppend ein, hauptsächlich aus dem Ausland, wohin ein großer Teil der Fabrikate geliefert wurde. Die politischen Beunruhigungen hinderten größere Abschlüsse speziell mit russischen und österreichischen Firmen zu tätigen, worauf sich bereits gegen Herbst 1913 eine Einschränkung des Betriebes geltend machte.

Eisenbahnbedarfsartikel. Eisengießerei und Emaillierwerk. Das hiesige große Unternehmen der Eisenindustrie, welches den Bau von Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Stellwerken betreibt, Rangieranlagen, Verladevorrichtungen, Transport- und Fabrikbahnen herstellt und gleichzeitig mit der Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt verbunden ist, die Zerkleinerungsmaschinen und Zerkleinerungsanlagen, Ziegeleimaschinen, Transmissionen, Lastaufzüge, Apparate für die chemische Industrie, Heizkessel usw. herstellt, ist auch in diesem Jahr durch Neubauten von Werkstätten und Anschaffung von Werkzeugmaschinen wesentlich erweitert worden. Seit Anfang des Jahres hat die Abteilung Memagwerk die Herstellung von Maschinen für die Oelgewinnung neu aufgenommen.

Die seit Mitte des vorigen Jahres bestehende Hochkonjunktur hielt auch noch während der ersten Hälfte des laufenden Jahres an. Seitdem machte sich wohl im allgemeinen eine Abschwächung geltend, die indessen den Betrieb weniger berührte, da aus der vorhergegangenen Zeit noch sehr reichliche Aufträge zu erledigen blieben. Die Beschäftigung war daher ununterbrochen eine recht gute und wird es auch noch für die nächste Zeit bleiben.

Die Verkaufspreise sind indessen weniger befriedigend, da die Abnehmer, auf die billiger gewordenen Eisenpreise fußend, Abgebote machen, denen vielfach nachgegeben werden muß, um die Kundschaft nicht zu verlieren.

Die von den Werken beanspruchten langen Liefertermine und Hinausschiebungen der Ablieferung bestellter Rohstoffe, hatten oft Störungen in der Arbeitseinteilung zur Folge. Die Einhaltung eingegangener Lieferungsverpflichtungen war dadurch vielfach nicht möglich und es mußten infolgedessen nicht unerhebliche Verzugsstrafen gezahlt werden, auf deren Einziehung seitens der Besteller, besonders der privaten, in rigoroser Weise bestanden wurde.

Die große Geldknappheit während des ganzen Jahres, die auch jetzt noch anhält, macht sich empfindlich bemerkbar.

Feldbahnen, Motorlokomotiven und Rauchbeseitigungsapparate. Das Geschäftsjahr 1913 brachte einen ziemlich erheblichen Mehrumsatz, so daß die Arbeiterzahl um etwa 30 Prozent erhöht werden mußte.

Die Geschäftsunkosten haben sich nicht wesentlich geändert.

Die Einkaufspreise sind seit Frühjahr dieses Jahres erheblich gefallen und dementsprechend mußten auch die Verkaufspreise nachgeben.

Fabrikation von Kranen, Verladevorrichtungen, Personen- und Lastenaufzügen, Materialprüfungsmaschinen, Wagen. Das Unternehmen war auch in diesem Jahre in beiden Fabriken wieder vollauf beschäftigt und der Umsatz wird den des Vorjahres noch übersteigen. Auch in diesem Jahre geht wieder ein ganz bedeutender Teil der Produktion in das Ausland; speziell für Frankreich waren verschiedene größere Anlagen zu bauen.

Die Abteilung Aufzugsbau hatte auch in diesem Jahre wieder Aufzüge für das Palais Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu liefern. Auch für das Schloß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Max von Baden in Salem war ein hydraulisch betriebener Personenaufzug auszuführen. Neu aufgenommen wurde der Bau von Paternosteraufzügen.

Meßwerkzeuge. Der Geschäftsgang im Jahre 1913 war durchschnittlich gut zu nennen.

Die Verkaufspreise sind allerdings wegen der sonstigen allgemeinen Flauheit etwas gedrückt.

Die Erzeugung der Fabrikationsartikel durch ansässige Arbeitskräfte wird dadurch erschwert, daß die berichtende Firma mit ihnen bis jetzt schlechte Erfahrungen machen mußte und gezwungen war, die Arbeiter von auswärts zu beziehen.

Fabrikation von Dampfbaggern (Schwimmbaggern), Trockenbaggern, Löffelbaggern, Kies-, Spül- und Transportanlagen, Schiffs-Dampfkesseln, Kesselschmiede-Arbeiten jeder Art, Dampfschiffen, Lastschiffen, außerdem verbunden mit Eisen- und Metallgießerei. Bei der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. war der Geschäftsgang im Berichtsjahre im allgemeinen ein guter und weniger Schwankungen unterworfen als im Vorjahre. Produktion und Absatz hielten sich annähernd auf gleicher Höhe, die Geschäftsunkosten dagegen haben sich erhöht. Die Einkaufspreise der Rohmaterialien waren, namentlich für Stabeisen und Bleche, billiger als im Vorjahre, während die Verkaufspreise vielfach unter dem Druck der Konkurrenz litten. Der Reingewinn dürfte sich gegen das Vorjahr verringern.

Automobilbau. Motoren. Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. berichtet:

Der Geschäftsgang war als gut zu bezeichnen. Die Produktion hatte sich erhöht und war gegenüber den Absatzmöglichkeiten als gesund anzusprechen. Der Absatz gestaltete sich schwieriger unter dem Drucke einer Ueberproduktion gewisser Konkurrenzfirmen, die ihren Vorrat mittels Schleuderpreisen zu reduzieren suchten; die allgemeine Geldknappheit, verbunden mit der gedrückten wirtschaftlichen Lage, die nicht zuletzt als ein Ausfluß der immerwährenden politischen Beunruhigung zu betrachten waren, dürfte zur näheren Begründung dienen. Der Umsatz hat den des Vorjahres bedeutend übertroffen. Die Einkaufspreise zeigten nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahre. Die Verkaufspreise konnten sich auf gleicher Höhe halten. Die Geschäftsunkosten sind im Verhältnis zum Umsatz geringer geworden. Die bisherigen Ergebnisse lassen eine weitere Erhöhung des Reingewinnes erwarten.

Ein anderer Bericht lautet: Der Geschäftsgang war im allgemeinen lebhafter und gab erst in den letzten Monaten nach. Infolge der immer mehr zunehmenden Stille im größten Teil der Industrie und der allgemeinen Geldknappheit ließ der Absatz in Luxus-Automobilen nach. Das Darniederliegen der Eisenindustrie wurde gegen Ende dieses Jahres immer allgemeiner und machte Verkäufe in unseren verschiedenen Schmelz- usw. Oefen mit Rohölfeuerung immer schwieriger, da Neueinrichtungen nach Möglichkeit auf bessere Zeiten verschoben wurden.

Durch teilweise Erhöhung der Löhne, immer größer werdende sonstige Abgaben stiegen die Unkosten weiter bei nichtnachlassenden Einkaufspreisen für Materialien. Bei erhöhten Unkosten mußten die Verkaufspreise teilweise erheblich ermäßigt werden, um Abschlüsse zu zeitigen. Im Automobilbau sorgt ganz besonders die ausländische Konkurrenz für immer weiteres Zurückgehen der Preise, in der Rohölfeuerung inländische Konkurrenz.

Automobilhandel. Die Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. hat das Gesellschaftskapital um 500 000 M. erhöht. Der Geschäftsgang war im abgelaufenen Jahre ruhiger als im Vorjahre, da die politischen Unruhen und die Geldknappheit, besonders auch die bevorstehende Wehrsteuer, Einfluß auf die Kauflust hatten. Der Absatz war im allgemeinen befriedigend, jedoch waren die Preise infolge billiger Konkurrenz gedrückter, wodurch der Reingewinn, da die Einkaufspreise die gleichen blieben, hinter dem Vorjahre zurückblieb.

Die Geschäftsunkosten haben sich unwesentlich erhöht.

Automobil- und Fahrradlaternen. Die Oberrheinischen Metallwerke, die auch Scheinwerfer und Entwickler, Kornetts und Autokühler herstellen, berichten: Der Geschäftsgang war trotz der Balkankrise in der ersten Hälfte 1913 gut, dagegen machte sich nach dem Monat Juni eine stärkere Verminderung der Kauflust bemerkbar. Die Einkaufspreise waren durchweg höhere als im Vorjahre, auch sind die sonstigen Unkosten etwas gestiegen, während die Verkaufspreise ziemlich auf der vorjährigen Höhe gehalten werden mußten.

Wagenachsen und -federn. Die Dörflingersche Achsen- und Federnfabrik A.-G. berichtet: 1913 war für unsere Branche ein wenig günstiges Jahr, hatten wir doch außerordentlich unter der rückläufigen Konjunktur, die verstärkt wurde durch den Balkankrieg, zu leiden! Die zweite Jahreshälfte ganz besonders ließ zu wünschen übrig.

Tägliche Sport-Zeitung

Städte- und Rentenflüge der National-Flugspende 1914.

A. Städteflüge.

Unter Aufhebung der bisherigen Ausschreibungen werden von der National-Flugspende folgende Preise ausgesetzt:

I. Jeder deutsche Flugzeugführer erhält für einen ununterbrochenen Flug, der auf einem in Deutschland hergestellten, mit deutschem oder ausländischem Motor versehenen Flugzeug außerhalb sonstiger Wettbewerbe ausgeführt wird, einen Preis: von 1000 M für 2 Stunden, von 2000 M für 3 Stunden, von 3800 M für 4 Stunden, von 4900 M für 5 Stunden, von 6800 M für 6 Stunden, von 9000 M für 7 Stunden, von 11 500 M für 8 Stunden, von 14 900 M für 9 Stunden, von 17 400 M für 10 Stunden, von 20 800 M für 11 Stunden, von 24 500 M für 12 Stunden usw.

II. Obige Preise werden nur dann gezahlt, wenn der gesamte Flug außer Aufstieg und Landung außerhalb eines Flugplatzes erfolgt und sich bei einem Zweistundenfluge um 60 Kilometer, einem Dreistundenfluge um 90 Kilometer, einem Vierstundenfluge um 120 Kilometer usw. vom Flugplatz entfernt und die gleiche Strecke nicht zum zweiten Male durchflogen worden ist. Das Überfliegen der Rundungspunkte muß durch Abwurfmeldungen, die ununterbrochene Flugdauer muß durch zwei vorher geprüfte, versiegelte Barographen*) nachgewiesen werden. Der Nachweis des Startes muß in einer vom Deutschen Luftfahrer-Verband zugelassenen Art erbracht werden. Hinsichtlich des Ortes und der Zeit der Landung können Offiziere, Reserveoffiziere, Amts- und Gemeindevorsteher usw. als Sportzeugen dienen.

III. Bei Flügen mit Wasserflugzeugen kommt die unter II Satz 1 genannte Vorschrift in Wegfall; jedoch muß bei jedem Bewerbungsfluge eine Mindestentfernung von 60 Kilometer in gerader Linie zurückgelegt sein.

IV. Solche Flugzeugführer, welche weder mit Unterstützung der National-Flugspende ausgebildet worden sind, noch von ihr bisher Flugprämien erhalten haben, brauchen sich zur Erlangung der Preise für die zweite und dritte Stunde vom Flugplatz nicht zu entfernen, wenn sie bei einem Zweistundenflug wenigstens 15 Minuten, bei einem Dreistundenflug wenigstens 30 Minuten lang eine durch Barogramm nachgewiesene Höhe von 250 Meter eingehalten haben.

V. Solche Flugzeugführer, welche bereits von der National-Flugspende Prämien erhalten haben, müssen ihre früheren prämiierten Leistungen übertreffen und erhalten für denjenigen Teil ihrer neuen Leistung, für den sie früher schon eine Prämie erhalten haben, nur die Hälfte des durch diese Ausschreibung ausgesetzten Preises; für den die alte Leistung übertreffenden Teil des Fluges wird der ausgesetzte Preis voll gezahlt.

VI. Der durch einen Bewerbungsflug errungene Preis wird zur Hälfte an den Flugzeugführer, zur anderen Hälfte an den Flugzeugeigentümer ausgezahlt.

*) Zur kostenlosen Nachprüfung der verwendeten Höhen-Meßinstrumente haben sich bereit erklärt: 1. Physikalisches Institut der Universität Marburg, 2. Physikalischer Verein in Frankfurt a. M., Keltenhofweg 130, 3. Meteorologische Landesanstalt für Elsaß-Lothringen, Straßburg, Illerstaden 1, 4. Drachenstation am Bodensee in Friedrichshafen, 5. Königl. Bayerische Meteorologische Zentralstation, München.

B. Rentenflüge.

Die von der National-Flugspende bisher ausgeschriebenen Renten für den jeweilig längsten deutschen Dauerflug ohne Zwischenlandung und den weitesten Überlandflug innerhalb 24 Stunden bleibt unverändert bestehen.

C. Gemeinsame Bestimmungen.

I. Von der erflogenen Prämie behält die National-Flugspende, falls der Flugzeugführer den Versicherungsbetrag für das laufende Jahr noch nicht voll bezahlt hat, einen Betrag bis zu 150 Mk. zur Bezahlung der laufenden Versicherungsprämie zurück.

II. Für die Bewerbung um Geldpreise ist Voraussetzung, daß der Bewerber bei Ausführung eines Prämienfluges auf Grund der durch die National-Flugspende vermittelten Versicherungspolice versichert war, sofern er nicht nachweist, daß er vor dem 1. März 1913 anderweit sich in gleicher Höhe versichert hatte und bei seiner Preisbewerbung noch versichert war.

III. Für sämtliche aus dieser Auslobung hervorgehenden Streitigkeiten wird unter Ausschluß des Rechtswegs ein Schiedsgericht gebildet, dessen Vorsitzender der geschäftsführende Kurator der National-Flugspende oder ein von diesem bestellter Vertreter ist, und in das vom Verwaltungsausschuß der National-Flugspende je ein Beisitzer 1. aus dem Luftfahrer-Verband, 2. aus dem Verein „Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt", 3. aus den deutschen Flugzeugfabriken, 4. aus den deutschen Flugzeugführern gewählt wird.

IV. Die Annahme einer Prämie verpflichtet den Flugzeugführer, sich für den Kriegsfall unbeschränkt, im Frieden während des folgenden, mit dem Empfange der Prämie beginnenden Jahres für eine besondere dreiwöchige Übung der Heeresverwaltung zur Verfügung zu stellen.

V. Das Kuratorium behält sich vor, Bewerber, die den Bestimmungen der National-Flugspende nicht gerecht worden sind, von der Beteiligung an dieser Ausschreibung auszuschließen.

VI. Deutsche Flugzeugführerinnen erhalten bei gleichen Leistungen gleiche Prämien ohne Übernahme der unter IV genannten Verpflichtungen.

VII. Militärflieger erhalten an Stelle der Geldpreise besondere Ehrenpreise.

VIII. Jeder Bewerber erhält vorstehende Preise und Zusatzpreise nur einmal, die Rente beliebig oft.

IX. Der Anspruch auf Zahlung eines Preises ist nicht mehr geltend, sobald die bisherigen Zuwendungen 400 000 Mark ausgezahlt sind.

Wetter und Wintersport.

h. **Einzelmeldungen.** Badener Höhe: 5 Gr. kalt, wolkig, Neuschnee, Schneehöhe 50 Ztm., trocken, Pulverschnee, Skibahn ausgezeichnet. Hundseck: Schneehöhe 40 bis 60 Ztm., trocken, Pulverschnee, trüb, Nordwind, Ski- und Schlittenbahn sehr gut bis unterhalb Wiedensellen; 4 Gr. kalt. Unterkmain: 45 bis 50 Ztm. Schneehöhe, 5 Gr. kalt, trocken, Pulverschnee auf Harsch, leicht bewölkt, Skibahn sehr gut, fahrbar bis Immenstein. Hornisgrinde: Auf dem Kamme vereist, strellenweise Schneewehen bis 2 Meter, Wetter bewölkt und trocken, 6 Gr. kalt, Skibahn ausgezeichnet bis 600 Meter. Mummelsee: 6 Gr. kalt, Schneehöhe 45 bis 50 Ztm., trocken, pulvriger Neuschnee, trübe, Skibahn sehr gut bis Wolfsbrunnen. Ruhestein: 6 Gr. kalt, zeitweise aufheiternd, Neuschnee 5 bis 10 Ztm. auf 35 bis 40 Ztm. Altschnee, trocken, Pulverschnee, Skibahn und Schlittenbahn bis Wolfsbrunnen gut. Kniebis: 0 Gr. kalt, heiter, Nordwind, Schneehöhe unterschiedlich, bis 50 Ztm. hoch, Pulverschnee auf Harsch, Skiföre bis halbwegs Freudenstadt sehr gut. Schliffkopf: 50 Ztm. Schneelage, Pulverschnee, heiteres Wetter, Nordwestwind, Skibahn sehr gut bis 500 Meter. Triberg: 4 Gr. kalt, heiter, 10 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut, Pulverschnee auf etwas vereistem Altschnee. Titisee: Neuschnee, 5 Gr. kalt, fahrbare Ski- und Rodelbahn, hell, Nordwind. Feldberg: 7 Gr. kalt, Schneedecke unterschiedlich 45 bis 60 Ztm. hoch, helles Wetter, Rauhreif, Skiföre ausgezeichnet bis 800 Meter. Herrenwieser: 50 bis 60 Ztm. Schneehöhe, Nordwind, klar, Pulverschnee auf Harsch, 6 Gr. kalt, Skibahn prachtvoll, fahrbar bis 700 Meter; Aussicht auf weitere Schneefälle. Belchen: 50 bis 55 Ztm. Schneehöhe, Pulverschnee auf Harsch, Nordwestwind, trocken, hell, Skibahn sehr gut bis 700 Meter; 8 Gr. Frost. Halde-Schauinsland: 7 Gr. kalt, Westwind, leicht bewölkt, Schneehöhe 45 bis 55 Ztm., trocken, pulvrig, Skibahn nach allen Richtungen bis 700 Meter herab sehr gut.

§ Oberstdorf, 29. Dez. Schneefall, 0 Grad. Schneehöhe im Orte selbst 25 Ztm., auf Schratenwang, Seealpe etc. 1½ Meter. Skigelände sehr gut fahrbar, Rodel- und Schlittenbahnen sehr gut. Sportszug am 31. Dezember München ab 6 Uhr 50 Min. abends, Augsburg ab 6 Uhr 25 Min. abends, Stuttgart ab 2 Uhr 31 Min., Ulm ab 4 Uhr 53 Min., Kempten ab 9 Uhr 18 Min., Oberstdorf an 10 Uhr 52 Min.

Aviatik.

* **Tödlicher Fliegerunfall.** Gestern nachmittag ist der Flieger Remus von der 1. Kompagnie des Fliegerbataillons in Döberitz mit einem Doppeldecker aus einer Höhe von 800 bis 1000 Meter in der Nähe von Johannisthal abgestürzt. Der Sturz wurde dadurch, daß der Apparat in die Bäume fiel, wesentlich abgeschwächt. Remus wurde schwer verletzt in das Kreiskrankenhaus zu Brix übergeführt. Der Flieger hat, als er in einem steilen Gleitfluge niedergehen wollte, seine Herrschaft über das Flugzeug verloren, worauf er nicht eingeübt war. Der Doppeldecker geriet in eine starke schlingernde Bewegung und stürzte schließlich ab. Remus ist in der vergangenen Nacht gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Tod trat infolge einer schweren Schädelverletzung ein.

Rasenspiele.

* **B. f. R. Sportplatz bei der Eichbaumbrauerei.** Eine Mannschaft von gutem Ruf hat der B. f. R. für den Neujahrstag zum Spiel gegen seine erstklassige Nichtigmannschaft in Mannheim verpflichtet. Die Ligamannschaft des Fußballsportvereins Frankfurt gehörte von jeher zu den führenden Mannschaften des Nordkreises. Auch in diesem Jahre zählte die Mannschaft von Beginn zu den aussichtsreichsten Anwärtern auf die Nordkreismeisterschaft und rechtfertigte dieses Vertrauen durchaus durch mehrere überlegene Siege über gute Nordkreismeisterschaften. Die Mannschaft ist ein gefährlicher Gegner und verfügt über eine Reihe vorzüglicher Spieler. Da auch die Mannschaft des B. f. R. in ihrem letzten Spiel gegen den Flottenmeister gutes Können gezeigt, so ist ein interessantes Spiel zu erwarten. Beginn ½3 Uhr.

sr. **Fußballspiele im Reiche.** Die Hauptspiele im Reiche endeten wie folgt: In Hamburg Viktoria-Berlin gegen Altonaer F. C. 93 6:0; Viktoria-Hamburg und Eimsbütteler Turn-Verband (kombiniert) gegen Budapest Athletikai Klub 2:2; in Breslau: Deutscher Fußball Klub Prag gegen Sportfreunde 1:1; in Kassel: Eintracht gegen Herkules 5:0; in Hamm i. W.: Verein f. Bewegungsspiele-Bielefeld gegen Hammer F. C. 6:3; in Dortmund: F. C. Mühlburg-Karlsruhe gegen Sport-Vereinigung 5:1; in Gelsenkirchen: Duisburger Spielverein geg. Turn-Klub 6:3; in Duisburg: Preußen gegen Essener Turnerbund 3:2; in Düren: Jugend gegen Union-Düsseldorf 3:2; in Köln: Ballspiel-Klub gegen Borussia 6:1; in Elberfeld: Spiel und Sport gegen Kölner F. C. 99 1:1. — In Leipzig: Spielvereinigung gegen Fortuna 4:1; Harlemer Fußball-Klub gegen Verein f. Bewegungsspiele-Leipzig 1:1; Hacker gegen Britannia-Berlin 6:3; in Dresden: Kickers-Stuttgart gegen Dresdener Sport-Klub 4:2; in Magdeburg Cricket-Viktoria gegen Preußen-Burg 7:0; Sportverein Viktoria gegen Sport-Klub 1900 4:0; in Halle: Wacker gegen Britannia 7:1; in Jena: Harlemer Fußballklub gegen Karl Zeiß-Jena 4:2. — Die Berliner Fußball-Meisterschaftsspiele brachten am Sonntag in der Ligaklasse nur das Spiel Berolina—Norden-Nordwest, das einen unentschiedenen Ausgang von 2:2 (Halbzeit 2:1) nahm. Das Treffen Helgoland—Tasmania endete unentschieden 3:3. — Die Ligavereine Preußen und Berliner Ballspielklub standen sich im Gesellschaftsspiel gegenüber. Die neue Mannschaftsaufstellung des B. B. C. bewährte sich glänzend, da er mit 8:0 (Halbzeit 4:0) einen überlegenen Sieg über seinen durch Ersatz geschwächten Gegner errang. — Hertha hatte den holländischen Meister Sparta zu Gaste und unterlag vor etwa 5000 Zuschauern trotz guten Spieles mit 0:2 (Halbzeit 0:0). Die Holländer traten mit einer körperlich sehr schweren, aber höchst fair spielenden Mannschaft an. Namentlich in der ersten Spielhälfte waren die Gäste durch ihr gutes Zusammenspiel im Vorteil, konnten aber nichts zählbares erreichen, da die gegnerische Verteidigung und der Torwächter Richnow Glänzendes leisteten. Nach dem Wechseln wurde der Kampf ausgeglichen und nachdem ein von dem linken holländischen Verteidiger verwirkter „Elfmeter" wegen Hand von Schreiber nicht verwandelt wurde, erzielte der holländische internationale Mittelstürmer Groot in der 70. und 72. Minute durch scharfe Schüsse die beiden Tore.

sr. **Die englischen Liga-Fußballspiele der ersten Klasse** ergaben am letzten Spieltage folgende Resultate: Chelsea gegen Tottenham Hotspur 2:1, Burnley gegen Westbromwich Albion 0:0, Manchester United gegen Sheffield Wednesday 2:1, Bradford City gegen Aston Villa 1:0, Blackburn Rovers gegen Liverpool 3:3, Preston Northend gegen Everton 1:0, Newcastle United gegen Sunderland 2:1, Sheffield United gegen Derby County 2:2, Oldham Athletik gegen Bolton Wanderers 2:0.

Schwimmsport.

sr. **Das alljährliche Pariser Weihnachtsschwimmen auf der Seine** wurde zum achten Male entschieden und von dem französischen Champion Meister in 2:14 knapp vor dem Belgier Gourbet gewonnen. Dritter wurde Dumont-Toul in 2:20 vor Harfort-Paris in 2:22 und Roth-Reims. Die Aufgabe der Schwimmer bestand darin, die Seine an einer breiten Stelle zu überqueren und dabei eine in der Mitte des Flusses befindliche Holzpuppe zu erwischen und an Land zu bringen.

Allerlei.

sr. **Jockey J. H. Martin †.** Der bekannte amerikanische, seit Jahren in England tätige Jockey J. H. Martin ist bei der Ausübung des Wintersports in St. Moritz tödlich verunglückt. Martin stürzte am Montag auf dem Cresta-Run bei der Eröffnung der Bahn so unglücklich, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, die sich so verschlimmerte, daß der berühmte Reiter seinen Verletzungen erlag. Der Amerikaner nahm bei 375 Ritten mit 58 Siegen den 7. Platz auf der Liste der erfolgreichen englischen Flachrennen-Jockey ein. Martin debütierte 1899 in England und ritt dort bis zum Jahre 1906. 1907 wurde er von Baron A. Rothschild nach Oesterreich-Ungarn engagiert, kehrte aber bereits im folgenden Jahre wieder nach England zurück, wo er bis Ende der letzten Saison für den Stall des Mr. Whitney verpflichtet war.

Telegr. Sportnachrichten.

Weiterflüge französischer Piloten.

w. Paris, 30. Dezember. Der in Kairo eingetroffene Flieger Bedrines telegraphierte hierher, daß er die Absicht habe, seinen Flug von Kairo über Kleinasien, Indien, Indochina und die Sudaninseln bis nach Australien fortzusetzen. Der Flieger Bonnier, der gestern früh mit seinem Flugzeug in Adana aufstieg, landete nachmittags in Beirut. Auch er beabsichtigt, nach Kairo zu fliegen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim.

Wie uns mitgeteilt wird, ist der Prospekt für die Einführung der Aktien an der Mannheimer Börse in Arbeit und wird in etwa 14 Tagen eingereicht werden.

Pfalzwerke Aktiengesellschaft Ludwigshafen am Rhein.

Wie uns mitgeteilt wird, wurde in der gestern sich an die Generalversammlung anschließenden Aufsichtsratssitzung der Vorsitzende, Kgl. Hofrat Mahla-Landau i. d. Pfalz, der erste stellvertretende Vorsitzende, Kgl. Hofrat Krafft-Ludwigshafen a. Rh. und der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Bassermann-Mannheim einstimmig wieder in den Aufsichtsrat der Pfalzwerke gewählt.

Vom Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikat. Die Verhandlungen über den Abschluß von Kartellverträgen zwischen dem neuen Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikat und den benachbarten Zementverbänden, dem Hannoverschen, Süddeutschen, Mitteldeutschen, Unterelbischen sowie dem Holländischen und Belgischen Zement-Syndikat, werden heute und voraussichtlich auch morgen noch nicht zum Abschluß gebracht werden können. Man zweifelt indes in den beteiligten Kreisen nicht daran, daß diese Verhandlungen, die mit der endgültigen Ausgestaltung und Regelung sonstiger Organisationsfragen des neuen Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats eng zusammenhängen, bis zum letzten hierfür noch zur Verfügung stehenden Tage, dem 31. ds. Mts., zum Abschluß gelangen. Mit dem Werk Deutschland wird wegen seines Beitritts zu dem neuen Syndikat noch verhandelt; es wird wahrscheinlich in das Syndikat eintreten, während mit dem Werk Viktoria Louise noch keine Einigung erzielt wurde. Letzteres wird jedenfalls außerhalb des neuen Syndikats bleiben.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Dez. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 202 bz. Dez., 202¾ bz. Jan., Diskonto-Kommandit 186¾ bz. G. Jan., Peterburger Intern. Handelsbank 201 bz. Jan. Staatsbahn 155¼ bz. Dez., 155¾ bz. Jan., Lombarden 21⅞ bz. Dez., 22 bz. Jan., Schantungbahn 126¾ bz. Jan.

Hamburg. Paket 132 bz. G. Jan., 131.25 bz. cpt., Nordd. Lloyd 115¾ bz. Dez., 116¾ bz. Jan.

4proz. Preuß. Konsols p. 1918 97.75 bz. G., 4proz. Preuß. Schatzscheine p. 1917 98.10 bz. G.

Harpener 173 bz. Januar, Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 233⅝—233—233⅝ bz. Dez., 234¾ bz. Jan., D.-Luxemburger 131¾ bz. Jan., Ilkircher Mühlenwerke 122 bz. G., Badische Zuckerfabrik 108 bz. G., Bad. Anilin 552 bz. Brf., Höchster Farbwerke 609 bz. G., Gummi-Peter 88 bz. G., Daimler Motoren 315 bz. G., Adlerwerke Kleyer 362 bz. G., do. junge 348 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 233⅝ bz. Dez., 234¾ bz. Jan., Elektr. Schuckert 148¾ bz. Dez.

Im Abendverkehr war das Geschäft wieder äußerst ruhig. Die Spekulation hielt sich von dem Eingehen neuer Engagements zurück. Die bereits heute Mittag beklagten Störungen im telephonischen und telegraphischen Betrieb sind erst zum allerkleinsten Teile behoben, wodurch der Börsenverkehr natürlich stark beeinträchtigt wurde.

Effekten.

Brüssel, 29. Dezember. (Schluss-Kurse.)

	Kurs vom 29.	22.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	204.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 29. Dezember. Wechsel auf London 15/16
New-York, 29. Dezember.

Kurs vom	29.	28.
Gold auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	3.½	4.—
do. letzte Depesch	4.—	3.½
Wechsel Berlin	94 11/16	94½
Wechsel Paris	621.½	621.½
do. London 60 Tg.	481.½	480.95
Cable Transfers	485.15	486.05
Wechsel London		
Silber Bullion	57.⅝	57.½
Atch. Top. u. St. Fe comm. 4% Bonds	54.½	54.½
4% Colorado S. B.	91.—	91.½
North.Pac.3% Bds.	64.½	64.½
do. 4% Prior. Lien.	92.¾	92.½
St. Louis u. S. Francisko ref. 4%	71.½	71.½
S. Pac. c. 4% 1929	85.½	85.½
Union Pacific conv.	92.½	91.—
Atchis. Topeka u.	93.½	94.½
Baltimore-Ohio u.	92.—	92.½
Canada-Pacific	205.¾	210.½
Chesapeake-Ohio	60.½	61.½
Chicago Milwauk.	99.¾	100.½
Colorado Sth. comm.	—.—	—.—
Denv. u. Rio Grd. u.	17.—	18.½
do. pref.	—.—	—.—
Erie comm.	27.⅞	28.½
do. 1st. pref.	43.¾	44.½
Great Northern	128.½	127.¾
Illinois Zentral	106.—	108.—
Lehigh Valley com.	148.½	151.½
Louisville Nashv.	130.—	130.—
Missouri Kansas		

Kurs vom	29.	28.
Texas comm.	18.½	19.¾
Texas pref.	52.½	53.½
Missouri Pacific I.	23.¾	22.½
National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
do. 2nd pref.	9.½	9.½
New-York Zentral	91.½	92.½
New-York Ontario and Western	28.½	28.½
Norfolk u. West c.	102.—	101.¾
Northern Pacific c.	109.½	110.½
Pennsylvania com.	109.½	109.½
Reading comm.	168.¾	170.—
Rock Island Comp.	13.½	13.½
do. do. pref.	20.½	20.¾
Southern Pacific	89.½	89.½
South. Railway c.	23.¾	23.—
do. pref.	76.½	76.½
Union Pacific com.	154.½	156.½
do. pref.	84.½	85.—
Wabash. pref.	7.½	6.—
Amalgamat. Copp.	74.½	74.½
American Can. pr.	89.—	90.—
do. Loc. com.	31.¾	32.¾
American. Smelt. c.	64.—	64.½
do. Sugar c.	107.—	107.—
Anaconda Copp. c.	35.¾	35.½
General Electr. c.	140.—	140.½
U. St. Steel Corp. c.	58.½	60.½
do. pref.	106.½	106.½
Utah Copper com.	50.½	50.—
Virginia Carol. a.	27.½	27.½
Sears Roebuck c.	179.—	180.—

Viehmarktbericht.

Mannheim, 29. Dezember 1913.

			per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht	
Ochsen	120 Stück	1. Qualität	52—54	96—100 Mk.
		2. „	51—52	94—96 „
		3. „	48—50	88—92 „
		4. „	46—47	86—90 „
Bullen (Farren)	86 Stück	1. „	50—52	90—92 „
		2. „	48—50	88—90 „
		3. „	45—47	82—84 „
Färsen (Kühe) und Kinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	302 Stück	1. „	53—57	94—100 „
		2. „	42—45	80—86 „
		3. „	37—41	72—82 „
		4. „	31—36	70—74 „
		5. „	29—32	60—68 „
Kälber	365 Stück	1. „	—	— Mk.
		2. „	60—63	100—113 „
		3. „	53—56	105—110 „
		4. „	47—50	85—100 „
		5. „	44—47	90—95 „
Schafe a) Stallmastschf.	— Stück	1. „	—	— „
		2. „	44—47	89—94 „
		3. „	35—37	70—74 „
b) Weidmastschf.	32 Stück	1. „	00—00	00—00 „
		2. „	00—00	00—00 „
Schweine	1910 Stück	1. „	—	— „
		2. „	55—57	71—74 „
		3. „	56—57	72—73 „
		4. „	57—59	73—74 „
		5. „	57—59	73—74 „
		6. „	50—51	64—66 „

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel — Stück	0—00
Arbeitspfd. — „	000—0000	Ziegen 5 „	8—25
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Fleischsch. — „	0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — „	00—00

Zusammen 3314 Stück.

Handel mit Großvieh lebhaft, Markt wurde geräumt, mit Kälbern zu Beginn des Marktes lebhaft, gegen Schluß ruhiger, mit Schweinen lebhaft.

Nächster Kleinviehmarkt Freitag, 2. Januar.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Dez.

Pegelstation vom Rhein	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz*)		1.27		1.25	1.30	0.00	Abends 6 Uhr
Kehl		2.55		2.18	2.31	2.27	Nachm. 2 Uhr
Maxau		3.74		3.70	4.17	4.17	Nachm. 2 Uhr
Mannheim		3.02		2.92	3.54	4.07	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.96	0.92	0.90	0.84	1.05		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.11	2.05	2.00	2.05	2.26		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.40		2.16	2.33	2.57		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim		3.08		3.03	3.90	4.42	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		0.97		1.40	2.20		Vorm. 7 Uhr

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Luftemp. Cels.	Windrichtg. u. Stärke (12-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
29. Dez.	Morgens 7[00]	741.0	+0.8	W 2	14.4
30. „	Mittags 2[00]	742.0	+1.0	NNW 2	
30. „	Abends 9[00]	742.6	—0.0	NNW 2	
30. Dez.	Morgens 7[00]	744.2	—1.2	NW 3	2.7

Höchste Temperatur der 29. Dez. —1.2° Tiefste Temperatur vom 29.—30. Dez. —1.0°.

Schneehöhe 5 cm.

Witterungs-Bericht

Über die Wintersstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 29. Dezbr., 8 Uhr morgens

Höhe über d. Meer	Stationen	Temper. Cels.	Witterungsverhältn.	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—3	Schneefall	50—60
1444	Andermatt	—10	neblig	über 100
1835	Arosa	—6	Schneefall	über 100
991	Les Avants	—4	bedeckt	1—10
1052	Caux	—6	leicht bewölkt	30—40
1032	Champéry	—6	Schneefall	20—30
1561	Davos-Platz	—7	„	60—70
1018	Engelberg	—5	Schneefall	60—70
1050	Grindelwald	—3	neblig	50—60
1053	Gstaad-Saanen	—4	bedeckt	20—30
1169	Kandersteg	—5	Schneefall	40—50
1130	Klosters-Platz	—3	Nebel	über 100
1477	Lenzerheide	—7	Schneefall	40—50
1450	Leysin			
277	Lugano	—0	bedeckt	
373	Montreux	—1	„	
1650	Mürren	—3	neblig	60—70
1440	Rigi-Kaltbad	—7	bedeckt	60—70
1098	St. Croix L. Nais.	—7	„	10—20
1856	St. Moritz-Dorf			
1275	Villars-Chesièr.	—8	Schneefall	30—40
1139	Waldhaus-Flims	—5	bedeckt	60—70
1300	Weissenstein			
1279	Wengen	—8	bedeckt	40—50
943	Zweisimmen	—10	bewölkt	20—30

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 27. Dezember.

„Alt Heidelberg", Vonhardt, v. Heilbr., 600 Dz. Sig.
„Badenia 11", Baderäbach, v. Duisburg, 3500 Dz. St. „Vielling", Buchloh, v. Köln-Deutz, 4000 Dz. Stückgut und Mehl.
„Köln 29", Heft, v. Duisburg, 3500 Dz. Kohlen.
„Johanna de Gruyter", Bruckhoen, v. Walsum, 13 100 Dz. Kohlen.
„Math. Stinnes 46", Berger, v. Ruhrort, 11 050 Dz. Kohlen.
„Industrie", Storm, v. Ruhrort, 5000 Dz. Kohlen.
„Baden", Haverkamp, 11 250 Dz. Kohlen.
„Bella de Gruyter", Borgardt, v. Ruhrort, 5900 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 27. Dezember.

„Christina", Exner, v. Heilbronn, 1466 Dz. Salz.
„Rheinperle", Herrmann, v. Speyer, 610 Dz. Backst.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: i. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Duda" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Wieder ein Schlager in Qualität!
Issam
die neue vorzügliche 2½ ₰ Cigarette
ISSAM CIGARETTEN
10884

Sängerhalle
Mannheim
Heute Dienstag abends 9 Uhr
Probe
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 31. Dez. 1913, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 neue Bettstelle mit Matratze, 2 Kastüge, 1 Umhang, 1 Handapotheke und Anderes. 86266
Prehme, Gerichtsvollzieh.

Unterricht
Turnlehrer gesucht
Zur Leitung des Damenturnens sucht ein Ludwigshafener Turnverein geeignete Lehrkraft.
Gefl. Angebote unt. Nr. 88257 an die Expedition.

Lehrlings-Gesuche
Lehrling-Gesuch
Branntweinbrennerei und Likörfabrik sucht auf Ostern oder früher
jung. Mann
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung.
Offert. unter Nr. 88261 an die Expedit. d. Bl.

Punsch-Essenzen
von Arac-Rum-Portwein
1/1 Flasche Mk. 1.30, 1.55, 1.90
1/2 Flasche Mk. 2.25, 2.75, 3.50
Punsch mit Rumzusatz 1/1 Flasche Mk. 1.50, 1/2 Flasche Mk. 0.95
Arac – Rum
aus eigenen direkten Importen.
Cognac
Deutsche Cognac-Verschnitte
1/1 Flasche Mk. 1.40, 1.70, 2.25
1/2 Flasche Mk. 0.85, 1.—, 1.30
Deutscher Cognac
1/1 Flasche Mk. 2.75, 1/2 Fl. Mk. 1.55
Französ. Cognac-Verschnitt
1/1 Flasche Mk. 3.25, 1/2 Fl. Mk. 1.80
Französischer Cognac
von Mk. 2.55 bis Mk. 12.— p. Flasche
Echt. Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser.

Weine
Weißweine
per Flasche Mk. 0.75 bis Mk. 3.50
Deutscher und französ. Rotwein
per Flasche von Mk. 0.75 bis Mk. 5.—
Offen. Weiß- u. Rotwein
per Liter ohne Glas 70 Pfg.
Griechische Weine, süss und herb
Dessert- und Stärkungsweine
Offen. Spanischer u. Südwein
per Liter ohne Glas 80 Pfg.
Deutsche Schaumweine
Marken: Henkell, Kupferberg, Höhl, Riel, Mathäus, Müller
Französische Champagner
Marken: Heidsieck, St. Marceaux, Pomery, und Greno
Apfelweinsekt, per Flasche Mk. 1.70
Obstsekt, „Luginsland" p. Fl. Mk. 1.80

Geflügel und Wild
Bratgänse 8—10 Pfund schwer Pfund 65 Pf.
Inl. Bratgänse 6—10 Pfd. schwer Pfund 95 Pf.
Ia. Pfälzer Stopfgänse 10—15 Pfund schwer billigst
Zerlegte Gänse
Gänse-Ragout mit Brust- und Rückenstücke Pfd. 70 Pf.
Junge Hahnen . . von Mk. 1.60 an
Deutsche und französ. Poularden
Kapaunen, Welsche, Suppenhühner
Junge Tauben, Junge Enten
Feldhühner, Wildenten, Perlhühner
Schneehühner, Wachteln, Schnepfen
Fasanen bratfertig Stück 1.80 M.
Frisch geschossene Hasen . . von 2.50 M. an
Ziemer — Schlegel — Braten
Ragout vom ganzen Hasen mit Ziemer- und Schlegelstücken
Rehbraten vom Schlegel
Rehfilet vom Ziemer wird pfundweise ausgewogen
Hirschbraten Mk. 1.00 und 1.30 per Pfd.
Hirschfilet . . Mk. 1.70 per Pfund
Hirsch-Ragout . . . . Pfd. 50 Pfg.
Frischling ausgehauen
Frischlings-Ragout . . Pfd. 80 Pf.
Krachmandeln (Vielliebchen)
Orangen, Zitronen, Malagarosinen
Tafelfeigen — Tafeldatteln

TEE
Meine Importen aus neuer Ernte sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen offen und in Paketen von 10 Pf. bis M. 4.50

Schokolade zum Kochen . Pfd. 68, 85, 100, 120, 150 Pf.
Feine Speiseschokoladen-Marken:
Velma, Milka, Gala Peter, Kohler, Caillier, Lindt, Teil, Cremosa, Cremosana

Johann Schreiber

Privat-Tanz-Institut
Aug. Ritscher.
Eigener Tanzsalon B 5, 19.

Beginn eines neuen Kursus Mitte Januar bei näh. Honorar. 34544
Anmeldungen hierzu erbitte in meiner Wohnung U 4, 3, parterre.

Auf Fastnacht erteile ungenierte Privatstunden in sämtlichen Tänzen.

Größte Auswahl in 34543
Feuerwerk
Th. Griasch
D 1, 1.

Feine **Brillantringe**
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548
Laden, Heidelbergerstrasse 34128
Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

Feuerwerk
in grosser Auswahl.
Punschessenzen, Arac, Rum, Cognac, Liqueure etc.
Kupferberg Gold und Burgeff
empfiehlt 34546
Schloss-Drogerie
L 10, 6 Tel. 4592.

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht
Telephon 2947. 29041

Wiederverkäufern, Vereinen etc. hohen Rabatt.
Engros- und Detailverkauf sämtlicher Artikel. 33323
— Verlangen Sie Kataloge und Programmbücher gratis. —
Fackeln, Lampions — nach Programm bis zu den impos. Darbietungen .1x. Reter
Feuerwerk — Reklame D. R. G. M. Bengal. Beleuchtungen, Illuminationen.
— Signale für: Luftfahrt, Verkehrs-, Kriegs- und Seewesen.
Ahnen, Guirlanden — Schlachtenfeuerwerke, Tagesfeuerwerke, Jux- u. Scherzartikel.
Einziges Spezialgeschäft in Baden u. der Pfalz, gegr. 1898.
Fritz Best Feuerwerker, Mannheim Telephon 2219 Q 4, 3

Zur Aufklärung!

Der Verein der Deutschen Mannheim-Ludwigshafen, welcher es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, gegen alle unlauteren Elemente auf dem Gebiete der Zahnheilkunde energisch vorzugehen, sieht sich im Interesse des zahnleidenden Publikums veranlaßt, auf die großen Gefahren in gesundheitlicher Beziehung, welche durch die sogenannten Zahnhausierer verursacht werden können, hinzuweisen. Diese Personen, meist keine gelernten Fachleute, gehen von Haus zu Haus und dasselbe Instrument, welches soeben im Munde eines an Tuberkulose oder Syphilis Erkrankten gebraucht wurde, findet ohne jede Desinfektion weitere Verwendung. Daß es diesen Leuten nicht darauf ankommt, auch Zähne zu ziehen, welche bei fachmännischer Behandlung ihrem Besitzer noch lange gute Dienste geleistet hätten, sei nur nebenbei erwähnt. Trotzdem die Zahnheilkunde im Umherziehen verboten und trotz empfindlicher gerichtlicher Bestrafung solcher Zahnhausierer wegen Gesundheitsschädigung, war es bis jetzt nicht möglich, diesem Treiben ein Ende zu machen. 34253

Der obengenannte Verein sieht sich deshalb veranlaßt, die Namen seiner Mitglieder bekannt zu geben, mit dem Bemerken, daß dieselben die geschilderten Vorkommnisse auf das schärfste verurteilen und denselben absolut fernstehen.

Th. Beißer	B. Laible	F. Straub-Neckarau
J. Eckardt	A. Lorbeer	H. Stein
N. Eigel	J. Loeb	G. Wiedemann
G. Eger	Fr. Lotz-Neumann	K. Häfker, L'hafen
M. Frech	J. Maier	E. Herdle „
K. Freimüller	Ph. Meinhardt	K. Oberhofer „
Frieda Hauser	K. Neher	J. Rohrbach „
G. Heymann	W. Rosenfelder	J. Roth „
Fr. Kühners Arbeiter	K. Rubin	Fr. Rupp-Lampertheim
E. Künzel		

Licht! Bester Ersatz f. Kohlengas
Transportabl. Glühlicht u. Gaskochherde
Keine Rohrleitung — Kein Rauch — Kein Russ — Kein Geruch.
Billigste Unterhaltungskosten!
Beste Beleuchtung für Zimmer, Büros, Säle, Magazine, Läden, Gastwirtschaften, Werkstätten, Kellereien, Arbeiten im Freien usw.
Verkäufer erhalten hohe Provisionen 33796
Illustrierter Preiscourant gratis und franko.
Louis Runge, Mannheim, Augartenstr. 55.

Verkauf
Punschessenzen
feine Marken
ff. Rum und Arac
Rotwein
per Fl. von Mk. 1. an.
Schaumweine
Ananas in Dosen
Citronen, Orangen
empfiehlt
Jacob Harter
Hoflieferant.
N 4, 22 Telephon 697 und 3960.

Mikroskop (Zeiß), Reißzeug, Feldstecher,
gold. Uhr, Brillantring, gebr. Bettstelle m. Rost u. Matratze, Bücherschrank, 4 große Jagdbilder (engl. Stiche), pol. Schrank, Schlafzimmer, Fremdenzimmer u. versch. Möbelstücke billig abzugeben.
Hartmann, J 2, 22. Tel. 4245. 88265

Schlitten und **Schlittschuhe** 88367
in noch großer Auswahl.
Adolf Pfeiffer, U 1, 8

Alt-Mannheim
alte Stiche und Ansichten z. verk. Seckenheimerstr. 8, 2. Stock links. 79020

Feuerwerk
für aussen
solange Vorrat billigst! 8149
Kelldrogerie, O 4, 3
und Filiale
Friedrichsplatz 19.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 8 Pfennig Dividende. 14770
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen in Mannheim: Rentenzahlstelle Filiale der Rheinischen Creditbank.

Feuerwerk!
in grosser Auswahl zu bekannt billigsten Engros- und Detail-Preisen.
Punschessenz
zu billigsten Preisen. 34503
Gebr. Koch
F 5, 10 Tel. 490 F 5, 10
An Silvester geöffnet bis 9 Uhr abends.

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer
noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
Restaurant zur Oper, C 3, 21|22.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus. 33420
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein
von Anny Wothe.

Nachdruck verboten.
Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.

34) Fortsetzung.

In dem geräumigen Kamin des Rittersaales knisterten rote Flammen. Die helle Glut der flammenden Scheite rötete das weiße Gesicht der Gräfin Marriet, die links auf einer der Kachelbänke des Kamins saß und verloren in die Glut starrte.

Dicht bei ihr, aber nicht in dem Innenraum des Kamins, hatte sich Holm Rendesähr einen Platz erobert. Er konnte zwar so das Antlitz Marriets nicht sehen, aber er fühlte ihre Nähe. Er sah, wenn er sich ein kleinwenig seitwärts wandte, ihre schlanken, schönen Hände gefaltet auf ihren Knieen liegen, und es war ihm, als hörte er sie atmen.

Den Eckplatz gegenüber, auf der andern Seite des Kamins hatte der Burgherr inne. Er hielt die Laute, die er meisterhaft spielte, auf seinen Knien, und sein dunkles Auge, in dem die Flammen des Feuers brachen, irrten von der roten Glut fort, still und prüfend über seine Gäste.

Die saßen vor dem Kamin bunt im Kreise auf bequemen, hochlehnigen Stühlen, und mit Kissen belegten, alten Truhen und flüsterten geheimnisvoll untereinander.

Die köstlichen Teppiche vor dem Kamin leuchteten tieffarbig in dem zuckenden Feuerschein. Auf weichen Kissen, am teppichgelegten Boden, hockten einige der jungen Kochelevinnen in ihren hellen Kleidern. Wie immer trugen die Mädchen Kränze von frischen Blumen in dem braunen und blonden Gelock.

Auch Li war da. Sie hatte sich aber heute nicht zu den jungen Mädchen gesellt, sondern sie saß fein sittig an Toß Wangens Seite auf einer kleinen geschnitzten Bank, nicht weit von dem Stuhl ihrer Mutter, die verträumt und doch wieder grübelnd ihren Gedanken nachhing.

Von Zeit zu Zeit ein liebreicher Blick hinüber zu dem jungen Paar, dessen Zusammengehörigkeit noch niemand ahnte, selbst Lis Vater nicht, der trotz des abscheulichen Wetters noch immer nicht von seiner Fußwanderung heimgekehrt war.

Eine geheimnisvolle Dämmerung lag über dem Rittersaal. Nur um die riesenhafte, palmenartige Mittelsäule mit dem braunen Gebälk und dem blinkenden Waffenschmuck, flirrte verstohlen das weiße Licht des Mondes, das dann und wann von den Fenstern des gotischen Erkers wie zarte Nebelschleier in den mächtigen, alten Saal herniederwallte.

Leise erklang die Laute unter des Burgherrn Hand. Geisterhaft webten die Töne durch den weiten Raum, und trugen den weichen Bariton des Burgherrn, der also sang:

„Ich habe die Nacht geträumt
Wohl einen schweren Traum.
Es wuchs in meinem Garten
Ein Rosmarienbaum.
Ein Kirchhof war der Garten,
Das Blumenbeet ein Grab,
Und von den grünen Bäumen
Fiel Kron' und Blüten ab."

Atemlos lauschten die Burggäste. Selbst Peter Jürgens, der, ganz hingenommen von seinen Gedanken, so lautlos in den Saal getreten war, blieb gefesselt an der großen Mittelfläche stehen und horchte auf.

Und jetzt fiel auch Gräfin Marriets hoher Sopran ein. Wie Glockenklang schwebte es durch den Rittersaal.

„Die Blüten tät ich sammeln,
In einen goldnen Krug,
Der fiel mir aus den Händen,
Daß er in Stücken schlug.
Draus sah ich Perlen rinnen
Und Tröpflein rosenrot.
Was mag der Traum bedeuten?
Herzliebster, bist du tot?"

Ein Erschauern ging durch die Herzen der Hörer. Das geheimnisvolle Band, das Seele zur Seele zwingt, war geknüpft. War es nicht wie eine tiefe, wortscheue Klage aus zerrissener Menschenbrust, die sich in dem Sang offenbarte?

Und der Sturm sauste um die Burg, und schauerlich dröhnte sein Lied. Wie wildes Gestöhn, das aus den tiefsten Tiefen der Erde aufquillt.

Das Jahrhunderte alte Volkslied, das der Burgherr mit Marriet gesungen, war verhallt. Marriets Mutter suchte mit dem alten Blasebalg heller die sinkenden Flammen an, und ein Student — es waren ihrer zwei am Abend gekommen, um Schutz vor dem Unwetter in der Burg zu suchen — warf große Holzscheide in den Kamin, da rief Lis helle Stimme durch den jetzt ganz vom Mondlicht magisch erfüllten Raum:

„Ihre Spukgeschichten, Herr Doktor, dürfen Sie uns aber heute nicht unterschlagen."

Der Burgherr sah sich prüfend im Kreise um, und sein Blick schweifte von der alten Lehrerin, die sich mit der Malerin ängstlich umschlungen hielt, hinüber zu Professor Rittberg, welcher mit spöttisch verzogener Miene dasaß und Marriets Verlobten einige sarkastische Bemerkungen zuraunte der im stillen fluchte, daß er hier sitzen mußte, ohne seine geliebte Zigarre rauchen zu können, die ihm nach Tisch ein Bedürfnis war.

Die jungen Mädchen kicherten leise und äugten zu den Studenten hinüber.

Und wieder begann das Lautenspiel des Burgherrn. Abgebrochene, zarte Töne irrten durch den Saal, und aus allen Nischen und allen Erkern hallte es wie ein Echo wieder. Das war wie ein Zauberlied, das ringsum alle stummen Dinge zu geisterhaftem Leben erweckte. Gespenstig webten die Schatten. Scheu stahl sich manch Augenpaar hin zu dem Bilde der Gräfin von Orlamünde, das so still im weißen Nonnengewande an der Wand hing.

Nur die großen, dunklen Augen der weißen Frau schienen zu leben und zu glühen.

Und der Burgherr begann:

„Jede alte Burg ist gewissermaßen eine Zauberburg. In ihr ruhen tausend Schätze der Erinnerung. Diese Schätze zu heben, ist auch eine Lebensaufgabe, die mit dem Besitz einer solchen Stätte Hand in Hand geht.

Der Lauenstein ist, wie Sie alle wissen, die Stammburg der Grafen von Orlamünde. Jahrhunderte lang haben sie in Thüringen und Franken geherrscht, bis zur Zeit der Reformation die Grafen von Thüna Besitz von der Burg ergriffen, um wiederum die Burg und ihre gesamte Habe im Jahre 1622 um 40 000 Goldgulden an ihre Lehnsherren, die Markgrafen von Brandenburg und Kulmbach zu veräußern. Damals begann für die Burg die Zeit des Verfalls. Im Jahre 1791 fiel Lauenstein noch bei Lebzeiten des letzten Markgrafen, als Zubehör von Ansbach-Bayreuth an die Krone Preußens, wurde aber durch Erbvertrag im Jahre 1803 an Bayern abgetreten.

Die alte Mauteiburg wurde nun für die Gerichtsbarkeit hergerichtet, aber nicht lange dauerte es, da brachte man das Land- und Pandgericht in Ludwigsstadt unter, und schließlich verkaufte man den Lauenstein für ein Spottgeld an einen Bürger aus dem Loquitztal. Er diente dann, wie ich schon früher erwähnte, armen Schieferbrucharbeitern als Asyl, die Säulenhallen wurden zu Viehställen umgewandelt, bis sich im Jahre 1856 die Burg erwarb, um eine Stätte der Kunst und Erholung daraus zu schaffen."

„Was Ihnen glänzend gelungen ist, Herr Doktor," unterbrach Peter die Erzählung des Burgherrn. „Ein Kleinod haben Sie uns hier erschlossen, über dem jetzt wieder hell der Stern flammt, der Jahrhunderte lang versunken war."

Der Burgherr hob abwehrend die schmale Hand. Die blonde Burgherrin aber winkte den jungen Mädchen. Die füllten die funkelnden Gläser mit blutrotem Wein und reichten sie im Kreise herum. Hell auf sprühte die rote Glut des Kamins.

Und in das Flüstern der Flammen klang es hinein:

„Auf den Stern der Lauenburg!"

Hell klangen die Gläser aneinander. Und der Burgherr rührte wieder die blassen Hände zum Lautenspiel und fuhr mit gedämpfter Stimme fort:

Es soll hier spuken, meine Herrschaften, der Geist der weißen Frau soll hier umgehen. Alle sieben Jahre, am Allerseelentage soll er sich zeigen, und auch sonst, besonders zur Nachtzeit, soll er schon manchen Schloßbewohnern begegnet sein.

Ich möchte es dahingestellt sein lassen, ob der Geist der weißen Frau hier umherwandelt, oder ob nur die aufgeregte Phantasie der Schloßbewohner ihn heraufbeschworen. Tatsache ist, daß in einem alten Gemäuer wie der Lauenstein, der Jahrhunderte lang eine solche Fülle von Menschenglück und Leid gesehen, jeder Stein reden kann, und daß der Geist derer, die hier gelebt, geliebt und gelitten, sich wohl nicht so einfach bannen läßt. Es redet eben zu uns, aus dem verwitterten Gestein, es wandelt mit uns durch die hallenden Gänge und weiten Säle, über steile Treppen, in tiefe Gewölbe und läßt uns nicht los. Sie alle werden es schon empfunden haben, wie es plötzlich dicht neben uns geheimnisvoll aufsteigt.

Es ist, als spüren wir einen anderen Atem, als hätte uns irgend etwas Unfaßbares, etwas, das lange versunken und begraben, ein Geheimnis zu sagen. Das sind die Geister der Vergangenheit, die fortleben Jahrtausende hindurch. Und so viel man auch darüber spötteln mag, für viele kommt doch die Stunde, da ihnen ein solcher Geist der Vergangenheit begegnet."

Fortsetzung folgt.

Reparaturen und Erweiterungen
elektrischer Licht- u. Kraftanlagen
schnell und sachgemäß
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elektr. G. m. b. H.
G 3, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.
21854

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Dienstag, 30. Dezbr. 1913
24. Vorstellung im Abonnement C.

Mignon

Oper in drei Akten mit Benützung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michael Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert
Musik von A. Thomas
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Mignon . . . Jane Freund
Philine . . . Gertrud Runge
Wilhelm Meister . Friedrich Bartling
Lothario . . . Hans Basling
Laërtes . . . Hugo Voisin
Jarno . . . Karl Marx
Friedrich . . . Alfred Landory
Antonio . . . Georg Maudanz
Ein Souffleur . . Hans Wambach
Ein Diener . . Heinrich Fülkrug
Ein Bürger . . Fritz Müller

1. Akt: Zigeunertanz, arrangiert und getanzt von Rennie Häns, Rosa Robitschek und den Damen des Balletts.

Kassenöffn. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. ½10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Mittel-Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Dienstag, den 30. Dezbr. 1913.
12. Nachmittags-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen:

Sneewittchen
und die sieben Zwerge

Eine Komödie für Kinder in 5 Bildern, nach dem Märchen bearbeitet von L. A. Görner.
Musik von Hetsch — Regie Dr. Max Krüger
Dirigent: Rudolf Schulz-Dornburg.
Tanz-Arrangement: Rennie Häns

Erstes Bild.
Der Zauberspiegel — Das Hoffest
Zweites Bild.
Bei den Zwergen — Der Traum
Drittes Bild.
Die Bäuerin — Die Johannisnacht im Walde
Viertes Bild.
Was sich der Hof erzählt — Die Obsthändlerin
Fünftes Bild.
Sneewittchens Erlösung — Ihre Brautfahrt

Tanz-Arrangement: Rennie Häns
1. Tanz der Nymphen, Elfen und Blumen (Rosa Möhring, Jenny Hotter, Johanna Walter)
2. Laternen-Galopp der sieben Zwerge
3. Tanz der Frösche, Glühwürmchen und anderen Tieren (ausgeführt von Kindern der Balletschule)
4. Tanz der Goldpogen (acht Damen des Balletts)

Kassenöffn. 2½ Uhr Anf. 3 Uhr Ende n. 5 Uhr

Nach dem 3. Bild größere Pause

Ermäßigte Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten

Dienstag, 30. Dezember 1913
5. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz)

HEIMAT.

Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann
Regie: Emil Reiter

Personen:

Schwartze, Oberstleutnant a. D. . Karl Schreiner
Magda, } seine Kinder aus . Theresina Oster
Marie, } erster Ehe . Helene Leydenius
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau . Toni Bittels
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester . Julie Sanden
Max v. Wendlowski, Leutnant, beider Neffe . Maximilian Herbst
Helterdingk, Pfarrer zu St. Marien . Max Grünberg
Dr. v. Keller, Regierungsrat . Walter Tony
Professor Beckmann, pens. Oberlehrer . Paul Tietsch
v. Klebs, Generalmajor a. D. . Alexander Kökert
Frau v. Klebs . Elise de Lank
Frau Landgerichtsdirektor Ellrich . Emma Schönfeld
Frau Schumann . Ella Loderer
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze . Renne Leonie

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 8 Uhr Ende geg. 10¼ Uhr

Die Darsteller leihen den Hervorrufen des Publikums erst nach Schluß des letzten Aktes Folge.

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 31. Dez. (Außer Abonn., kleine Preise)

Die Fledermaus
(mit Silvester-Einlage).
Anfang ½7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
Mittwoch, 31. Dez. (nachmittags)
zu ermäßigten Preisen:

Sneewittchen und die sieben Zwerge
Anfang 3 Uhr.

Rosengarten — Mannheim.

Am Neujahrstag.
im festlich dekorierten Nibelungensaal

Alt-Mannem
in Wort und Bild.

Mitwirkende:
Elise De Lank, Gr. Hofschauspielerin,
Hugo Voisin, Gr. Hofopernsänger,
Alfred Landory, Gr. Hofopernsänger,
Gustav Kallenberger, ehemaliges Mitglied des Gr. Hof- u. Nationaltheaters Mannheim, jetzt am Schauspielhaus Frankfurt a. M.

Biedermeier-Quartett
Quartett und Einzel-Gesänge, Humoristische Gesangs-Vorträge.

Allgemeine Lieder
verfasst von den Herren Hermann Waldeck und Hans Glückstein.

Lokaldichtungen
Vor sechsig Johr — E Marktblatz-Unnerhaldung
von Fritz Brentano.

Personen:
Die Bossemeiern . . . . . Elise De Lank
Die Wiehlhubern . . . . . Hugo Voisin
D'r Herr Schlösser . . . . . Alfred Landory
'n junger Mann . . . . . Hecht jr.

Alt-Mannem
von Hermann Waldeck.

Personen:
Stadtbas . . . . . Elise De Lank
Lorenz . . . . . Hugo Voisin
'n Eckesteher . . . . . Gustav Kallenberger

Gassekinner
Der Jäger aus Kurpfalz
von Hermann Waldeck. 2769

Personen:
Der Jäger aus Kurpfalz . . . Alfred Landory
Zwei städtische Polizeidiener { Gustav Kallenberger, Hecht jr.
Frau aus dem Volk . . . . . Elise De Lank
Mädchen und Knaben.

Musik-Vorträge der Mannemer Bürgerwehr-Kapelle und einer Biedermeier-Kapelle.
(Waschechte Mannemer).

Abends 7 Uhr:
Aufziehen der Bürgerwehr mit Musik vor dem „Hoorige Ranze".

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende nach 11 Uhr.
Eintrittspreise 1.— Mk. — Einlasskarte 10 Pfg.
Garderobe 10 Pfg.
Ausführl. Programm im städt. Konzertanzeiger.

Wiederholungen finden statt:
Samstag, 3. Januar 1914, abends 8 Uhr
Sonntag, 4. „ „ „ „ „
Dienstag, 6. „ „ „ „ „

Moderne Tanzunterrichtsschule
von Ludwig Pfirrmann, Frau u. Töchter.
Unterrichtssaal mit Parkettboden Friedrichsfelderstrasse 5 (Hauptbahnhof).
Unser Wintertanzkurs beginnt am Dienstag, den 6. Januar, abends ½9 Uhr. Ein Tangokurs beginnt Montag, den 12. Januar.
Tanzkurs inkl. aller mod. Tänze mit Tango 25 Mk., ohne Tango 20 Mk. Tangokurs 12 Mk.
Anmeldungen jederzeit Stamitzstr. 13, III. St.
An Sonn- und Feiertagen von 11—1 Uhr.
27005

Friedrichs-Park

Donnerstag, 1. Jan. (Neujahr), nachm. 3—6 Uhr

Streich-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Musikmeister J. Heisig. 290
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.

Für Einrahmung und Vergoldung
eigenes Leistenlager.

Grosse Auswahl in
Kunstblättern
alter Stiche.
Photographieständer
Familienrahmen u. Spiegel
empfiehlt 730
bei tadelloser Ausführung
Kunsthandlung Gutmacher
N 4, 11/12 neben Teppichhaus Hochstetter.

F. Krebs, Ofensetzer, S 4, 2a, parterre
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht.

Feuerwerk
in **grosser** Auswahl
empfiehlt 34541
Adler-Drogerie, R 3, 10

Apollo Theater

Mittwoch, 31. Dez.
General-Apell
zur
Sylvester Feier
in Schnee und Eis!
An unser Volk!

Mannheim u. Umgegend tritt abends 8 Uhr die Reise nach G 6 an teils zu Fuß oder Pferd, teils per Wagen und Auto; die Ausländer kommen per Schiff von Frankreich um rechtzeitig zur Friedensfeier anwesend zu sein. — Man begibt sich durchs Hauptportal in den

Theatersaal zur Einheitsvorstellung mit Tanz

in die oberen Räume zum Cabaret oder ins Restaurant D'Alsace, um 10½ Uhr Eröffnung d. geweihten Räume des Trocadero f. Friedensfeier.

Entree für sämtliche Veranstaltungen incl.
Variété
Mk. 1.—.

Plätze werden auf vorherige Bestellungen bis Mittwoch mittag 4 Uhr in all. Räumen reserv.

120 Mitwirkende
in allen vereinigten Sälen **5 5**
5 Kapellen 5
Das Orchester der Grenadiere
Das Orchester des Apollo-Theaters
Das Wiener Schrammel-Orchester
Das Apollo-Quintett
Das Orchester des ungarischen Magnaten Nicolici

Um 8 Uhr
im
Theater-Saal
Einheits-Variété Vorstellung
des gesamten
Dezember-Programms
als Einlage zum Ball
Entree 1 Mk. auf allen Plätzen.

Um 9 Uhr
im
Bier-Palast
Gross-Mannheim
Ein Riesen-Programm!

Um 12 Uhr
im
Theatersaal
Huldigung
an das neue Jahr!
Epilog von
Otto Reutter
gesprochen von Karl Lobertz sen.

Um 12 Uhr
im
Trocadero
Feier zur Jahreswende
Direktor Zacharias
Die neuesten Belustigungen in allen Räumen.
Fliegende Würste
Reisende Zeppeline
inmitten der bekannten
Ballenschlacht.

Um 2 Uhr
Beginn der
Tango Tollen Nacht.
Großes
Preis-Tango-Tournier
ohne Spannertanz.
Der Tanz ist vorhanden die Spanner fehlen!

Das führende Theater Lichtspiel-Mannheims.

U.T. Licht-Spiele

P 6, 23/24.

Eine wunderbare
Neujahrs-Überraschung
bildet unser prachtvolles
Festprogramm
vom 30. Dezbr. bis 2. Jan.

Das non plus ultra der Sensationen:

Die
Wettfahrt
Amerikanisch. Sensationsdrama enthält u. a. ein aufregendes, tollkühnes
Automobil-Rennen.

Wieder ein kolossaler
Lacherfolg!
Der Gipfelpunkt der Komik:
Der
Aushilfs-Kellner
Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel in 2 Akten.

2 Akte! 2 Akte!
Die Gefangennahme — Aquinaldos. —
Ein Drama voll Spannung und Sensation.

Sowie eine Reihe weiterer auserlesener Neuheiten.

Zu Glühwein
Die besten
Rot- u. Weissweine
p. Ltr. von 70 Pfg. an, bei 5 Ltr. 68 Pfg. frei Haus.
Spanische Weinhalle, S 3, 2a
Telephon 2915. 34540
Feine Weine wie Malaga, Muscateller etc.

Carl Kuenzer

Weinhandlung
Gross und Kleinverkauf
Hauptgesch.: E 1, 12
Filiale: Messplatz 1
empfiehlt zu Neujahr in anerkannt vorzüglichen Qualitäten 34536
Weiß- u. Rotweine
per Liter von 80 Pfg. an.
Reichhaltiges Lager in Flaschen-Weinen
Medizinal-Südweine.
Grosse Auswahl in **Kognak** und allen Sorten
Likören u. Spirituosen.
Reelle Bedienung.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Städt. Sparkasse
Mannheim.

Die Schalter der Städt. Sparkasse sind wegen der Vorbereitung des Rechnungsabschlusses am
Mittwoch, 31. Dezbr. 1913 nachmittags
geschlossen.
Mannheim, 29. Dez. 1913.
Städt. Sparkasse:
Schmelcher.

J. Knab
Delikatessenhaus
Q 1, 14
zwischen Q 1 u. Q 2
empfiehlt zum Neujahrsfeste
Waldhasen
in jeder Größe ganz und zerlegt.
Reh
jung. Hirsch
Frischling
Fasanen
Wildenten
Haselhühner
Schnepfen.
Hochfeine
Mastgänse
ganz und zerlegt
franz. Poularden
Welsche
Enten, junge Hahnen
Suppenhühner
Junge Tauben etc.

lebende Karpfen
Rheinhechte
Schleien
Regenb.-Forellen
Blaufelchen
Zander
Seezungen
holl. Austern
leb. Hummer
Froschkeulen
Deckelschnecken.

Frische Ananas
Bananen
Tafeläpfel
Tafelbirnen
frische Trauben
Mandarinen
neue Orangen
fr. Champignons
Artischoken
Blumenkohl
engl. Sellerie
neue Tomaten
Kopfsalat
Oporto-Zwiebeln

Selner Punsche
in Arrak, Rum
Ananas, Portw.
Burgunder
Champagnerweine
Bordeauxweine
für Glühweine.
Hochfein. Arrak
Rum, Kognak
Kirschwasser etc.
Frucht- und Delikatesskörbe
von 3 Mark an.

Privat-Pension Böhler K 3, 3 empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pfg. und Abendtisch zu 40 Pfg. für besser. Herren und Damen. 26286

Handels-Schule Vinc. Stock

Mannheim P 1, 3. Ludwigshafen

Telephon 1792 Gegründet 1899 Telephon 909

Staatlich genehmigte Lehranstalt

Gründliche und praktische Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Grösstes u. bestbesuchtes Institut am Platze

Über 120 Maschinen und Apparate.

Prospekte kostenlos. Eintritt jederzeit.

83188

Alte Gebisse
kauft zu den höchsten
Preisen
83198 Brynn, G 4, 13.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7948. Auf Wunsch komme auch außerhalb. **Goldberg,** Schwetzingerstr. 149. 82726

Die geehrten Herrschaften
werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben Zahle die höchsten Preise. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 577
B. Schwarz, S 2, 11.

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhtes, H 4, 4.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 87996
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3953.

Verkauf

Ein gebrauchtes Motorrad (Göricke 3 PS, 2 Cyl.) preiswert zu verkaufen.
Näheres im Restaurant Flora, Lortzingstr. 26705

Sehr schönes 88091
Büfett, hüb. Schreibtisch, Vertiko, Bettstelle,
sehr billig abzugeben bei
Fuhrer, G 7, 8
2 Treppen.

Salonpianino
aus renom. Fabrik, ganz wenig gespielt, elegante Nußbaum-Ausstattung, schöner Ton, ist mit Garantieschein für **Mk. 400** abzugeben bei 86137
Siering, C 7, 6, part.

Staunend billig!
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtung
nur **280** und **380** M.
m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso
Speise- und Herren Zimmer
Spiegelschränke
Flurgarderobe
16 Mk.
Diwan auf Federn
42 Mk.
Bad. Holz-Industrie Resch Posener
Rosengartenst. 32.

Abbruch.
Alter Bahnhof, Karlsruhe, Waggonland Falzziegel, Bauholz all. Dimensionen, Bord Deutsche Ziegel u. 600 cbm Bauholz, Schuppen und Hallen sind ganz zu verkaufen. Näh. Abbruchst. Karlsruhe od. Mannheim, Dalbergstr. 10, part. 26876

Pianino, gespieltes, billigst, auch geg. Rat. bei **Heckel,** O 5, 10. 187000

Ruhesthüle, Polstersessel, Pedigrohrsessel, Schaukelstühle etc.
in jed. Ausführung sehr billig zu verk. 87433
Schwalbach
B 7, 4 Magazin B 7, 4

Damenkleider, Mant., Ueberz., Verschied. bill. z. verk. Handl. verb. 27003
Meerlachstr. 42 part. l.

Billige Möbel
Ein kompl. eich. Schlafzimmer, Preis 275 Mk., 1 Pitschpine-Küche, poliert, Spiegelschrank Preis 53 M. poliert. und lack. Schränke, Waschkommode mit Marm. u. Spiegelaufsatz, Diwan, Chaisel., Ausziehtr., Stühle, Flurgarderobe, Schreibt., billig zu verkaufen.
S 4, 20, Hof. 88340

Zum Staunen billig!
1 Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3türig. Spiegelschrank, 180 cm breit, früh. 750, jetzt 475 M.
1 Pitschpinküche
mit Uhr 88241
Diwan, Chaiselong, Ausziehtisch
billig zu verkaufen.
Prinz Wilhelmstr. 17 Hof, Morgenstern
Anzus. v. 2—8 Uhr.

Poliert. Kleiderschrank, Serviertisch, Regulateur, billig zu verkauf. Langerötter 7, part. 88217

Fast neues, sehr schönes **Klavier bill. z. verkaufen.** 20715 L 10, 7, part.

Spottbillig zu verkaufen:
2 Pl. Bettladen, 2 Röste, 2 Matratzen, 1 Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan, 1 Waschkommode, 1 Pitschpine Küche, 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Vertiko.
S. Heuer, D 1, 12, III. 86062

Billige Hausbrandkohlen!!

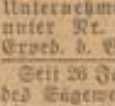
Ia. Fettschrot, stückr.	1.10
Ia. Nuß II. nachges.	1.25
Ia. Union-Briketts	1.65

von 10 Ztr. an frei vors Haus gegen bar in Stücken p. Ztr. 10 Pf. Aufschlag
Kohlenhandlung **Seeger,**
Lauzentiusstr 28/30 Tel. 1387
88158

Gut erhaltenes 26907
Linoleum,
22 qm, billigst zu verkauf. Max Josefstr. 37, 2. St. l.

Prima Jagdhund, 2 J. a., in gute Hände, billig abzugeben. 26908
F. Kuhn, 2, 8.

Liegenschaften



Wegen zu hohem Alter ist ein sehr gut rent. 5stöck.
Wohnhaus
m. Seitenbau, prima Wirtschaft u. Laden, sofort unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus liegt vis-à-vis der Kaserne.
Näheres b. F. Schäfer, Mannheim, Schwetzingerstraße 21. 88389

Hildastraße
eine Villa mit 17 Zimm., auch geteilt zu vermieten.
Näh. Göthestraße 12, I. Telephon 2405. 43752

Stellen finden

Eine bestens eingerricht.
Kohlengroßhdlg.
sucht zur Ausdehnung des Betriebes kapitalkräftige, mittätige oder
stille Teilhaber
oder Anschluß an andere Unternehmen. Angebote unter Nr. 88208 an die Exped. d. Bl.

Seit 26 Jahren bestehendes Sägewerk nebst Bauschreinerei in schönster Stadt Hessen-Nassau's, wünscht
Teilhaber
aufzunehmen zwecks Fabr. von Fenstern als Spezialität. Off. unt. Nr. 26050 an die Exped. ds. Bl.

Für Mannheim wird für eine neue Reklamesache per sofort
routinierter
fleißiger Herr
gesucht. In kurzer Frist gute Verdienstmöglichkeit, da leicht unterzubringen. Nur ganz tüchtige Bewerber, die f. Faktor Sicherheit leisten können, kommen in Frage.
Gefl. Off. unt. 88256 an die Exped. ds. Bl.

Vertreter
gen. Fixum f. mod. Bert.-Art überall gesucht. Off. unt. 26974 an die Exped.

Tücht. Leute
f. Sterbegeld-Versch. geg. Wochenlohn überall gel. Off. unt. 26979 a. d. Exp.

Elektron

Haut- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettnässen, Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit
Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc.
Dir. Heinrich Schäfer
nur **N 3. 3** Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur **N 3. 3**
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—8 Uhr abends
Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau **Rosa Schäfer.**
Zivile Preise. — Telephon 4320.
Ausführliche Broschüre gratis.
12jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Unterricht

Französin gesetzten Alters erteilt Nachhilfestunden u. Französische Conversation. Augartenstr. 59, part. 26633

Handelskurse für Mädchen
Neue Tages- u. Abendkurse
Handelsschule Schüritz
R 4, 17. Tel. 7185.
87551

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
G 1, 8 Mannheim am Paradepl. G 1, 8
66426

Französin ert. Unterricht nur a. Damen u. Kinder. Angr. erb. u. Nr. 86068 a. d. Exp. d. Bl.

Gymnasial-Lehrer,
Dr. phil. beginnt Privat-Zirkel für Unterricht, Nachhilfe und Aufgabenüberwachung für alle Klassen. Offerten unter N. 311 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14512

Institut Traub Einj.-, Fähnr.-, Prim. Abitur Dom.-Freih. Frankfurt a O 40. 10886

Russisch
erlernen Sie rasch u. gründl. Einzel-Unterr. in u. ausm. d. Hause.
Uebersetzungen
aus. strengst. Diskret. Mäss. Honorar.
Bismarckpl. 19, 2 Tr.
87682

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. 2c. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj.- u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 84588
Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Vermischtes

Damenschneiderin empfiehlt sich. 26879 A 3, 8, 2 Stock.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
79289

Körpermassage, Manicure, Pedicure
in und außer dem Hause.
Geschw. Steinwand
P 5, 13. 87616

Achtung! Achtung!
Prima ia. schnittfeste, delikate
Salami
nach ital. Art. Beste haltbare Winterware pikant. Geschmack, aus feinsten saftgesockten Rind-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg. Schöne, schnittfeste Knoblauchwurst (polnische). Geräucherte Zungenwurst in Schweinsblasen. Feinste, pik., weiche Mettwurst, Göttinger Art, per Pfund 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt z. dauernden Kundbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme. 33232
A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz, Sachsen 11.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme
in jeder Art werden nur fachmännisch schnell und billigst gemacht. 88120
Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert.
Auf Wunsch in 1 Stunde
Mannheimer Schirmfabrik Andreas Zawitz
Rathaus 71/72 (Kaufhaus) Paradeplatzseite.

Echte
Export-Biere
Kaiserl. Tafelbier. 1/1 Fl. 20 Pf (hell und dunkel)
Moninger dunkel 1/1 Fl. 22 Pf.
Moninger. Kaiserbier 1/1 Fl. 25 Pf.
à **22** Pfg. pro 1/2 Liter fl.
Münchener Franziskanerbräu
Münchener Pschorrbräu (dunk.)
Münchener Pschorrbräu (hell)
Reinhacher Hofbräu (bestes Sanitätsbier)
Tonbach Pilsener (bestes deutsches Pilsener) 87038
Wein-Versand
Naturgew. v. 90 Pf. pro Fl. an Wiederverk. erhalt. Rabatt.
Joh. Nuser
Bier- u. Wein-Großhandlg.
R 7, 35 — Tel. 1987
Engl. Flaschen im Laden R 7, 35

Geldverkehr

Discontierung
v. Buchforderungen f. nur Ia. Firm., Finanzierungen, Beschaffung v. Teilhabern, Patent- und Testamentswert., Hypothekenbeschaffungen, Verk. v. Restkaufschillingen etc. werden prompt ausgeführt. 85707
Leo Breidenbach
Rosengartenstr. 30. Tel. 5134.

Darlehen
in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Mäßigkeit, Schuldschein, Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neb. Tattersall. Telephon 2780. 86176

30—40000 Mk.
als II. Hypothek auf nur erstklass. Objekte anzulegen durch
Immob.-Bureau Levi & Sohn.
88222

---

2. Hypothek
Mk. 9000.— per 1. Januar 1914 auf In. Objekt mitte der Stadt pünktl. Zahler gesucht. 88104
Näheres M 4, 7, Büro.

4—5000 Mk.
geg. 1. Hyp. auf Grundstück gesucht. Agenten verbeten. Näh. unt. W. K. 26926 a. d. Expedition bis. Bl.

Darlehen
f. Beamte u. Angestellte, beq. Rückz., Schuldsch. geg. Verf. (Zins- u. spesenfr.). L. Vermittl. F. Kuhn, H 2, 8. 26915

---

1. Hypothekengelder
ohne Bankprovision zu vergeben. Gefl. Offert. u. Nr. 88250 an die Exped.

Gegen gute Sicherheit u. hoh. Zins **200 Mark** zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 26991 a. d. Exp. d. Bl.

Welch edeldenkend. Herr od. Dame gibt gebild. jung. Kaufmann z. Fortbildung kl. Darlehen geg. Ehrenwort u. Akzept. Off. u. 27010 a. d. Exp.

Ankauf

Gebrauchte Ski
zu kaufen gesucht. Off. u. 26978 an die Exped. d. Bl.

Ankauf!
Sämtliche Sorten Metalle, sowie Altmetall-Asche, Lumpen u. Eisen kauft an 87587
Adolf Nurkowski,
T 2, 4. Tel. 4218.

Getr. Kleider
Schuhe, gebr. Möbel 2c kauft zu den höchst. Preisen
Ohrenstein, H 6, 14
Kanse auch Partiewaren aller Art.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Reutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 104, Tel. 2159. 84020

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen 2c. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 86644
Abfall-Ankauf-Zentrale
Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Für getragene Kleider, Schuhe
zahlt die reellsten Preise.
Frau Mantel, G 4, 4
Tel. 2407. 84245

Kanse zu höchsten Preisen Möbel, Betten, ganze Einrichtg., Altertümer, Pfandscheine, Speichergerümpel. Fillinger, S 6, 7. 86658

Ankauf getragene Kleider
Schuhe, Stiefel, Möbel u. Wäsche sowie Zahngebisse zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. 85132
Buka, R 4, 2.

Perfekte Stenotypistin
per 1. Januar gesucht. Offerten unt. Nr. 88335 a. die Exped. ds. Bl.

14—15j. hr., sehr sauber., williges Mädchen ab 1. Jan. f. kl. Haushalt mit 2 Kindern, gef. 26987
F 4, 18, 3 Tr., links.

Maschinen-Näherinnen für elektr. Betrieb, sowie Arbeiterinnen gel. 26950
Sackfabrik, Q 7, 5.

Mädchen für Hausarb. tagsüber gesucht. Zu erfrag. P 1, 7a 2 Treppen. 26971

Jüngeres
Mädchen
ordentlich und fleißig, zu kinderl. Ehepaar gesucht. Zu melden bei A. Heischel, Rheinvillenstr. 3, v. morg. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr. 26972

Für kl. besseren Haushalt (2 Pers.) jüngeres, durchaus sauberes 88228
Mädchen
für vormittags gesucht.
Frau Bonn, Uhlandstr. 2, II l.

Tüchtiges, solides
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das selbst. kochen kann u. in bess. Häusern gedient hat, sofort od. 1. Jan. geg. hoh. Lohn gesucht. 88242
F 3, 1, 4. Stock.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Haushalt sof. ges. Karl Ludwigstr. 17, part. rechts. 88337

Aelteres zuverlässiges Dienstmädchen
für alle Arbeiten zu alleinstehendem geb. Herrn gesucht. Angebote unt. Nr. 27001 an d. Exped. d. Bl., woselbst auch Adresse zu erfragen ist.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht ev. auch zur Aushilfe. Näh. Exped. 88201

Stellen suchen

Verh., durchaus zuverlässiger, ehrlicher Mann, stadtkund., der letzte Jahre ein eigenes Ladengeschäft betrieben, sucht für sofort oder später Stellung als Bureaudiener, Kassierer od. sonst. Vertrauensstelle.
Größere Kaution kann gestellt werden. Off. unt. 26968 an die Exped. erb.

Stellengesuch.
Tücht. Spiel- od. Restaurationsköchin sucht Stelle. Auch zur Aushilfe. 26997
U 5, 12, 4. St. b. Schmitt.

Perf. Stenotypistin, erste Kraft, mit Bureauarbeiten vertr. u. gewandt in engl. u. franz. Korrespondenz sucht Stellung.
Gefl. Off. unt. 26980 an die Exped. ds. Bl.

Fräul. s. Stellung als angehende Verkäuferin.
Off. u. M. T. 26976 an die Exped. ds. Bl.

Fräul., handelsschulfrei, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung a. ein Bureau sofort oder spät. Off. u. 27008 a. Exp.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer, Bahnhofs-Nähe 1. Jan. gesucht. Off. unt. 26992 an die Exped. ds. Bl.

Suche 2 unmöb. Zimmer mit Badbenützung in der Nähe des Bahnhofs bei kinderloser Familie oder geb. alleinst. Dame. Bin 8 Monate auf Reisen.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter R. V. 41 Hauptpostlagernd. 26930

Schöne
3-Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör, 1 oder 2 Treppen, v. ruhig. Mieter, im östl. Stadtteil, auch Ring, auf 1. April 1914 zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 87789 an die Exped.

Ruhiges, kinderl. Ehepaar sucht
3 Zimmer u. Küche
auf 1. April 1914. Off. u. Nr. 26984 an die Exped.

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Bad u. all. Zubehör z. 1. April mögl. i. d. Oststadt v. j. Ehepaar gesucht. Offert. unt. Nr. 26968 an die Exped. ds. Bl.

Aelteres Fräulein sucht möbliertes Zimmer m. Küche in gutem Hause.
Gefl. Off. mit Preisang. u. 26906 an die Exped.

Eine 2—3-Zimmerwohn. m. Zubeh. für 1. Febr. zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 27004 an die Exped. d. Bl.

Neckarstadt.
Laden für Lebensmittel (Spezialgeschäft) in der Mittelstraße auf 1. April 1914 gesucht. Offert. unt. B. B. 26894 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

D 2, 10 schöner Laden m. Wohng. p. 1. April 1914 zu verm. Näh. Luisenr. 26, 4. St. r., oder Tel. 379. 43658

D 6, 3.
1 schöner Laden
112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm.,
ferner: 42947
1 groß. gewölbt. Weinkeller
gutentlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten.
Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1146.

G 7, 16
großer Laden m. Wohnung per sofort zu verm. 88157
Näheres bei Eigenhäuser G 7, 16 2. St.

N 3, 15.
Schöner Laden mit 2 groß. Schaufenst. u. klein. Nebenraum zu v. 26795

Breitestraße
Moderner Laden wegen Geschäfts-Aufgab. preiswert z. v. Näh. Immob.-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505.
43799

Kunststraße
Laden mit mod. Schaufenster und Lagerraum per April oder früher zu vm. Näh. Immob.-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 505.
43797

Bellenstr. 48 Laden mit 2 Zimm. u. Küche, auch für Metzgerei geeignet, zu verm. Näh. Gontardstr. 4, III. 43691

Seckenheimerstraße 61
Laden mit Zubehör eventl. Wohnung zu vermieten.
42798

---

1 Laden m. Zim., gute Lage, schon lang. Schokoladengeschäft betrieben, preiswert anderweit. zu vermieten. Offert. unter Nr. 26963 a. d. Expedition.

Neuenger. Bäckerei
guter Lage zu verm. oder zu verkaufen. Näher. bei L. Volz, Baugeschäft, Seckenheim. 87249

Großer Laden
sofort zu vermieten.
S 4, 22/24.

Bureau

B 1, 11 1 Etg., 7 Zimmer f. Büro, Wohng. od. Geschäftsgm. z. vm.

B 5, 4 Büro u. Magazin beide in den Hof gehend, zu vermieten. 26772

M 2, 3, part.
1 Zimmer als Bureau zu vermieten.
Näheres L 2, 1. Anwaltsbureau. 42928

H 6, 13
Schöne, helle Bureauräume mit Heizg. evtl. m. Lagerraum zu vm. 26653

O 2, 2 Paradepl., 2 Zimmer als Bureau zu verm. 42798
Näh. Martensleben N 2, 8

Luisenring 10, part.,
6 schöne helle Zimmer als Büro sofort zu vermieten.
Besichtigung kann zu jederzeit erfolgen. 43020

Schönes freundliches
Büro
im Zentrum der Stadt, günstig zu verm. Näheres P 5, 10, im Hth. Tel. 1872. 43720

Büros verl. Rheinstraße 8 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht zu vermieten. 26806
Näheres Kirchenstr. 12.

Werkstätte

P 4, 13 Planken Hinterhaus mit Hofraum
Werkstatt
Wohnung, Lager u. sonst. Räume p. 1. April z. verm.
Näheres bei
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505

Seckenheimerst. 61
Werkstätte u. Magazin ev. Wohnung zu verm. 43794

Schöne helle **Werkstatt** oder Lagerraum, überd. Hof u. Keller m. od. ohne 3-Zimmerwhg. p. 1. Apr. od. spr. z. verm. Große Merzelstraße 27. 26954

Gewerbl. Werkstätte
m. Lagerpl. zu vm. Zu erfr. Gr. Wallstadtstr. 14, II. 43713

Keller

2 g. gewölbte Weinkeller m. g. Hof sof. z. v. Zu erfr. K 1, 11 bei Hehn 1 Tr. 26929

Dr. Knoke's Handels-Lehranstalt Merkur.

Fernspr. 5070 **Mannheim P 4, 2** Fernspr. 5070

Staatlich genehmigte Lehranstalt.

Inhaber u. Leiter: **Dr. Knoke**, staatlich gepr. Diplom-Handelslehrer und Doktor /// der Staatswissenschaften. ///

Die Lehrkräfte besitzen **mindestens** Handels-Hochschulbildung, somit wird **sämtlicher** Unterricht von den **bestausgebildeten** Lehrern aller Handels-Lehrinstitute hier am Platze ····· und in der Umgegend erteilt ·····

I. Institut am Platze. 34552

Gründliche und praktische Ausbildung in allen Kontor- und Handelsfächern. / Eintritt jederzeit.

Prospekte frei. Prospekte frei.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim betr.

Bei der am 29. ds. Mts. stattgefundenen Wahl wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt:

a) Seitens der Arbeitgeber die Herren:
Fritz Prechter, Fabrikdirektor
Dr. Mart. Christ. Gerard, Syndikus
Georg Wunder, Spenglermeister.

b) Seitens der Arbeitnehmer die Herren:
Kaspar Laufer, Buchdrucker
Adolf Fischer, Fliesenleger
Friedrich Gaiser, Spengler
Christian Seiler, freiwill. Mitglied
Joseph Schwarz, Packer
Ferdinand Kellner, Arbeitersekretär.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Vorstand oder dem Großh. Versicherungsamt Mannheim angefochten werden.

Mannheim, den 30. Dezember 1913.

Der Vorstand:
K. Laufer, Vorsitzender.

34550 Bischmann.

Prof. Fehrs Zeichen u. Malschule
B. Elkans Schule für Bildhauerei

(Medaillen, Statuetten, Büsten, Reliefs)

wird am **7. Januar** bei genügender Schülerteilnahme eröffnet.

Unterricht wie in entsprechender Akademie-Schule.

Beide Ateliers täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags offen.

Fehrs Correktur zweimal wöchentlich.

Honorar Mk. 40.— pro Monat und Schüler — **Elkan** ebenso: für **Unbemittelte Honorarnachlass.**

Leitender Ausschuss des Curatoriums:
Geheimer Kirchenrat Troeltsch Prof. Braus
Prof. C. Neumann Geheimer Hofrat von Duhn.

Auskünfte und Anmeldungen: Albert-Überlestr. 2

Ernst Heymann, Dentist
H 2, 16 MANNHEIM **H 2, 16**
Sprechstunden: 8—12 u. 2—7 Uhr. 33475

Angartenstraße
3stöckiges Hintergebäude mit Büro und allem Zubehör für jeden Betrieb geeignet, bis 1. April zu verm. Näheres Große Wallstadtstr. 54. 43809

Belkenstraße 28, 2. Stock,
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 43702
Näh. Part. Cig. oder Friedrich Stauch, Bangeschäft Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 55, Tel. 220.

Keplerstraße 39 part.
Schönes, großes, leeres Zimmer, 5. St. z. v. 26783

Mittelstraße 4
2. Stock
Schöne, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Speisekammer und reichl. Zubeh. p. 1. April. 43605
Näh. Mittelstr. 4 part.

Schöne 4 Zim.-Wohng.
mit Bad, Speisekamm. u. Mansarde p. 1. April 1914 zu verm. Näher. Collinistraße 18 p. r. Tel. 8002 43797

Gummischuhe

für Damen, Herren und Kinder

in allen Preislagen

S. Wronker & Co.

Mannheim.

Auf der **Freibank** morgen früh **gekochtes Kuhfleisch** zu **35** Pfg. 2777
Schlachthofverwaltg.

Entlaufen

Schwarzer Spitzer
mit weißer Brust, 3 weiße Pfoten gestern Schwetzingerstadt entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Keplerstr. 32, 2. St. r. 14789

Ankauf

Gebrauchter Kassenschrank
mittlerer oder kleinerer Größe zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 88268 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Techniker-Gesuch.
Bangeschäft am Platze sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren
Techniker
Maschinenschreiben und Stenographieren erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. Nr. 88263 a. d. Exp. d. Bl.

Portier
gesucht von einer hiesigen Maschinenfabrik. Angebote mit näheren Angaben u. Nr. 88264 durch die Expedition ds. Blattes erbeten.

Perfekte
Stenotypistin
zur Bedienung der Schreibmaschine und des Telefons per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 88273 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige, ehrliche **Monatsfrau** gesucht C 4, 17, 1 Tr. 27016

Mädchen tagsüber oder **Monatsfrau** ges. 27011 K 3, 16, 4. St. lints.

Stellen suchen

Flotter Zeichner
und Konstrukteur Feinmechanik, mehrere Jahre i. Maschinenbau u. Gießerei in Bureau und Betrieb tätig gewesen sucht Stelle zu 1. Februar. 14781
Anf. unter A. 671 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Läden

Schöner Eckladen zu vermieten. 26691
Rudolf, Lange Rötterstr. 19

Mannheimer Milchzentrale

Lieferantin erstklassiger Vollmilch empfiehlt 34551

Kindermilch gewonnen unter tierärztlicher Kontrolle nach den Vorschriften des hies. Frauenvereins ····· in Flaschen pro Liter **30** Pfg.

Joghurt-Milch ein Mittel zur Erhaltung der Gesundheit ····· pro Glas **20** Pfg.

Prima süßen u. sauern Rahm mit garantiertem Fettgehalt pro Ltr. Mk. **1.00**

Prima Schlagrahm m. gar. Fettgeh. pro Ltr. Mk. **1.60**

Billig! Billig!
2jährig. Sylvester-Punsch
Rotwein f. Qualität für Glühwein per Liter **80** Pfg.
Prima Ananas per Pfd. Mk. **1.20**
Kadel Südfrüchtehaus **Mittelstr. 3**
Nähe Meßplatz. 34548

Verkaufe
diese ganze Woche:
Billiges Fleisch
nur gute Qualität zu nur **58** Pfg. per Pfund
ohne Unterschied der Stücke.
Junges Schaffleisch
fortwährend zu nur **60 u. 70** Pfg. per Pfd.
Bernhard Hirsch
Metzgerei und Hammelschlachterei
J 1, 16 Telephon 1711 J 1, 16

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann
evangel., 30 Jahre, mit Kontorpraxis, englische Sprachkenntnisse, gewiß, sucht verantwortungsvollen Posten eventl. Einheirat.
Gefl. Offert. unter M. 26933 an die Expedit. ds. Blattes erbeten.

Zu vermieten

Große Geschäftsräume
Im Hause 43807
P 6, 20
Ecke Heidelbergerstrasse, ist die 2. und 3. Etage bestehend aus 20 Zimmer per sofort zu vermieten.
Näheres **C 4, 9b, part.**
Telephon 1952 und 1572.

Stellen finden

Solider zuverlässiger Mann als
Hausmeister gesucht
Persönliche Meldungen im Hauptbüro.
Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.

Zur Leitung des gesamten Außendienstes (Anwerbung (Führung u. Unterstützung der Reise- und Platzinspektoren) suchen wir für den **Bezirk Südbaden** einen Generalvertreter gegen hoh. Fixum, Superprovisionen u. Tantiemen aus seinem Gesamtgeschäft. Nur wirklich tüchtige, gebildete u. arbeitswillige Herren, die im Versicherungsfache bereits mit Erfolg tät. waren, kommen für diese aussichtsreiche Position in Betracht. Off. u. M. 133 an Daube & Co., Karlsruhe i. B. 4300

Stenotypistin
für Bureau in der Stadt per 1. Februar gesucht. Anfängerin ausgeschlossen.
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 34549 an die Expedition ds. Blatt.

Für Baden wird eine gewandte
Reisedame
zum Besuche besserer Privatkundschaft von bedeutendem Konfektionshause unter sehr günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Offerten möglichst mit Photographie an Grunow & Co., Leipzig 167. 34598

Mietgesuche

Möbl. Wohnung
sof. od. 1. Jan. ges. v. kinderl. Ehepaar. Wohn- u. Schlafz. ineinandergeh. nicht nötig. Preis. Offert. unt. P. P. 4695 an die Exp. dss. Blattes 14783

Gesucht
per 1. April 1914 eine 4- und 5- oder auch 2-Zim.-Wohn. in besserer Lage u. gut. Hause (Ring, Nähe Bahnhof). Offert. u. Nr. 25856 a. d. Exp.

Ein freundl. ruhiges Zimmer
in der Weststadt gesucht. Offerten unter Nr. 88260 an die Expedition d. Bl.

Auto-Garage
mit größerem Parterre-Magazin in der Nähe der Friedrichsbrücke gesucht. Offerten unt. Nr. 88262 an die Expedition dieses Blattes.

Keller

3 große gewölbte **Keller**
jeder ca. 175 Qm. groß, vorzüglich für Weinlager geeignet sofort oder später zu vermieten. 43800
Näheres N 7, 7.

Zu vermieten

H 1, 5
Vorderhaus, 4. Stock.
Elegante 4 Zimmer-Wohn. mit Badezimmer u. allem Zubehör, wegzugshalber per 1. April 1914 zu verm. Näheres daselbst. 43800

K 3, 23, schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. April bill. z. vermiet. Tel. 935. 27012

L 13, 23
schöne 5 Zim.-Wohn. m. all. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 43789
Zu erfrag. 3. St. daselbst.

M 2, 17a
herrschaftliche Wohnung, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April 1914 z. vm. 43810
Näheres C 3, 1, 3. St. Anwaltsbüro. Tel. 997.

M 3, 9a
Parterre 5 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April 1914 zu verm. 43798

N 4, 21 2 Treppen 6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht etc. per 1. April 1914 zu vm. Näh. 1 Treppe links.

R 7, 32
4. Stock, Sehr schöne, neuherger. 7-Zimmerwohnung p. 1. April zu vm. 27006

U 6, 16
eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 43795

Möbl. Zimmer

B 6, 7a, 2 Tr., g. m. 3. m. sep. Eing. p. 1. Jan. z. v. 26963

E 5, 12, 3 Tr. schön mbl. Zimmer sofort zu vermieten. 26918

E 7, 2, p., möbl. Zim. m. Pens. zu vermiet. 27013

G 7, 8 2 Tr. Ein schön., großes, möbliert. Zimmer zu verm. 43804

G 7, 31 3. St. sein möbl. Zim. b. z. verm. 26981

H 1, 15 Neckarbr. 2 Tr. Möbl. Zimmer mit Kaffee 20 ℳ zu vm. 26988

L 12, 10 3 Tr., möbliert. Eckzimmer per 1. Januar zu verm., mit oder ohne Pension. 43808

L 13, 23 4. St., sch. mbl. Zim. evtl. m. Wohnzimmer an besseren Herrn zu verm. 43700

P 2, 4/5 2 Trep. fein mbl. Zim. ev. mit Pens. sof. zu vm.

Planl. P 4, 12 3 Tr. l. mbl. Balkonzim. mit elektr. Licht zu vm.

Q 3, 17, 3. Stage, fein möbl. Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 26968

S 6, 12 3. St. r. Hübsch möbl. Z. (sep. Eing.) an bess. Herrn z. v. 27007

Angartenstr. 8 part., schön m. Zim. p. sofort zu verm. 27014

Bahnhof - Kaiserring
Gut möbl. Zim. sof. z. v. Schwetzingerstr. 4, 2 Tr. 43802

Bismarckstraße
L 14, 1 4. St. schön möbl. Zimm. zu verm. 43806

Bahnhof—Kaiserring
Wohn., u. Schlafz., gut möbl., sof. z. v. 43804
Schwetzingerstr. 4, 2 Tr.

Heinr. Lanzstr. 34 1 Tr. r., gut möbl. Zimmer sep. Eing. zu verm. 26975

Kl. Merzelstr. 5 part., am Bahnh., schön möbl. Zimmer m. Bad, per 1. Jan. zu verm. 26968

Schwetzingerstr. 30, 2 Tr., nahe am Ring u. Bahnhof, Gut möbl. Zimmer zu verm. 26933

Seckenheimerstr. 30, 1 St. lks., möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu verm. 26960

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 43791
Seckenheimerstr. 66, 1 Tr. l.

F 2, 2 F 2, 2
Neu eröffnet!
Beachten Sie bei Einkauf
Wirth's Spezial-Spitzen und Reste-Haus
F 2, 2 F 2, 2
34098

Wo kauft man am besten und billigsten
Feuerwerks-Körper u. Neujahrskarten?
Bei Mannheimer-Luxus-Papier-Versandhaus
Borgenicht, H 7, 31 Laden G 7, 16
Weiterer Laden Mittelstraße 20.
Feuerwerkskörper-Fabrikation.
Auch für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.
Telephon 2249. Telephon 2249.
Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Gansrücken
sowie rohes u. ausgelassenes
Gansfett
empfiehlt billigst
F. Mannheimer, jetzt H 4, 19/20
Telephon 2303. 33630

Thiele's Herkules Kraftpulver f. schwächliche Kinder und Kranke. Angenehmer Schokoladegeschmack! Schnellste Gewichtszunahme. 6000
Pfd.-Dose M. 1.50 nur in d. Badenia-Drogerie U 1, 9

Der Jubiläumsjahrgang des
50 Daheim 50
bringt von Neujahr 1914 ab folgende Romane und Novellen:
Paul Oskar Höcker — Das flammende Kätchen
Albert Geiger — Michael Purtscheiner
Marie Diers — Der Gauner
Arthur Babilotte — Der König von Herrstadt
E. von Filek — Die Damen Rose und Klose
Agnes Harder — Befreite Seele
Probenummern kostenlos in jeder Buchhandlung
Das Neue Jahr 1914 zeigt das Daheim auf einer unerreichten Höhe in Wort und Bild
Vierteljahrspreis 3 Mark

14790

KOLA-Pastillen DALLMANN
bieten
in Gesellschaften
eine willkommene
Anregung
zu fröhlicher Conversation
Dose M 1.- in Apotheken und Drogenhandlungen
33401

Junge Dame
22 J., sucht bess. Inst. i. Dame pass. Alters zw. Frdsch. Off. unt. 26969 an die Exped. d. Bl.

Vorzüglicher Rotwein zu Glühwein 90 Pfg. die Flasche, ohne Glas 88226
Gebrüder Ebert, G 3, 14 Tel. 4080
Punsch-Essenzen Feuerwerk

Großer Verkauf
zu herabgesetzten Preisen bis 31. Dez. cr. in Cognac, Likören u. Punschessenzen in der
Adlerdrogerie
R 3, 10 Tel. 1652
Feuerwerk in großer Auswahl. 88190

Käse
ca. 50 Sorten,
Butter
1.25 1.40 1.50 1.60
Margarine und minderwertiger Butter-Ersatz werden grundsätzlich nicht geführt,
kaufen Sie nur
allerbeste Qualität
im 88413
Butter-Konsum
P 5, 13. Tel. 7004.

Billige Geschenke.
Gasöfen, Gasglühlampen, Gas-Pendel, Gasbadeöfen neuester Systeme Emaille-Badewannen etc. 3540
Zurückgesetzte und gebrauchte Gasöfen zu jedem annehmbaren Preis bei
Carl Wagner,
E 5, 5, Seitenbau. Telephon 2216.
Gas- und Wasserleitungsgeschäft.
Gegründet 1852.

Achtung Waldhof!
Zu Glühwein
erhalten Sie
die besten Rot- und Weissweine
am billigsten bei 34532
Frau Vetter, Glasstrasse 16.
Filiale Imhof.

Feuerwerk
in sehr grosser Auswahl zu billig. Preisen.
Grüne Rabattmarken! 3706
Springmann's Drogerie
P 1, 6 zwisch. Lattorbes u. Bassermann P 1, 6

Zu Glühwein
Die besten Rot- u. Weißweine p. Ltr. von 68 Pfg. an erhalt. Sie a. billigst. in d.
Tel. 5016 Spanischen Weinstube Tel. 5016
vis-a-vis dem Allgemeinen Krankenhause
Q 5, 12 Flaschen u. Korbflaschen stehen zur Verfügung Q 5, 12
Bei Abnahme von 5 Liter per Liter 65 Pfg.

Zeugnis-Abschriften
Kostenvoranschläge, Verträge, Eingaben etc. in Maschinenschrift vervielfältigt billigst
A. Neuser, Max Josephstr. 2.

Buntes Feuilleton.

— **225 Jahre alter Wein.** Das pfälzische Weinmuseum hat in jüngster Zeit, abgesehen von weiterer Zugängen an römischen Holzfässern aus dem Kastell Rheingönheim, einen äußerst wertvollen Zuwachs erhalten. Vor kurzem ging durch die Presse die Nachricht, daß in Großjena an der Unstrut bei Abbruch eines alten Weinberghauses im „Kalten Grunde", das 1688 von Christian Steinauer erbaut worden war, der die Jahreszahl 1688 tragende Grundstein aufgefunden wurde und darin vier eigentümlich viereckig geformte mit Bleiverschluß versehene Weinflaschen samt dem bräunlich schillernden Inhalt; eine Flasche trug die Inschrift 1687. Es handelt sich also um 1687er sächsischen Wein eines Jahrgangs mittlerer Güte. Bei einer in Naumburg abgehaltenen Probe wurde eine Flasche geöffnet, sie zeigte unter dem Bleiverschluß einen Kork, beim Oeffnen entwichen Gase, woraus sich noch andauerndes Leben von Weinbakterien u. dgl. ergeben dürfte, und beim probieren entwickelte der Wein noch ein so angenehmes Bukett, daß er alle jungen Weine jener Weingegend aus dem Feld schlug und von dem Flascheninhalt nichts übrig blieb. Von diesen vier Flaschen ist nun die eine, und zwar die mit der Inschrift 1687, durch den Eigentümer des Grundstücks, Herrn Hofkunsthändler H. G. Meder in Berlin unter freundlicher Vermittelung des Herrn Paul Kretzmann (i. Fa. J. P. Trarbach Nachfolger) in Berlin und Dr. Bassermann-Jordan in Deidesheim dem Weinmuseum Speyer überwiesen worden, wo sie neben der Glasamphora römischen Weines und alten pfälzer Flaschen mit Wein aus Grundsteinen des 18. Jahrhunderts einen Ehrenplatz gefunden hat. Die vierkantige Flasche, die durch das 2¼ Jahrhunderte lange Lagern unter der Erde eine prächtige, an antike Gläser erinnernde Opaleszenz angenommen hat, bildet schon für sich allein eine Merkwürdigkeit ebenso der wohlerhaltene Originalverschluß; der bräunliche Inhalt füllt die Flasche noch völlig.

— **Küchenaberglaube zwischen Weihnachten und Neujahr.** In keiner anderen Zeit des Jahres ist dem Aberglauben so willig das Ohr geöffnet, wie gerade in den Tagen, die dem Beginn des neuen Jahres voranlaufen. Will man in diesen Tagen gern ein wenig in die Zukunft schauen? Oder ist man geneigt, alles für ein Symbol zu nehmen, was sich dann ereignet? Nirgs, der Aberglaube herrscht und so manche aufgeklärte und vernünftige Hausfrau würde beileib nicht etwa gegen die Sitte verstoßen, die aus Aberglaube gebietet, in der Zeit so zu handeln und nicht anders. Also zuerst darf man einmal keine Wäsche waschen und auf keiner Wäscheleine darf in der Zeit etwas hängen. Es soll sogar vorgekommen sein, daß eine Hausfrau ganz trübsinnig wurde, und fast von Sinnen kam, als das Mädchen auf ihren Wunsch einige Stücke Wäsche ausgewaschen und auf die Leine gehängt. Die Frau wollte sich mit aller Gewalt vom Aberglauben freimachen, aber als am selben Tage ihr Söhnchen erkrankte, riß sie die Wäsche von der Leine, stopfte sie in den Ofen und verbrannte sie, denn der Aberglaube sagt nämlich aus, daß in dem Hause, in dem zwischen Silvester und Weihnachten Wäsche an der Leine hängt, ein Mensch stirbt. In manchen Gegenden herrscht der Glaube, daß man gerade in den Tagen kein Schwein schlachten darf. Kommt Blut von einem frisch geschlachteten Tier in den Herd, gleichviel ob in einem Topfe oder sonstwie, dann verliert die Köchin auf alle Zeiten Liebe und Liebesglück. Na, und daß keine Köchin das will, das kann man ihr doch nicht verdenken. Auch dürfen die Speisen nicht zu scharf gesalzen sein, kommt es vor, daß die Köchin dreimal in den acht Tagen das Essen versalzt, dann verliert die Herrschaft im kommenden Jahre Brot und Haus, gleichfalls eine Tatsache, die nicht im Interesse des kochenden Geistes liegt. Man kann die verständigste Hausfrau in einem solchen Falle rasend werden sehen und als einmal eine Frau das Mädchen schlug, weil es das Essen zum dritten Male in der Woche versalzen hatte, sprach der Richter die Frau frei, mit dem Hinweise, das Mädchen hätte sich vorsehen sollen, da ihm der Aberglaube ebenso bekannt sei, wie der Dame des Hauses. Am Silvesterabend soll es recht oft an der Küchentür klingeln, das wird kein Hausgeist übel nehmen, und gewiß nur zu gern öffnen gehen, das bedeutet nämlich, daß für diejenige, die öffnet, ein reicher Mann im kommenden Jahre winkt. Und am Neujahrstage soll es ebenso sein, da dies nicht nur für die Hausmaid, sondern für die ganze Familie von ungeahnten Vorteilen sein kann. Man wird gewiß überzeugt sein, daß es in jedem Hause zu Neujahr genügend klingelt. Noch einige andere schöne Dinge sind hinreichend bekannt, und gewähren wieder, wenn man sie vornimmt, Anlaß zur Belustigung. Der Tannenbaum, der zu Weihnachten gebrannt hat, darf um keinen Preis vor dem Neujahrstage verbrannt werden, steht er noch am Neujahrstage grün und verhältnismäßig frisch, dann bringt er gute Laune, Glück und Gesundheit in das Haus, wird er schon den Flammen übergeben, dann aber verheißt er dem erwerbenden Teile aus dem Hause einen besonderen Glücksfall. Zerbrochene Gläser am Silvesterabend sind nichts anderes, wie die schlechte Laune, die man aus dem Hause jagt. Hat man zu Neujahr eine Gans oder eine Pute in der Pfanne, dann muß man unbedingt, die „Brille" sich aufheben, jenen Knochen, der seiner Gestalt wegen diesen Namen trägt. Man ist alsdann seltsamerweise gegen jede Art von Unfall geschützt, auch soll das Haus Einbrechern heilig sein, in welchem sich ein derartiger Knochen wohlverwahrt befindet. Daß man sich vom Silvesterkarpfen einige Schuppen aufbewahrt, nun das ist mehr als selbstverständlich, man kann sonst etwa unter keiner Bedingung Anspruch darauf erheben, jemals reich zu werden, falls man es nicht schon ist. Hat man das Glück, am Silvester ein Schalentier in die Hand zu bekommen, einen Hummer, eine Auster, dann verwahre man sich, falls man noch heiraten will, unbedingt entweder eine Austernschale oder eine Hummerschere, (natürlich eine ausgenommene) man wird dann bestimmt den Gatten bekommen, den man sich gewünscht hat, denn das Schicksal ist vollkommen abhängig von derlei Dingen. Aber ein bißchen Aberglaube würzt entschieden allen denen, die Sinn für Humor haben, das Leben.

— **Sylvester für Junggesellen.** Ein reizender freundlicher Aufruf ist in einer amerikanischen Zeitung zu lesen, der hoffentlich nicht ungehört verhallen wird. Die Junggesellen von Idianapolis wollen das neue Jahr nicht allein beginnen, und so haben sie eine Bitte an alle Frauenklubs in die Zeitungen gesetzt, man möge sich doch ihrer annehmen, man möge sie einladen, damit sie doch wenigstens das neue Jahr nicht alsbald trost- und freudlos beginnen müssen, und sich fern die Glocken zu läuten beginnen, sagen müssen, daß sie allein sind. Sie haben den Damen und den Klubs die größten Versprechungen gemacht, falls ihre Bitte nicht ungehört verhallen sollte, ja ein Klub verstieg sich sogar so weit, den Damen zu versprechen, für das Frauenstimmrecht zu arbeiten, und alle Eingesessenen, sowie alle Einwanderinnen jederzeit unter ihren Schutz zu nehmen. Wie uns aus Idianapolis mitgeteilt wird, haben die meisten Klubs der Frauen beschlossen, die Männer aufzunehmen, und ihnen das neue Jahr zum Beginn im rosigsten Lichte zu zeigen. Die Verlobungen, die an diesem Abend stattfinden werden, dürften gewiß nach Hunderten zählen.

— **Ein mexikanisches Kriegsbild.** Den Leuten, die beiden Meldungen von Kämpfen im nördlichen Mexiko an eine regelrechte Kriegsführung denken, wird die Schilderung eines Augenzeugen interessieren, der während und nach der Eroberung von Torreon in der unglücklichen Stadt weilte und nur einem glücklichen Zufall sein Leben verdankt. Es handelt sich um einen spanischen Kaufmann, der auf der Flucht aus Mexiko jetzt in Santander eingetroffen ist und dessen Aussage das Journal des Débats wiedergibt. Der General Bravo verteidigte die Stadt mit 3000 Mann, aber die von Pancho Villa befehligten Rebellen behielten die Uebermacht und drangen nach zweistündigem Kampfe nächtlicherweise unter dem Ruf „Tod den Spaniern" in die Stadt ein. Die Szenen, die nun folgten und sich während der nächsten Tage fortsetzten, waren grauenhaft. Alle spanischen Geschäfte und Läden — übrigens auch zwei große französische Läden — wurden vollkommen geplündert; schon am nächsten Morgen sah man die Soldaten der Revolutionsarmee in seidenen Hemden und anderen gestohlenen Kleidungsstücken umhergehen. Unter dem Vorwand, die Plünderung zu unterdrücken, wurde sie von dem Revolutionsgeneral organisiert, die Offizieren mußten „requirieren", den Banken erlegte man eine sofort zahlbare Kriegssteuer von 3 Millionen Pesos auf, erbrach die Bankdepots und nahm sogar die Juwelen, aber die letzteren wurden schließlich wieder zurückgegeben. Allein man begnügte sich nicht mit der Bereicherung, man „rächte" sich auch an allen, die einer regierungstreuen Gesinnung verdächtig waren. Man erschoß nicht nur — wie landesüblich — die gefangenen feindlichen Offiziere; mehr als 50 Einwohner Torreons, zum Teil angesehene Bürger, wurden aus ihren Häusern geschleppt und erschossen, darunter eine Reihe von Spaniern und auch andere Ausländer. Man begnügte sich aber nicht mit dem einfachen Erschießen, sondern stellte buchstäblich dabei Experimente über Durchschlagskraft der Gewehrgeschosse an und konstatierte mit Befriedigung, daß die Kugeln, wenn man die Delinquenten in einer Reihe hintereinander stellte, sieben mit einem Schusse tötete und den achten noch verwundete. Durch einen glücklichen Zufall fand das Massacre ein Ende: Pancho Villa sah ein Mädchen, die Braut eines Offiziers der Regierungstruppen und Kassiererin im Konfektionsgeschäfte Torreon Clothing. Bei ihrem Anblick beschloß der Insurgenten-General, der bereits dreimal verheiratet ist, sie zu seiner Frau zu machen und mit der Drohung, alle ihre Angehörigen auf der Stelle erschießen zu lassen, zwang er sie, seinem Willen zu gehorchen. Die Unglückliche mußte nachgeben, wurde nun sofort mit Ehren überhäuft, ihren Vater ernannte man ohne weiteres zum Obersten und Pancho Villa wies ihr als Wohnung eine Villa an, die er — natürlich mit requirierten Möbeln — fürstlich möblierte. Die Aermsten benutzte ihren Einfluß, um den mexikanischen Freiheitshelden dazu zu bringen, dem Gemetzel und der Plünderung ein Ende zu machen. Nur ein Bäcker wurde noch erschossen.

MARCHIVUM

FÜR SILVESTER

Weiss-Weine

garantiert naturrein auf Flaschen.

Kallstadter . . . . . 1/1 Flasche 1.05 M.
Herxheimer . . . . . 1/1 Flasche 1.15 M.
Wachenheimer . . . . . 1/1 Flasche 1.30 M
Königsbacher . . . . . 1/1 Flasche 1.50 M.
Dürkheimer oder Deidesheimer 1/1 Fl. 1.65 M.
Forster Riesling oder Deidesheimer Waldberg . . . . . 1/1 Flasche 2.15 M.
Forster Strasse oder Pfeiffer Riesling billigst.

Rot-Wein

Pfälzer Rotwein (für Glühwein) . 1/1 Fl 88 Pf
Gimmeldinger Roter . . . . 1/1 Flasche 1.25 M.
Cussac de Medoc . . . . . 1/1 Flasche 1.35 M
Affentaler . . . . . 1/1 Flasche 1.65 M
Fronsac oder Beychevelle . 1/1 Flasche 1.70 M

Reiche Auswahl in
Rhein-, Mosel-, Saar- u. Badisch. Weinen.

Punsch-Extrakte

	1/2 Fl.	1/1 Fl.
Arrakpunsch-Facon	88 Pf.,	1.35 M.
Rumpunsch-Facon	88 Pf.,	1.35 M.
Erdbeerpunsch-Extrakt	1.05,	1.90 M
Burgunderpunsch-Extrakt	1.05,	1.85 M
Rum- oder Arrakpunsch-Extrat . .	1.05,	1.85 M.
Silvester- oder Schlummerpunsch	1.30,	2.40 M
Feiner Schwed. Punsch-Extrakt .	1.70,	2.30 M
Ananas-od. Orangenpunsch	1.35,	2.50 M
Kümmel de Riga	80 Pf.,	1.50 M.

Tee-Rum 1.05, 1.85 M., Arrak u. Jam.-Rum billigst
Samos . . 1/1 Fl. 1.05 M., Malaga . . . 1.70 M.
Tarragona oder Bachusblut . . . 1/1 Fl 1.40 M.
Old Portwein oder Mavrodaphne 1/1 Fl. 1.05 M.
Vermouth . . . . 1/2 Fl. 80 Pf., 1/1 Fl 1.55 M

Champagner

Maréchal Gold (Oopmann) . . 1/1 Fl. 3.75 M.
Mathieu Müller Eltville . . . . 1/2 Fl. 4.25 M.
Cabinet (Grand Mousseux) . . 1/1 Fl 3.30 M.
Henkell-Trocken od. Burgeff grün 1/1 Fl 4.75 M
Mercier & Co. od. Pluraquin . 1/1 Fl 4.60 M.
Henry Eckel od. Duc de Montebello 1/1 Fl 5.50 M.
Kupferberg Gold od. Kupferberg Rießling billigst.
Prince de Lorraine . . . . . 1/1 Fl. 3.50 M

Schaumweine

Kaiser Mousseux (Fruchtschw.) . . 1/1 Fl 1.75
Carte Blanche (Schaumwein) . . . 1/1 Fl. 2.60

Zur Bowle

Singapore Ananas . Dose 50, 73 und 1.40 M
Pfirsiche Dose 88 Pf., Erdbeeren Dose 60 Pf
Allerl. Citronen, Orangen, Mandarinen und Ananas billigst

Liköre

Kognak-Verschnitte . . . 80, 90, 1.15, 1.35 M.
Cusenier-Kognak-Verschnitt . . . 1.75, 3.25 M.
Sherry-Brandy oder Curacao . . 1.25, 2.20 M.
Wodtka oder Altpolnischer Reiterlikör 1.75 M.
Hamburger Tropfen . . . . . 85, 1.65 M
Echtes Schwarzw. Kirsch- u. Zwetschgenwasser Steinhäger, König od. Schlichte 88, 1.40, 2.40 M
Kurfürstlicher Magenbitter oder Danziger Goldwasser . . . . . 1.85 M.
Echter Benediktiner, Bolsliköre, Chartreuse bill
Wacholder- oder Zwetschenwasser-Verschnitt . . . . . 1.05, 1.90 M.
Alpenkräuter . . 1.10 M. Enzian 1.00, 1.60 M.
Echter Danziger Bowle od. Strandkorn 2.30 M
Hennessy-, Magnier- und Cusenier-Kognak's
Berliner Tafelkümmel . . . . . 80, 1.45 M.
Alkoholfreier Weisswein . . . . Flasche 85 Pf.

Anisette, Vanille, Nuss, Pfeffermünz, Bergamotte, Maraschino
Flasche 50, 98 Pf. 1.80 M

Lebende Karpien . . . . . Pfund **1.10** | **Lebende Schleie** . . . . . Pfd **1.40**

Frisches Wild und Mast-Geflügel:

Große Hasenkeule . Stück von **70** Pf. an
Große Hasenrücken . . Stück von **1.40** an
Hasenragout mit Ziemer u. Schlegelstücken . . . . . Pfund **65** Pf.
Rehrücken und Keule . . Pfund **1.30** M
Rehbraten Pfd **85** Pf **Rehragout** Pfd. **50** Pf.
Schnepfen . . . . . Stück **1.75** M

Hochprima junge Frischlinge Rücken, Keule, Bug u. Ragout billigst

Prima Masthahnen Stück . . . von **1.85** an
Große feite Suppenhühner von **2.50** an
Extragr. Hahnen u. Poularden St. **2.95** an
Junge Mast-Enten . . . . . Stück **3.00** an
Fett- und Bratgänse in jeder Preislage.
Echte franz. Poularden Stück von **4.50** an

Eintreffend:
Prima Mastgänse Pfund von **75** Pf. an
Frisch abgezog. Wildkaninchen bill.

1913er Gemüse- und Frucht-Konserven

Eis. Erbsen gegr. Pois Dose **37, 58, 45** und **76** Pf.	Brech- oder Schnittspargel Dose **48, 68, 85, 1.15, 1.45** M	Jg. Schnitt- od. Brechbohnen Dose **24, 32, 29** u. **46** Pf.
Stangen-Spargel Dose **73, 90, 1.38** u **1.60** M.	Prinzessbohnen Haricots verts Dose **45** u **75** Pf.	Champignons sur choix **50** und **72** Pf
Tomaten-Puree **23, 32, 45** Pf Gemüse-Erbsen D **28, 42** Pf. Prima Karotten D. **28, 46** Pf	Pflaumen Dose **35** und **55** Pf Mirabellen oder Heidelbeeren Dose **50** und **83** Pf.	Kirschen . . . Dose **72, 90** Pf. Birnen . . . . Dose **45, 83** Pf Preiselbeeren-Kompott **43, 86** Pf.
Obst-Melange, sauer-süss, 6 Sorten Früchte Eimer **75** und **1.45** M.	Eingem. Ingwer Topf **1.25, 2.50** Englischer Plum-Pudding Topf **2.25** M.	Mixed Pickles od. Senfgurken Glas **68** Pf. Engl. Essig-Gemüse billigst
Obst-Konserven Gl. v. **58** Pf an Rhein. Apfelkraut Dose **55** Pf.	Steinpilze u. Pfifferlinge bill. Erbsen m. Karotten **36, 62** Pf.	Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-Marmelade Eim. **1.05, 2.55**

Fleisch- und Wurstwaren

Kleine Bauernschinken . . . . . Pfd. **1.10** M.
Schinken- oder Bierwurst . . . . 1/2 Pfd **27** Pf.
Delikatess-Würstchen . . . 2 Stück **20** u. **7** Pf.
Hausgem. Leber- und Blutwurst . Pfd. **43** Pf.
Prima Mettwürste . . . . . Pfd **95** Pf
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd **58** Pf.
Wurstfett Pfd. **48** Pf., Schälrippen Pfd. **43** Pf.

Prima Schwartenmagen oder Sülze 1/2 Pfd. **38** Pf.
Frischer Speck . . . . . Pfd. **73** Pf.
Landjäger oder Frankf. Würste 2 Stück **27** Pf.
Schweinebraten 1 u. 2 Pfd.-Stücke Pfd **83** Pf.
Ragout von Schweinefleisch . . . . Pfd **53** Pf.
Ohren und Rüssel, frischgesalzen . Pfd. **58** Pf.
Kopffleisch Pfd **45** Pf. Schweinefüsse Pfd. **27** Pf

Spezialität:
Prima Cervelat- oder Salamiwurst . . . . . Pfd. **1.48** M
Geräuchertes Dürrfleisch in Stücken . . . . . Pfd. **80** Pf
Russischer und Herings-Salat . . . . . 1/2 Pfd **63** Pf

Frische Südfrüchte

Jamaica-Bananen . . . . . bei 5 Pfd. **18** Pf. an
Gesunde saftreiche Aepfel . . Pfd **13** u. **15** Pf.
Gelbe saftige Zitronen . . . . 10 Stück **38** Pf.
Frische schöne Orangen 10 Stück **27** u. **38** Pf.
Süsse Mandarinen . . . . . 10 Stück **48** Pf.
Muskatdatteln od. Traubenrosinen 1/2 Pfd **50** Pf
Hallowedatteln . . . . . Pfd. **48** Pf.

Kranzfeigen . . . . . Pfd. **30** Pf.
Grosse Maronen oder Johannisbrot Pfd **19** Pf.
Geröst. Erdnüsse Pfd. **42**, Haselnüsse Pfd **58** Pf.
Zwetschgen oder Birnenschnitze . Pfd. **27** Pf
Aprikosen 1/2 Pfd. **45** Pf., Mischobst Pfd **43** Pf.
Entsteinte Pflaumen Pfd **62**, Pfirsiche Pfd. **70** Pf.
Prünellen, Smyrnafeigen . . . . . billigst

Schal- od. Krachmandeln 1/2 Pf. **55** Pf.
Almeria-Trauben und frische Ananas billigst.

Smyrna-Feigen . . . . Kiste **53** Pf.
Muskat-Datteln . . . Karton **75** Pf.

Käse - Butter

Delikatesskäse oder Pumpernickel . . . . . **9** Pf.
Prima Landbutter . . . . . Pfd. . **1.22** M.
Camembert . . **14** Pf., ... Tafelbutter 1/2 Pfund **73** Pf.
Limburgerkäse Pfund **37** Pf., . . Kunsthonig . Pfund **35** Pf.
Vollfetter Tilsiter- oder Edamerkäse . . . . . 1/2 Pfund **50** Pf.
Senf . . Glas **9** Pf., ... Palmbutter Pfund **65** Pf.

Roquefort, Rahm- u. Schweizerkäse billigst

Fisch-Konserven

Süssbücklinge . . . . . 3 Stück **25** Pf.
Geräucherter fetter Lachs . . . . . 1/4 Pfd **42** Pf.
Sprotten, Makrelen und Aale, scharfe Bücklinge billigst.
Sardellen 1/4 Pfund **35** Pf., ... Gurken 5 Stück **20** Pf.
Salzheringe Stück **8** Pf., ... Sardinen Glas **35** Pf.
Rollmops, Brat- und Bismarckheringe . . . . . Dose **55** Pf.

Astrachan-Caviar . . . Dose **1.75, 2.20** M.

Räucherwaren

ff. Oelsardinen . . . . . Dose **32, 55, 65** Pf.
Krabben . . . . . Dose **33** Pf. Salm . . . . . Dose **85** Pf.
Apetitt-Sild oder Gabelbissen . . . . . Dose **52** Pf.
Delikatess-Heringe in verschiedenen Saucen . . Dose **65** Pf.
Capern . . . . . **10** und **20** Pf. Perlzwiebeln Pfund **32** Pf.
Anchovy, Lachs- und Sardellenbutter billigst

Hummer und Mayonnaise billigst

Im Parterre! **Konfitüren — Scherz-Artikel — Neujahrskarten** **Im Parterre!**

Pralinés, Fondants, Waffeln, Datteln, Nüsse und Früchte mit sortierten Scherzeinlagen, Marzipan-Kartoffeln, Cigarren, Ei im Eierbecher, Knallende Sektflaschen, Nießpulver, Pfannkuchen, Bretzeln, Kaviarbrödchen Quitschende Stuhlsitze, Zeppelin-Luftschiffe, Nelken und Veilchen, Spritz-Westenknopf und Bukett, Elektr. Klingel mit Wasserstrahl, Fensterradau, Springportemonnaies, Schreiender Taschenscherz usw. zu billigsten Preisen.

Knallbonbons, verschiedene Sorten . . . . . Dtz **28** Pf. an
Rahm- oder Malzextraktbonbons . . . . . 1/2 Pfd. **68** Pf.
Sahne-, Milch-, Mokka-Schokolade . . . . . 3 grosse Tafeln **85** Pf.
Buttergebäck oder Makronen . . . . . 1/4 Pfd. **33** Pf.
Nürnberger Lebkuchen auf Oblaten . . . . . Paket **28** Pf. an

Knall-Bonbons

Crême- oder Nuss-Schokolade . . . . . grosse Tafel **20** Pf.
Kakao . . . . . 1/4 Pfd **25** Pf., Marzipan . . . . . Rolle **9** Pf.
Pfeffermünz- oder Weltkonfekt . . . . . 1/4 Pfund **30** Pf.
Likörbohnen oder Marzipan-Kartoffeln . . . . . 1/4 Pfund **33** Pf.
Milchkakes oder Parade-Waffeln . . . . . Paket **9** Pf.
Bittere Kakaobohnen, Früchte und Desserlpasten billigst.

Haushalt-Abteilung:

Weingläser . . . . . **55, 35, 25, 12** Pf.
Bierbecher . . . . **45, 25, 15, 12, 10** Pf.
Sektgläser . . . . . **1.10** M., **58, 48** Pf.
Sektbecher . . . **60, 25, 18, 15, 12** Pf.
Bowlengläser . . . . . **55, 45, 28** Pf.
Likörgläser . . . . . **20, 10, 8** Pf.
Bowlen (Glas mit Deckel) **3.50**
Bowlen (Stein) **4.85, 3.75, 2.75**

— Preise netto —

Aus unserem Erfrischungsraum:

Prima Berliner Pfannkuchen gefüllt Stück **10** Pf., Dtzd. **1.—** M.
Hummer-Mayonnaise . . . . . Portion **50** Pf.
Italienischer Salat . . . . . Portion **35** Pf.

Aus eigener Konditorei:
Diverse Torten und Kuchen - - - -
- - - - - - Spezialität Punschkranz

SCHMOLLER

Haushalt-Abteilung:

Bowlen (Glas m. 12 Gläsern) **17.50, 16.50**
Bowlenlöffel (Glas) . . . . . **95** Pf.
Likörservice **1.95**
Kompottschalen . . . . . **35, 25** Pf.
Salatschüsseln . . . . . **95, 75, 55** Pf.
Kompotteller . . . . . **12, 6** Pf.
Weinkaraffen (geschliffen) . **3.25, 2.95**
Weinkrüge **2.85, 1.85, 1.45**
Bierkrüge . . . . . **1.75** M., **95, 50** Pf.

— Solange Vorrat —

MARCHIVUM